



Amtsbericht 2009

Jahresrechnungen/Voranschläge/Gutachten

Inhaltsverzeichnis

BÜRGERVERSAMMLUNG

- 1 Einladung / Traktandenliste

AMTS- UND VERWALTUNGSBERICHT

- 2 Amts- und Verwaltungsbericht

GEMEINDEHAUSHALT

- 38 Rechnungsergebnis 2009
- 39 Laufende Rechnung
- 49 Investitionsrechnung
- 53 Artengliederung Laufende Rechnung
- 53 Artengliederung Investitionsrechnung
- 54 Bestandesrechnung
- 56 Abschreibungstabelle
- 57 Inventar der Liegenschaften
- 58 Bauabrechnung Baulanderschliessung Wilen
- 59 Wertschriftenverzeichnis
- 59 Verbuchung der Gewinnverwendung

60 STEUERABRECHNUNG 2009

61 STEUERPLAN 2010

61 ZUSAMMENSTELLUNG DER STEUERFÜSSE

ELEKTRA

- 62 Rechnungsergebnis 2009
- 63 Laufende Rechnung
- 64 Investitionsrechnung
- 66 Artengliederung Laufende Rechnung
- 66 Artengliederung Investitionsrechnung
- 67 Bestandesrechnung

PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERMERKE

- 68 Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission
- 68 Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

REGIONALES PFLEGEHEIM GOSSAU

- 69 Laufende Rechnung
- 69 Bestandesrechnung

ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN

- 70 Laufende Rechnung
- 70 Investitionsrechnung
- 70 Bestandesrechnung

GUTACHTEN UND ANTRÄGE

- 71 Gutachten und Antrag des Gemeinderates betreffend
Änderung der Gemeindeordnung

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gestützt auf Art. 28 des Gemeindegesetzes und Art. 7 der Gemeindeordnung laden wir Sie ein zur ordentlichen

BÜRGERVERSAMMLUNG

Datum Mittwoch, 24. März 2010

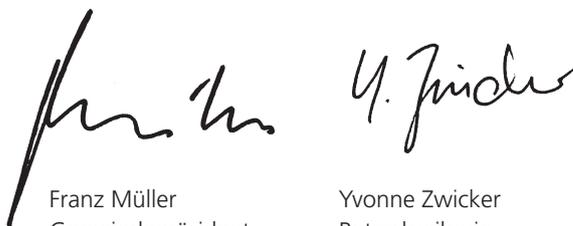
Zeit ca. 20.30 Uhr, im Anschluss an die Bürgerversammlung der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell

Ort Turnhalle Bünt, Waldkirch

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2009 (Gemeindehaushalt, Elektra) mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschlag und Steuerplan 2010 des Gemeindehaushaltes sowie Voranschlag der Elektra mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission
3. Gutachten und Antrag des Gemeinderates betreffend Änderung der Gemeindeordnung
4. Allgemeine Umfrage

9205 Waldkirch, 9. Februar 2010

Gemeinderat Waldkirch


Franz Müller
Gemeindepräsident

Yvonne Zwicker
Ratsschreiberin

Diskussionsredner an der Bürgerversammlung haben allfällige Anträge schriftlich einzureichen. Stimmberechtigt sind Schweizerbürgerinnen und -bürger vom erfüllten 18. Altersjahr an, sofern sie nicht von der Stimmberechtigung ausgeschlossen sind.

Das Amtsheft 2009/2010 wird jeder Haushaltung zugestellt. Weitere Exemplare können bei der Ratskanzlei bezogen werden. Die detaillierten Rechnungsunterlagen sind bei der Finanzverwaltung erhältlich.

Der gelbe Stimmausweis ist beim Eintritt in die Kirche vorzuweisen und abzugeben.

ÖFFENTLICHE VORVERSAMMLUNG

Dienstag, 16. März 2010, 20.00 Uhr

Aula Oberstufenzentrum Bünt, Waldkirch

Die Vorversammlung dient der Erläuterung der Geschäfte der Bürgerversammlung.



«Das Jahr 2009 prägte unsere Gemeinde»

Franz Müller, Gemeindepäsident

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Jahr 2009 prägte die Geschichte unserer Doppelgemeinde in besonderer Weise: Mit den zukunftsweisenden Beschlüssen der Bürgerschaften der Primarschulgemeinden Waldkirch und Bernhardzell sowie der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell wird die Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde Waldkirch vertieft und eine Einheitsgemeinde gebildet. Was vor wenigen Jahren als undenkbar beurteilt worden wäre, ist nun innerhalb kurzer Zeit Tatsache geworden: Aus 4 mach 1. Die Beschlüsse zur Bildung der Einheitsgemeinde sind gefasst. Für das Jahr 2010 stehen verschiedene Umsetzungsaufgaben an, damit ab 1. Januar 2011 das neue Gebilde funktioniert. Für unsere Schülerinnen und Schüler wird sich im Schulbesuch nichts ändern und für organisatorische Fragen ergeben sich zahlreiche Vereinfachungen. Die Einheitsgemeinde fördert das Zusammenwachsen der beiden Gemeindeteile, es gibt finanzielle Entlastungen durch den Entschuldungsbeitrag des Kantons, man erhofft sich Synergieeffekte, die Gemeinde insgesamt wird gestärkt.

In finanzieller Hinsicht dürfen wir ebenfalls auf ein besonderes Jahr zurückblicken. Die unerwartet hohen Nachzahlungen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern, das erfreuliche Ergebnis der Grundstückgewinnsteuern wie auch der Minderaufwand bei den Schulgemeinden tragen zu einem ausserordentlich guten Ergebnis bei. Dieses erlaubt wiederum die Vornahme von verschiedenen Restabschreibungen, die zu einer Entlastung der Abschreibungsquote im Jahre 2010 führen und die finanzielle Situation der Gemeinde wesentlich verbessern. Damit kann auch der Steuerfuss um weitere 5 Steuerprozentpunkte gesenkt werden. Obwohl die Finanzplanung von einer weiteren finanziellen Erstarkeung der Gemeinde ausgeht, muss deren Entwicklung doch jeweils Schritt für Schritt beobachtet werden. Konkrete Ergebnisse und Zielsetzungen hängen auch von der wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde, von der allgemeinen Wirtschaftslage und von zahlreichen weiteren, nur teilweise bedingt beeinflussbaren Faktoren ab.

Die Politische Gemeinde Waldkirch hat sich in höchst erfreulichem Masse entwickelt und die Vorzeichen für die Zukunft

sind nach wie vor gut. Für das Gewerbe konnten mit der Überbauung Neubrunn ideale Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung geschaffen werden. Damit verbunden ist auch eine Steigerung der Zahl der Arbeitsplätze. Die Bevölkerung ist innert einem Jahr um knapp 1% angestiegen und es ist auch das Ziel, in den nächsten Jahren in gleichem Rahmen zu wachsen. Dies ist allerdings nur dann möglich, wenn in unserer Gemeinde auch weiterhin gebaut werden kann und darf. Und gerade hier werden die Aufgaben nicht einfacher und der Verhandlungsspielraum gegenüber dem Kanton kleiner.

Die Bestrebungen zu einer dauerhaften Lösung im Bereiche der Altersversorgung wurden im vergangenen Jahr wieder aufgenommen. Der Gemeinderat wie die beauftragte Bau- und Betriebskommission haben als zukünftige Lösung für das Alters- und Pflegeheim Wiborada eine Stiftung vorgeschlagen. Diskussionen, Informationen und Entscheide werden in diesem Jahr anstehen.

Waldkirch hat sich im vergangenen Jahr bewegt und wird dies im wahrsten Sinne auch im Jahre 2010 tun. Mit der Teilnahme an der Aktion «Schweiz bewegt» wollen auch wir Zeichen setzen. Aber auch in vielen anderen Bereichen geht es darum, Lösungswege aufzuzeigen, sich aktiv zu beteiligen, Schritte nach vorne zu machen. Mit einer kritischen Auseinandersetzung der anstehenden Fragen wird es dank der Unterstützung aller gelingen, auch kommende Herausforderungen zu meistern.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich möchte mich bei Ihnen im Namen des Gemeinderates, aber auch in meinem persönlichen Namen ganz herzlich für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr bedanken. Mit der Bezahlung der Steuern haben Sie wesentlichen Anteil am guten Ergebnis. Ihr Goodwill motiviert uns auch in Zukunft, für die Belange der Allgemeinheit einzustehen.

«Die Kernkompetenz der Schule ist immer noch Wissen vermitteln.»



BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN

Bürgerversammlung 2009

An der Bürgerversammlung vom 23. März 2009 in der Pfarrkirche Waldkirch wurden die Jahresrechnungen 2008 (Gemeindehaushalt, Elektra) sowie die Budgets und der Steuerplan 2009 genehmigt. Dem beantragten Steuerfuss von 155 % (Reduktion um 2 %) wurde trotz eines Gegenantrages der SVP (Reduktion um 5 %) zugestimmt. Die laufende Rechnung der Politischen Gemeinde schloss mit einer Besserstellung von Fr. 661 340.08.

Dem Gutachten des Gemeinderates betreffend Einbürgerung von Dennis Gärtner, Bernhardzell, wurde zugestimmt.

Projekt Zusammenarbeit Schulgemeinden/ Politische Gemeinde = Einheitsgemeinde

Der 30. November 2009 wird als ein wichtiges Datum in die Geschichte unserer Gemeinde eingehen, indem sich die Schulbürger der drei Schulgemeinden in Bernhardzell und Waldkirch mit grosser Mehrheit für die Inkorporation ihrer Schulgemeinden in die politische Gemeinde ausgesprochen haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass dieser grosse Schritt nach zwei Jahren engagierter Projektarbeit bei allen drei Schulgemeinden gleichzeitig vollzogen werden kann. Offene und transparente Informationspolitik, Vertrauen in die Projektarbeit und in das Projektteam sowie klare Darstellung der angestrebten Resultate können als Eckpfeiler des Erfolgs genannt werden.

Wenn Ihnen jemand vor drei Jahren mitgeteilt hätte, dass ab 1. Januar 2011 die Einheitsgemeinde in Waldkirch Wirklich-

keit werde, dann hätten Sie dies sicher nicht geglaubt oder viele Wenn's und Aber's angebracht, warum dies eben nicht gehe. Sie wären nicht alleine da gestanden, viele wären mit Ihnen gewesen; sicher auch Mitglieder des Projektteams.



Das grosse Vertrauen der Schulbürgerinnen und Schulbürger, das Sie den Schulräten entgegengebracht haben, verpflichtet nun, den eingeschlagenen Weg konsequent und zielgerichtet weiter zu verfolgen. Grundsätzlich ist das Projekt schwerge- wichtig ein Organisationsprojekt. Trotz allem ist es ein Anliegen, dass der Schulbetrieb mit seiner bestehenden guten Qualität unvermindert und ohne Einfluss aus den Projektarbeiten in den nächsten zwei Jahren verläuft. Die Kernkompetenz der Schule ist immer noch Wissen vermitteln.

Wenn Sie diesen Bericht lesen, wird das fakultative Referendum bei der Politischen Gemeinde unbenützt abgelaufen sein und der Kanton seine Zustimmung zu den drei Inkorporationsvereinbarungen gegeben haben. Die weiteren Schritte sehen dann wie folgt aus:

Aktivität	Zeitfenster / Termin	Verantwortlich
Wahlvorbereitungen	Januar – April 10	Politische Gemeinde, Parteien
Abstimmung über Nachtrag zur Gemeindeordnung	24.03.10	Bürgerversammlung Politische Gemeinde
Wahl von Schulrat und SchulratspräsidentIn	13.06.10	Politische Gemeinde
Vorbereitungsarbeiten neuer Schulrat für den Start der neuen Organisation	Juli – Dezember 10	Neuer Schulrat
Abschlussarbeiten «alte» Schulgemeinden für die Übergabe in die neue Organisation	April – Dezember 10	«Alte» Schulräte
Start Einheitsgemeinde	01.01.2011	Gemeinderat / Schulrat

4 Legislatur

Der Gemeinderat hat sich an zwei Sitzungen mit der Legislaturplanung 2009–2012 befasst. Diese beinhaltet insgesamt 15 Massnahmen und Zielsetzungen, die in der laufenden Amtsdauer anvisiert und umgesetzt werden sollen. Damit wird wohl nur ein Teil der Arbeiten des Gemeinderates aufgeführt; diese Massnahmen beinhalten aber doch die wichtigsten zu verfolgenden Ziele:

1. *Entwicklung der Gemeinde*

- a) Angemessene Bevölkerungsentwicklung
Es wird im Rahmen der Richtplanung eine angemessene Bevölkerungsentwicklung angestrebt. Hierfür ist eine aktive Bodenpolitik seitens der Politischen Gemeinde sinnvoll und zweckdienlich. Die private Bautätigkeit soll unterstützt werden.
- b) neues Leitbild
Das Leitbild stammt aus dem Jahre 2003. Zahlreiche Ziele wurden erreicht und Massnahmen erfolgreich umgesetzt. Eine Überprüfung des Leitbildes bzw. die Erarbeitung eines neuen ist vorgesehen.
- c) Strategieworkshop
Anlässlich eines besonderen Strategieworkshops mit externer Begleitung wird sich der Gemeinderat intensiv mit der Zukunft der Politische Gemeinde Waldkirch auseinandersetzen.
- d) Kommunikationskonzept
Mit der Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes wird dem berechtigten Informationsbedürfnis Rechnung getragen. Das Kommunikationskonzept zeigt Massnahmen für die interne und externe Kommunikation auf.

2. *Wirtschaft*

Der Bedeutung der Gemeinde Waldkirch als Wirtschaftsstandort wird auch inskünftig Rechnung getragen. Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze, eine aktive Bodenpolitik, eine periodische Kontaktpflege zwischen Gemeinde und Gewerbebetrieben sowie die Förderung des Tourismus zählen dazu.

3. *Verkehr*

- a) Individualverkehr
Das Konzept über die Strassenraumgestaltung soll weiter umgesetzt und nach Möglichkeit abgeschlossen werden (Kochplatz, Kreuzung Kreuz, Kronenplatz, etc.).
- b) öffentlicher Verkehr
Die Anbindungen an das übergeordnete öffentliche Netz sind im Rahmen eines vertretbaren Finanzaufwandes weiter zu fördern. Es sind geeignete Postautohaltestellen zu realisieren und das Fahrplanangebot weiter zu verdichten.

4. *Umwelt*

Waldkirch und Bernhardzell werden zur Energiestadt. Die Umsetzung der dafür notwendigen Massnahmen ist kon-

kret zu planen. Die Förderung der erneuerbaren Energie steht im Vordergrund.

5. *Gesundheit/Soziales*

- a) Alters- und Pflegeheim Wiborada
Neu- und/oder Umbau Alters- und Pflegeheim Wiborada nach den anerkannten Regeln der Baukunde und mit Blick auf künftige Bedürfnisse. Die Trägerschaft ist verbindlich zu klären und das Vorhaben zielgerichtet weiter zu verfolgen und umzusetzen.
- b) Alterswohnungen in Bernhardzell
In Bernhardzell sollen Alterswohnungen unmittelbar am Standort des Alters- und Pflegeheimes Wiborada zur Verfügung gestellt werden.

6. *Freizeit/Jugend*

Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für unsere Jugendlichen ist wichtig. Dazu zählt auch die Überarbeitung des Jugendleitbildes sowie das Aufzeigen sowie die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen.

7. *Planung und Bau*

Die Überarbeitung des Baureglementes im Rahmen der Revision des kantonalen Baugesetzes ist vorgesehen. Dabei sollen die verschiedenen Interessen (Bauherren, Eigentümer, Mieter, Umwelt, Energie) entsprechende Beachtung finden.

8. *Öffentliche Sicherheit*

Die Organisation der Feuerwehr ist mit Blick auf eine vermehrte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zu überprüfen und das Feuerschutzreglement den neuen Anforderungen anzupassen. Gemeindeführungsstab und Bevölkerungsschutz sind im Rahmen der Zuständigkeit der Politischen Gemeinde nach heutigen und künftigen Erwartungen auszurichten.

9. *Finanzen*

Die Gemeinde soll finanziell weiter erstarken. Massnahmen dazu sind eine rollende Finanzplanung sowie darauf ausgerichtete Budgets. Die Reduktion des Steuerfusses sowie ein weiterer Abbau der Verschuldung bilden wesentlichen Bestandteil. Änderungen in der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung, insbesondere Steuergesetz und Finanzausgleichsgesetz, sind zu berücksichtigen.

«Damit wurde der Gemeinde die Möglichkeit eingeräumt, eine Bodenreserve zu schaffen und aktive Bodenpolitik zu betreiben.»



VERWALTUNG

Gemeindepersonal (Allgemeine Verwaltung, Bauamt)

- Claudia Zogg hat per 31. März 2009 nach rund 6-jähriger Tätigkeit ihre Stelle als Leiterin des Vormundschafts- und Sozialamtes gekündigt.
- Martina Aerne hat am 1. April 2009 ihre Aufgabe als Leiterin des Sozialamtes in Waldkirch angetreten. Es handelt sich um eine 60-Prozent Anstellung. Vorübergehend unterstützt das Vormundschaftssekretariat Gossau die Vormundschaftsbehörde Waldkirch.
- Nicole Süess, Arnegg, hat nach 5-jähriger Tätigkeit beim Grundbuch- und Betreibungsamt Waldkirch per 30. Juni 2009 in die Privatwirtschaft gewechselt.
- Tabea Grossenbacher, Waldkirch, hat Anfang August ihre Lehre als Verwaltungsangestellte bei der Gemeindeverwaltung angetreten.
- Per Ende Februar 2010 hat Corinne Eigenmann ihre Stelle als Sekretärin des Gemeindepräsidenten/der Ratschreiberin nach 3-jähriger Tätigkeit gekündigt. Sie wechselt in die Privatwirtschaft.
- Auf 1. März 2010 ist Nicole Sutter, Bernhardzell, zur neuen Mitarbeiterin im Bereiche Gemeindepräsidium/Ratskanzlei gewählt worden.
- Sonja Stark ist nach Abschluss ihrer Lehre beim Grundbuchamt/Betreibungsamt weiter beschäftigt worden. Sie tritt nun per 31. März 2010 aus dem Gemeindedienst von Waldkirch aus.
- Claudia Taverna, Uzwil, wird per 1. Mai 2010 die Nachfolge von Sonja Stark als Mitarbeiterin im Grundbuchamt/Betreibungsamt antreten.

Dienstjubiläen Gemeindepersonal

- Kurt Koller, Egelsee, Waldkirch, ist per 1. Februar 1975 als Grundbuchbereinigungsbeamter in den Dienst der Politischen Gemeinde Waldkirch eingetreten. Er wurde per 1. August 1976 als Gemeinderatsschreiber gewählt und führt seit 1. Dezember 1978 die Tätigkeit als Grundbuchverwalter aus. Er zeichnet sich durch eine hohe Fachkompetenz in seinen Funktionen als Grundbuchverwalter sowie als Betreibungsbeamter aus. Zudem ist er Leiter des Landwirtschaftsamtes. Der Gemeinderat gratuliert Kurt Koller

zu seinem aussergewöhnlichen Dienstjubiläum und dankt ihm für seinen langjährigen Einsatz.

- Albert Werz konnte am 31. Oktober 2009 sein 20-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Als Mitarbeiter im Bauamt gehören zu seinen Aufgaben der vielfältige Unterhaltsdienst der Strassen, Wege, Plätze und Anlagen, die Instandhaltung des Werkhofes, die Tätigkeit im Entsorgungs- und Bestattungsbereich. Der Gemeinderat dankt Albert Werz für seinen langjährigen Einsatz und gratuliert ihm herzlich zum Dienstjubiläum.

Bauland Büchelwis, Bernhardzell

Die Erstellung der Bauabrechnung für die Erschliessung des Baulandes Büchelwis, Bernhardzell, hat sich verzögert. Vorerst sind die Subventionen für den Ausbau des Tintentobelbaches von Kanton und Bund festzulegen, damit der Anteil zulasten der Baulanderschliessung definitiv bestimmt werden kann. Der Quartierspielplatz wurde erstellt. Bis heute sind zwölf Bauparzellen verkauft und zwei weitere reserviert.

Bauland Wilen, Waldkirch

Am 6. September 1990 hat die Bürgerschaft dem Erwerb von rund 5,7 Hektaren Land im Gebiet Wilen zugestimmt und einen Kredit von Fr. 2 600 000.– genehmigt. Damit wurde der Gemeinde die Möglichkeit eingeräumt, eine Bodenreserve zu schaffen und aktive Bodenpolitik zu betreiben. An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 23. September 1993 wurde einem Kredit für die Erschliessung des Baulandes in der Höhe von Fr. 2 444 000.– zugestimmt und der Gemeinderat gleichzeitig ermächtigt, das Bauland zu veräussern. Die gesamten Erwerbs- und Erschliessungskosten beliefen sich dann auf Fr. 5 318 642.20, was eine Kostenüberschreitung von 5,44 % ergab.

Nachdem die letzte Bauparzelle für ein Mehrfamilienhaus veräussert und im Herbst 2009 auch das Wilenpärkli geschaffen wurde, konnte der Gemeinderat nun von der gesamten Liegenschaftenabrechnung Kenntnis nehmen. Es zeigt sich ein Überschuss von Fr. 226 436.40, welcher in die laufende Rechnung (allgemeiner Gemeindehaushalt) eingeflossen ist. Mit der aktiven Bodenpolitik im Gebiet Wilen wurde eine sehr positive Entwicklung des Dorfes in Gang gesetzt. Insgesamt sind 5 Mehrfamilienhäuser mit 50 Wohnungen, 26 Doppel-

- 6 bzw. Reihenhäuser und 8 Einfamilienhäuser realisiert worden. In all diesen Fällen ergaben sich erhebliche Handänderungssteuern, Grundbuchgebühren sowie Anschlussbeiträge. Die Politische Gemeinde besitzt aber noch mehr als die Hälfte des damals erworbenen Landes mit einer Fläche von 32 153 m² (Wiese, Retentionsbecken, Wege, Gewässer, Wald und Pärkli). Darin eingeschlossen sind auch rund 11 000 m² Reservebauland gemäss Richtplanung (südlich des überbauten Gebietes).

Bauland Neubrunn, Waldkirch

Mit dem Investitionsbudget 2007 ist für die Erschliessung des Gebietes Neubrunn ein Kredit (Gemeindeanteil) von Fr. 780 000.– erteilt worden. Die vom Gemeinderat genehmigte Erschliessungsabrechnung weist Aufwendungen von Fr. 757 872.70 aus, sodass sich eine Kostenunterschreitung von Fr. 22 100.– ergibt. Die Gesamtaufwendungen für die Erschliessung betragen Fr. 1 184 370.–. Die Differenz übernimmt der private Grundeigentümer.

Die Liegenschaftenabrechnung der Politischen Gemeinde ist erfreulich. Für den Erwerb und die Erschliessung im Baugebiet Neubrunn entstanden der Politischen Gemeinde Waldkirch Aufwendungen von Fr. 1.579 Mio. Demgegenüber konnten bis heute Verkäufe von Fr. 1 897 602.– getätigt werden. Der Nettoertrag beläuft sich somit auf Fr. 317 634.30. Darin nicht eingeschlossen ist der mutmassliche Erlös der Restparzelle an der Hauptwilerstrasse von rund Fr. 227 000.–. In den vorstehenden Zahlen sind keine Verwaltungskosten und Schuldzinsen enthalten; andererseits ergeben sich aber aus Handänderungssteuern und Gebühren (Grundbuchgebühren, Grundstückgewinnsteuern und Kanalisationsanschlussbeiträge) zusätzliche Einnahmen.

Mit der Genehmigung der Erschliessungs- und Liegenschaftenabrechnung betreffend das Gebiet Neubrunn/Freihof konnte ein mehrjähriges und aufwändiges Projekt abgeschlossen werden. Die Politische Gemeinde Waldkirch hat in zweifacher Hinsicht davon profitiert: Einerseits erfolgte Erwerb und Erschliessung ohne die Inanspruchnahme von Steuergeldern und letztendlich liegt auch ein angemessener Erlös vor, der für die Vergrösserung des Baulandangebotes (Bodenkauf FIBA) eingesetzt wird. Andererseits konnte mit der aktiven Bodenpolitik einheimischen Betrieben Bauland zu attraktiven Preisen angeboten, auswärtige Firmen angesiedelt und auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Bauland Neubrunn II, Waldkirch

Die Erweiterung des Gewerbe- und Industriegebietes Neubrunn drängt sich aufgrund der grossen Nachfrage auf. Gestützt auf die aktuelle Richtplanung wurde daher der Teilzonenplan Neubrunn II erlassen und vom Kanton genehmigt. Damit wurde eine Fläche von rund 1,3 Hektaren der Bauzone und 0,2 Hektare der Grünzone (Bachbereich) zugewiesen.

Mit der FIBA Schweinezucht AG ist ein Vertrag über den Erwerb einer Fläche von 7 796 m² (Kaufpreis Fr. 779 600.–) abgeschlossen worden. Zudem werden die Schweinestallungen und das angebaute Wohnhaus abgebrochen, so dass weite-

res Baulandangebot geschaffen wird. Die Abklärungen für die Erschliessungsplanung werden weitergeführt und hängen auch von der konkreten Nachfrage nach Bauland ab.

Bauland Dorfegg, Waldkirch

Die Projekte für den Ausbau der Dorfeggstrasse sowie die weitere Erschliessung im Überbauungsgebiet Dorfegg liegen bereits seit geraumer Zeit vor. Diese Grundlagen sind aktualisiert und die mutmasslichen Kosten aufgrund von Offerten ermittelt worden. Das Land steht im Besitze der Politischen Gemeinde und zwei weiteren privaten Grundeigentümern. Es wird weiter angestrebt, eine gemeinsame Erschliessung realisieren zu können, um damit auch die Überbauung mittels Ein- und Mehrfamilienhäusern zu ermöglichen.

Bauland Büntwisen, Waldkirch

Der Zonen- und Überbauungsplan sowie das Strassenprojekt für die private Erschliessung im Gebiete Büntwisen sind rechtskräftig. Damit werden weitere 14 Baulandparzellen für eine Überbauung zur Verfügung gestellt. Die Erschliessungsarbeiten sind noch im Februar 2010 in Angriff genommen worden und dürften im Herbst abgeschlossen sein. Dann werden auch die Bauarbeiten für die ersten Einfamilienhäuser in Angriff genommen.

Gemäss Richtplanung besitzt die Politische Gemeinde Waldkirch oberhalb des zu erschliessenden Landes rund 20 000 m² Land, welches dem Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid zugehört. Gemäss der aktuellen Richtplanung soll dieses Land zu gegebener Zeit eingezont und ebenfalls überbaut werden. Aus diesem Grunde wurden die Erschliessungsabklärungen für das unterliegende, private Land unter Berücksichtigung der künftigen Erschliessung dieses Landes projektiert. Zudem musste für die ganze Überbauung die Hochwassersicherheit geschaffen werden, weshalb beim Mollenwisenbach sowie beim Wannenwisbach entsprechende Anpassungen notwendig sind. Kanalisations- und Werkleitungen werden auf die Gesamterschliessung dimensioniert. Daraus ergibt sich auch eine Kostenbeteiligung der Politischen Gemeinde an den Erschliessungsaufwendungen (ohne Strassen- und Brückenbau). Andererseits steht im Grenzbereich der beiden Grundstücke der Miteigentümer Gschwend und der Politischen Gemeinde eine Grenzkorrektur an, damit eine sinnvolle Parzelleneinteilung ermöglicht wird.

Bauland Hüssegg, Bernhardzell

Die Vorprüfung beim Amt für Raumentwicklung und Geoinformation hat gezeigt, dass für eine Einzonung im Gebiete Hüssegg weitere Abklärungen notwendig sind und auch das entsprechende Auflageverfahren eine gewisse Zeit beanspruchen wird. Mit der Einzonung eines Teilbereiches würde auch ein weiterer Ausbau der Dickenstrasse fällig werden.

Gegen den vom Gemeinderat genehmigten und öffentlich aufgelegten Teilzonen- und Überbauungsplan Hüssegg sind zwei Einsprachen eingegangen. Die eine Einsprache wurde in der Zwischenzeit zurückgezogen und die zweite ist noch pendent. Die Genehmigung des Teilzonen- und Überbauungsplanes durch den Kanton wird sich damit verzögern. Die

Erschliessungsarbeiten könnten aber, sofern die notwendigen Verfahren abgeschlossen und die entsprechende Zustimmung des Kantons vorliegt, trotzdem noch im Jahre 2010 in Angriff genommen werden.

Fehlendes Baulandangebot in Bernhardzell

Seit Jahren bemüht sich der Gemeinderat, in Bernhardzell Bauland zu schaffen. Im Vordergrund steht dabei ein Angebot für Gewerbebauland. Die aktuelle Richtplanung zeigt wohl Möglichkeiten auf, doch scheiterten diese anvisierten Ziele an verfügbarem Land. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass immer wieder von Firmen Bauland gesucht wird. Kann diese Suche nicht befriedigend gelöst werden, besteht die Gefahr des Wegzugs. Eine denkbare Einzonung von Land im Bereiche Sonnental wurde vom Kanton negativ beurteilt. Begründet wurde dies damit, dass die betroffenen Gebäude und die zusätzlich zur Einzonung vorgesehene Fläche rund 150m von der nächsten Bauzonengrenze entfernt liegen. Eine abgelegene Gebäudegruppe ohne eigene Siedlungsqualität gehöre grundsätzlich nicht in eine Bauzone. Solche Kleinbauzonen seien unzweckmässig und gesetzeswidrig. Sie würden den zentralen planerischen Anliegen, die Bautätigkeit auf das Siedlungsgebiet zu konzentrieren und in Gebieten ohne traditionelle Streubauweise eine solche zu verhindern, widersprechen. Das Vorhaben unterscheidet sich nicht von zahlreichen vergleichbaren Begehren, denen aufgrund der klaren Rechtslage, die auch durch verschiedene Bundesgerichtsentscheide erhärtet seien, ebenfalls nicht entsprochen werden könne.

Baulanderschliessung Ziegelhütte, Bernhardzell

Die Bauarbeiten für die Erschliessung des Baulandes im Gebiet Ziegelhütte, Bernhardzell, sind abgeschlossen. Die daraus resultierenden Kosten gehen zulasten des privaten Baulanderschliessers. Der neu erstellte Schwalbenweg wurde als Gemeindestrasse 2. Klasse in das Eigentum und den Unterhalt der Politischen Gemeinde Waldkirch übernommen. Mit der Parzellierung sind drei neue Grundstücke geschaffen worden, die teilweise bereits im Jahre 2010 überbaut werden sollen.

Immo-Messe

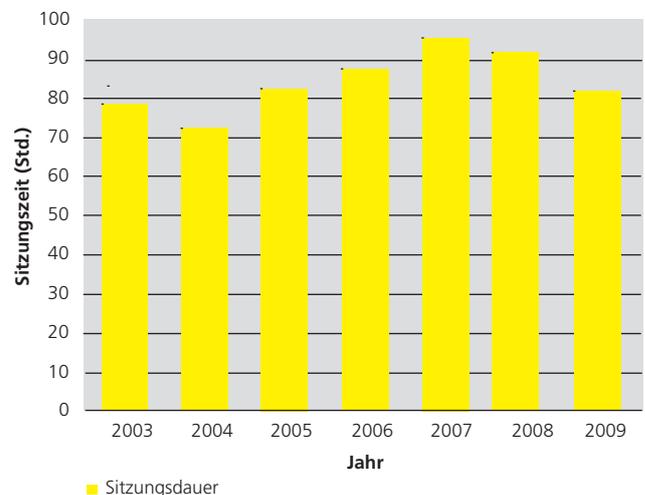
Die Gemeinde Waldkirch war erstmals an der Immo-Messe Schweiz, die vom 20. bis 22. März 2009 in den Olma-Hallen stattfand, vertreten. Bei dieser Messe handelte es sich um eine Fachmesse für Bauherrschaften, Eigentümer, Anleger, Architekten und Baufachleute rund um das Wohneigentum, energieeffizientes Bauen und Erneuern, Heizen sowie erneuerbare Energie. Der Einsatz des Gemeinderates hat sich gelohnt. Es konnten zahlreiche Verbindungen mit Baulandinteressenten geknüpft werden. Im März 2010 wird die Gemeinde Waldkirch ebenfalls wieder vertreten sein.

Ratskanzlei

Die Ratskanzlei als Drehscheibe für die verschiedensten Geschäfte des Gemeinderates – hier einige Informationen aus dem Jahr 2009:



- Im Jahr 2009 führte der Gemeinderat 22 ordentliche Sitzungen (Vorjahr 23) sowie einen ausserordentlichen halbtägigen Workshop durch, was insgesamt 81 Stunden 30 Minuten (Vorjahr: 91 Stunden 20 Minuten) Sitzungsdauer ergab.



- Im März 2009 wurde ein Einbürgerungsgesuch durch die Bürgerschaft gutgeheissen. Dafür waren verschiedene Abklärungen beim Ausländeramt, bei der Polizei, bei den Arbeitgebern und Referenzpersonen sowie bei weiteren Amtsstellen notwendig. Ausserdem wurden für vier erleichterte Einbürgerungen Abklärungen zuhanden des Bundes vorgenommen.
- Aus dem Ausbildungsfonds konnten aufgrund der festgelegten Richtlinien im Jahr 2009 keine Auszahlungen an Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern von Waldkirch erfolgen. Der Ausbildungsfonds stammt von der ehemaligen Ortsgemeinde Waldkirch. Beiträge aus dem Fonds können daher lediglich Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern von Waldkirch, welche gesetzlichen Wohnsitz in der Gemeinde haben, ausbezahlt werden.
- Die Durchführung eines Anlasses ist patentpflichtig und dies auch in den Turnhallen von Waldkirch und Bernhardzell. Die entsprechenden Gesuche werden durch den Gemeinderat geprüft. Zudem wurden zwei neue Patente für die Führung von Betrieben erteilt. In der Gemeinde Waldkirch werden zurzeit 16 Gastgewerbebetriebe geführt.
- Im Jahr 2009 fanden 4 Sachabstimmungen mit insgesamt 13 eidgenössischen und kantonalen Vorlagen statt, welche vorbereitet und durchgeführt wurden.

- 8 Für das Jahr 2010 sind folgende Abstimmungen und Wahlen vorgesehen:
- 07.03. Eidgenössisches Blanko-Abstimmungsdatum
 - 13.06. Eidgenössisches Blanko-Abstimmungsdatum und Schulratswahlen
 - 26.09. Eidgenössisches Blanko-Abstimmungsdatum
 - 29.11. Eidgenössisches Blanko-Abstimmungsdatum
- Seit dem 1. Januar 2008 ist die Ratskanzlei für das Mitteilungsblatt zuständig. Ab 1. April 2009 wurde die Inserateannahme sowie die Rechnungsstellung an die Druckerei Cavelti AG, Gossau, ausgelagert. Die Inserate werden über E-Mail an inserate@waldkirch.ch direkt an die Druckerei weitergeleitet.
 - Nach wie vor wird der Terminkalender für die Vereine über die Ratskanzlei erstellt. Haben Sie Vereinsanlässe zu melden? Sie können dies gerne über die Homepage (Aktuelles, Anlass, unten auf der Seite Anlass hinzufügen) aufnehmen und es erscheint dann auch im Mitteilungsblatt. Ansonsten können Sie Anlässe auch per E-Mail an gemeinde@waldkirch.ch oder per Telefon 071 434 60 30 durchgeben.
 - Die Neuzuzügerbegrüssung fand nach zwei Jahren am 7. August 2009 statt. Es waren 271 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger eingeladen. Zuerst konnte die renovierte Pfarrkirche Bernhardzell unter kundiger Leitung von Diakon Hans Imboden und musikalischer Umrahmung besucht werden. Für die Fahrt stand ein Postauto zur Verfügung.



Anschliessend stellten sich die Vereine den Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger bei einem Apéro in der Breiten in Waldkirch vor. Dies bei bestem Wetter. Dann folgte ein Essen und der Abend konnte mit einem Besuch im Grümpelzelt abgeschlossen werden. Die Organisation erfolgte

durch Gemeinderätin Sandra Steinemann unter Mithilfe der Ratskanzlei.

- Im Jahr 2009 hat die Ratskanzlei 81 Unterschriften und 12 Kopien amtlich beglaubigt.
- Im Bereich Arbeitssicherheit wurde mit dem gesamten Personal ein Bewegungskurs mit Haltung, Stretching und Kräftigung mit einer Physiotherapeutin durchgeführt.

Bausekretariat Statistik	2009	2008	2007	2006
Eingegangene Bau- und -Ermittlungsgesuche	113	109	127	101
davon Bau-Ermittlungsgesuche	9	8	10	16
Baubewilligungen	112	108	108	88
– Wohnbauten (Neu- und Umbauten)	22	29	19	27
– landwirtschaftliche Bauten	10	6	10	7
– gewerbliche Neu- und Umbauten	3	12	9	6
– öffentliche Bauten (inkl. Werkleitungen)	2	3	5	2
– Sport- und Erholungsanlagen	1	–	3	–
– Öltank- und Heizungsanlagen	6	14	7	10
– Wärmepumpenanlagen mit Erdsonden/-kollektoren	14	8	9	13
– Abwassertechnische Sanierungen	3	–	–	2
– Abbruchbewilligungen	2	1	2	3
– Diverse (Kleinbauten, An- und Umbauten)	34	17	34	10
– Geländeauffüllungen	–	–	–	–
– Offenlegung Bach	–	–	1	1
– Zweckänderung	4	4	3	2
– Reklambewilligungen	5	6	5	4
– Mobilfunkanlage	–	–	–	1
– Solar-/Photovoltaikanlage	6	8	1	–

12 der im letzten Jahr eingereichten Baugesuche waren per Jahresende noch pendent, wovon drei der Zustimmung durch kantonale Fachstellen bedürfen. Zudem war ein Bauermittlungsgesuch noch nicht beantwortet.

Im Berichtsjahr wurden 22 (2008: 20, 2007: 36, 2006: 18) neue Wohnungen bewilligt, wovon 11 in Ein- oder Zweifamilienhäusern.

Baugesuchsformulare sind im ganzen Kanton St.Gallen einheitlich und können unter www.baugesuch.sg.ch als pdf-Datei herunter geladen werden. Wer die Baugesuchsformulare viel benutzt, kann auch mit der Java-Applikation arbeiten und die Baugesuchsformulare direkt am Computer ausfüllen. Damit wurden recht gute Erfahrungen gemacht, wenn die Baugesuche für kleinere Vorhaben auch etwas kompliziert sind. Gerne helfen wir Ihnen beim Ausfüllen der Formulare. Wenden Sie sich doch an das Bausekretariat oder die Bauverwaltung.

«Die Gemeinde Waldkirch wird sich erstmals am Projekt «Schweiz bewegt» beteiligen.»



ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR, FREIZEIT

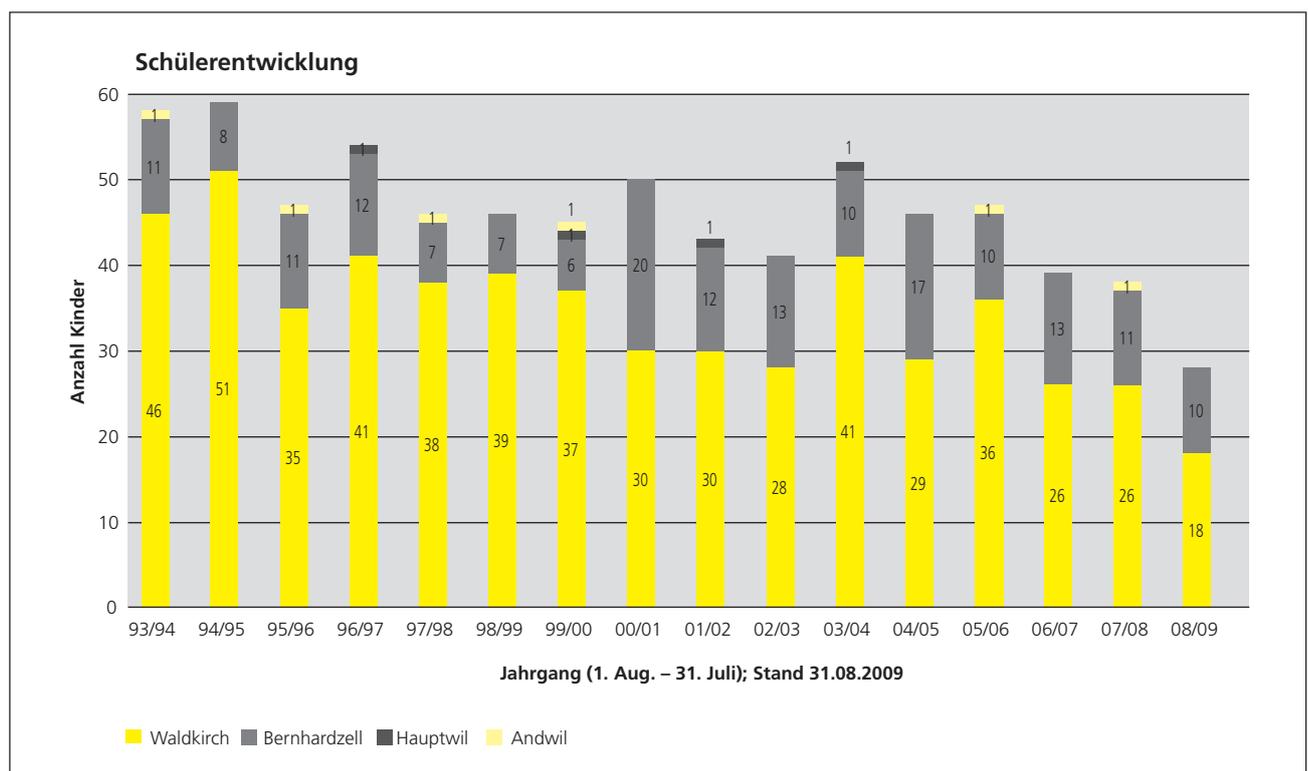
Schülerzahlen: Talsohle noch nicht überstanden

Die aktualisierte Tabelle für die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt auf, dass die vermeintlich angenommene Stabilisierung der Schülerzahlen noch nicht erfolgt ist. Wies die Politische Gemeinde in den Jahren 1990 bis 1995 über 50 Schüler pro Schuljahrgang aus, bewegten sich die aktuellen Zahlen bis in das vergangene Jahr im Bereiche der 40er-Limite. Der Schuljahrgang 2008/2009 zeigt aber eine weitere Reduktion auf. Damit kann auch klar festgehalten werden, dass trotz der regen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren und der weiteren, erwarteten baulichen Entwicklung heute und in Zukunft genügend Schulraumreserven zur Verfügung stehen. Einzig

in Bernhardzell bedingt die aktuell erfreuliche Schülerzahl bauliche Anpassungen.

Textilmuseum Sorntal

Im Rahmen seiner Kontakte mit Gewerbe und Industrie hat der Gemeinderat auch das Textilmuseum im Sorntal, das wohl auf Boden der Gemeinde Niederbüren, aber in unmittelbarer Nähe zur Gemeindegrenze Waldkirch liegt, besucht. Das auf privater Basis und ohne öffentliche Mittel durch Gottlob Lutz, Bischofszell, Direktor der Zetag AG, geführte Textilmuseum zeigt die interessante und wechselvolle Geschichte verschiedener Textilbereiche auf. Interessant sind nebst den Informationen aus der Vergangenheit auch die Präsentation von Maschinen, im Handbetrieb oder unterstützt durch einen



- 10 Elektromotor. Der Gemeinderat zeigte sich von diesem Besuch und den vorhandenen Zeitzeugen sehr beeindruckt. Das Textilmuseum kann durch Gruppen gegen Voranmeldung besucht werden (Telefon 071 422 18 59).

Video über Waldkirch

Das Gemeindevideo über Waldkirch und Bernhardzell wurde in den Jahren 2008/2009 von Simone Lopes, Waldkirch, produziert und von Norbert Süess, Waldkirch, moderiert.

Der Film ist in drei Kapitel: Geschichte, Freizeit und Infrastruktur, aufgeteilt und bietet während ca. 11 Minuten Einblick in unsere lebhafteste Gemeinde. Er eignet sich ebenso für Einheimische wie auch Neuzuzüger oder Heimweh-Waldkircher und -Bernhardzeller. Der Preis beträgt Fr. 20.– (ohne Porto). Das Video kann telefonisch oder per Mail bei der Ratskanzlei Waldkirch bestellt und abgeholt werden.

Jugendkommission

Neuausrichtung

Mit der neuen Amtsperiode wurde die Jugendkommission fast vollständig erneuert. Neben Priska Gemperle, einziges Mitglied der vorhergehenden Jugendkommission, nahmen neu Einsitz in der Kommission:

Sandra Steinemann, Gemeinderätin, zuständig für den Jugendtreff und Vertreterin des Gemeindeteils Bernhardzell; Susi Diodatti, Vertreterin der Primarschule Waldkirch; Gabriella Caldeira, Vertreterin der Jugendlichen und Mitglied des Aufsichtsteams des Jugendtreffs; Josef Urscheler, Vertreter des Elternrates der Pfadfinder; Henryk Kadlubowski, Vertreter der Kirche und Kontaktperson zum Bumerang; Roger Eberle, Vertreter der Jugendlichen und Leiter des Aufsichtsteams des Jugendtreffs; Beat Strittmatter, Gemeinderat, Präsident der Jugendkommission.

Mit der Neuausrichtung soll sich die Jugendkommission in Zukunft im Rahmen Kinder- und Jugendförderung, Kinder- und Jugendschutz sowie Kinder- und Jugendberatung bewegen.

Kommissionsjahr 2009

Im Jahr 2009 hielt die Jugendkommission insgesamt fünf Sitzungen ab. Im Vordergrund stand die Herausforderung, den Jugendtreff Silverstar wieder für die Jugendlichen attraktiv zu machen. Seit Mitte des Jahres ist nun der Jugendtreff jeden Freitagabend geöffnet, die Aufsicht wird von erwachsenen Jugendlichen gemacht, ganz nach dem Motto: von Jungen für Junge. Dabei gebührt dem Aufsichtsteam ein grosses Dankeschön, sie haben sich sehr motiviert an diese Aufgabe gemacht und alle Hindernisse gemeistert.

Rücktritte

Da Priska Gemperle innerhalb des Kirchenverwaltungsrates andere Aufgaben übernimmt, ist sie aus der Jugendkommission per Ende 2009 ausgetreten. An dieser Stelle möchten wir ihr unseren herzlichen Dank aussprechen.

Ausblick

Der Jugendtreff Silverstar wird uns auch im neuen Jahr beschäftigen. Daneben werden wir auch eine Überarbeitung

des Jugendleitbildes vom Jahr 2000 ins Auge fassen, insbesondere im Hinblick auf Umsetzbarkeit und Zielerreichung. Ebenso werden wir prüfen, ob ein Schul- und/oder Jugendsozialarbeiter für unsere Gemeinde nötig wird.

Dank

Der Gemeinderat Waldkirch bedankt sich bei allen Kommissionsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Ein herzlicher Dank gilt aber auch für das Verständnis, dem Schulabwart, den Nachbarn und den sonstigen Benützern der Jugendtreff-Räumlichkeiten, da beim Jugendtreff noch nicht immer alles optimal ablief.

Schweiz bewegt

Die Gemeinde Waldkirch wird sich erstmals am Projekt «Schweiz bewegt» beteiligen. Dies ist ein nationales Programm zur Förderung von mehr Bewegung und gesunder Ernährung. Mit dem Ziel, Bewegungsminuten zu sammeln, treten vom 5. bis 12. Mai 2010 verschiedene Ortschaften (Städte und Gemeinden) gegeneinander an. Als Partnergemeinde stellte sich Wittenbach zur Verfügung. Dabei wird zur Bewertung die Anzahl gesammelter Bewegungsminuten im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen gewichtet.

An der Vereinspräsidentenkonferenz wurde über das Vorhaben informiert. Es stiess dabei auf ein sehr positives Echo. Ein Organisationskomitee aus Vereinspräsidenten, Schulleitung und Privatpersonen wurde zusammengestellt. Das Programm umfasst folgende Ideen: Gipfelstürmer-Tannenbergwanderung, Bänkli-Tschutten und Volleyball, Schulsportanlässe, Beachvolleyball, Warm-up und Familienparcours am Seilzieherturnier, Rundstrecke für Spaziergänger, Walker, Nordic Walker und Jogger, Bewegung in der Halle für over 50, Waldkircher Golfturnier und div. kleinere Aktivitäten. «Schweiz bewegt» steht unter der Leitung der beiden Gemeinderätinnen Sandra Steinemann und Caroline Büchel. Diese sind gerne bereit, nähere Informationen abzugeben.

Die Dorfvereine sind wichtig

Der Gemeinderat richtet seit Jahren Beiträge an die örtlichen Vereine aus. Berücksichtigt werden dabei nicht nur Jugend- und Sportvereine, sondern auch kulturelle Vereine oder Vereine mit gemeinnütziger Tätigkeit. Den hohen Stellenwert der



Vereine und Organisationen gilt es zu erhalten. Mit der finanziellen Unterstützung wird einerseits die freiwillige ehrenamtliche Tätigkeit der Vorstände und Vereinsverantwortlichen anerkannt und gefördert. Auch die sinnvolle Freizeitgestaltung für die Jugendlichen verdient besondere Anerkennung. Im Rahmen der bereits im Jahre 2008 erfolgten Überprüfung der Vereinsbeiträge hat der Gemeinderat denn auch den grossen Einsatz gewürdigt und beschlossen, die Vereinsbeiträge ab dem Jahre 2009 generell zu erhöhen. Besondere Regelungen gelten dabei für Vereine mit Kindern oder Jugendlichen. Nebst dem Grundbeitrag erhalten diese gegenüber bisher einen erhöhten Beitrag ausgerichtet (Kinder bis Fr. 10.–, neu

Fr. 15.–; Jugendliche bis Fr. 15.–, neu Fr. 20.–). Um auch für die Zukunft die finanzielle Unterstützung zu gewährleisten, wurde ein Beitragskonzept (Beiträge der Gemeinde zur kommunalen Kulturförderung) verabschiedet.

Jungbürgerfeier 2009

An der Jungbürgerfeier vom 6. November 2009 nahmen 22 Personen teil. Die Jungbürgerfeier war verbunden mit einer Besichtigung der AFG-Arena und einem anschliessenden gemütlichen Teil mit Bowling und Nachtessen. Der Jahrgang 1991 zeichnete sich durch ein grosses Interesse und eine aktive Teilnahme aus.



«Wiborada – Eine kompakte Neubaulösung soll in den Vordergrund gestellt werden.»

GESUNDHEITSPFLEGE, SOZIALVERSICHERUNG, SOZIALES

Alters- und Pflegeheim Wiborada; Betrieb 2009

Das Heim war auch im Jahr 2009 nicht voll ausgelastet. Die Bewohnerzahl lag durchschnittlich bei 47,2, was einer Auslastung von 92,55 % entspricht. Der Grund dürfte im Wesentlichen an den baulichen Mängeln liegen. Diese haben oftmals auch Angehörige davon abgehalten, ihre Eltern oder einen Elternteil im Wiboradaheim unterzubringen. Dies hat nun auch zu entsprechenden Mindereinnahmen geführt, der zu einem Bezug aus der Betriebsreserve von rund Fr. 111 411.30.– (Rechnung 2008 Fr. 120 396.41) führte. Der Stellenplan liegt leicht unter 36 Vollzeitstellen bei insgesamt 55 Mitarbeitenden.

Alters- und Pflegeheim Wiborada; Bauprojekt

Die Politische Gemeinde Waldkirch führt seit anfangs 1995 das Alters- und Pflegeheim Wiborada. In den Folgejahren wurden Investitionen getätigt für den Einbau eines Bettenliftes sowie Anpassungen im Bereiche Speisesaal/Cafeteria, der Sanierung der Heizzentrale sowie der Erneuerung der Küche. Diese baulichen Investitionen waren dringlich und notwendig, um den laufenden Betrieb sicherzustellen. Bereits seit Jahren zeichnet sich aber ein weiterer Erneuerungsbedarf ab. Daher wurde im Jahre 2006 ein Projektwettbewerb durchgeführt. Aufgrund des Wegzuges der Schwestern sowie der vorgesehenen Realisierung von Alterswohnungen mit separatem Projekt und Trägerschaft sind nun aber Anpassungen am Raumprogramm notwendig. Auf die Einholung eines Projektierungskredites wurde daher bis heute verzichtet. Im Weiteren setzte sich die Erkenntnis durch, dass auch Haus 2 erneuert werden soll. Ein Umbau als Ergänzung zum ausserkorenen Projekt «Herbstlaub» würde zu grosse Kosten verursachen, der nicht aus dem Betrieb finanziert werden kann. Dies haben auch Abklärungen mit Fachleuten aus dem Architekturbereich oder Institutionen, die sich auf die Führung von Heimen spezialisiert haben, gezeigt. Vielmehr soll eine kompakte Neubaulösung in den Vordergrund gestellt werden, die einerseits günstigere Baukosten erwarten lässt und andererseits auch optimale Betriebsabläufe ermöglichen soll.

Alters- und Pflegeheim Wiborada; Rechnung 2009

Aufwand in Franken	3 948 895.05
Löhne	2 520 658.70
Sozialleistungen	571 272.30
Personalnebenaufwand	76 911.65
Honorare, Dienstleist.	19 887.20
Medizinischer Bedarf	59 709.25
Lebensmittel, Getränke	178 066.30
Haushalt, Wäsche	129 958.25
Unterhalt/Reparatur, Immobilien, Mobilien	59 099.55
Aufwand für Anlagennutzung	57 667.55
Energie, Wasser	94 172.45
Büro und Verwaltung	115 033.35
Einlage in Betr.-Reserve	0.00
Übriger Sachaufwand	61 023.45
Einlage in Baureserve	0.00
Einlagen Gaben/Geschenke	5 435.05
Ertrag Fr.	3 948 895.05
Pensionstaxen	1 742 944.00
Pflegestaxen	1 806 172.00
Erträge aus med. Nebenleistungen	45 336.50
Übrige Erträge aus Leistungen für Bewohner	102 534.20
Miet- und Kapitalzinsenertrag	22 159.60
Erträge Cafeteria/Kiosk	38 247.65
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	69 219.70
Gaben/Geschenke	5 435.05
Bezug Betriebsreserve	116 846.35

Die Frage der künftigen Trägerschaft bildete einen wesentlichen Bestandteil der umfangreichen Abklärungen. Die Politische Gemeinde ist gemäss Gesetz verpflichtet, für ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in stationären Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Betagten zu sorgen. Hiefür kann sie (wie heute) Trägerin sein. Es stehen aber auch andere in der Praxis bewährte Möglichkeiten offen, wie Stiftung, Genossenschaft, Aktiengesellschaft oder die Zusammenarbeit mit Privaten. Auf Antrag der Bau- und Betriebskommission hat sich der Gemeinderat für die Variante Stiftung ausgesprochen. Diese zeichnet sich durch eine eigenständige, nicht gewinnorientierte Tätigkeit aus, die ausschliesslich für den Zweck des Baus und des Betriebs eines Alters- und Pflege-

heimes begründet werden soll. Als Stiftungskapital steht das vorhandene Grundstück mit den Gebäuden zur Verfügung. Der Stiftungsrat soll fünf Mitglieder aufweisen und durch den Gemeinderat gewählt werden. Ihm obliegt aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen auch die Oberaufsicht. Die Betriebsführung und damit auch die Rechnungslegung erfolgen ausserhalb des allgemeinen Gemeindehaushaltes. Ein allfälliges Betriebsdefizit wäre in erster Linie aus den vorhandenen Reserven zu decken.

Aufgrund der Reaktionen der Bevölkerung und der Parteien hat der Gemeinderat beschlossen, vorerst weitere Abklärungen zu tätigen. Eine Expertengruppe wurde mit der Überprüfung der vorgeschlagenen Variante beauftragt. Sie soll auch einen Vergleich mit anderen Trägerschaftsmodellen vornehmen. Der Bettenbedarf wurde übrigens durch das kantonale Amt für Soziales geprüft und unter Berücksichtigung des konkreten Betteninteresses von Häggenschwil (8) auf 52 festgelegt. Diese Bettenzahl setzt auch den Austritt der Politischen Gemeinde Waldkirch aus dem Zweckverband Pflegeheim Gossau voraus. Seitens der zuständigen Verbands- und Heimkommission liegt die grundsätzliche Zustimmung vor, dass Waldkirch ohne weitere finanzielle Verpflichtungen austreten kann. Damit wird sich die Gemeinde Waldkirch auf ihren eigenen Bettenbedarf konzentrieren und bei möglichen diskutierten Um- und Ausbauvarianten des Pflegeheimes Gossau nicht kostenpflichtig.

AHV-Zweigstelle

Im Jahre 2009 hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen in unserer Gemeinde die nachstehenden Renten ausbezahlt:

	2009	2008
AHV-Renten	6 371 856.00	6 120 771.00
IV-Renten	1 062 883.00	997 908.00
Ordentliche EL zur AHV und IV	930 670.00	830 585.00
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	6 572.00	2 845.00
Prämienvorbilligung im Rahmen der EL	176 463.00	153 497.00
Total ausbezahlte ordentliche EL im Kanton St.Gallen	259 146 666.00	241 847 139.25
Total ausbezahlte ausserordentliche EL im Kanton St.Gallen	4 153 967.90	3 686 388.00
EL = Ergänzungsleistungen		
Gemeindeleistungen an die Sozialwerke	2009	2008
Beitrag an Ergänzungsleistungen zur AHV und IV	261 044.50	243 783.30

Gesundheitspolizei

Inspektionstätigkeit

Die dem Lebensmittel- und Gebrauchgegenstandegesetz unterstellten Betriebe werden gemäss dem Konzept der Gesamtrisikoeermittlung kontrolliert. Die nicht besuchten Betriebe sind, aufgrund hygienisch einwandfreier Betriebsführung, in einer niedrigen Risikostufe und werden daher nicht jährlich überprüft.

Amtszusammenlegung

Auf den 1. April 2009 haben das Veterinäramt und das Amt für Lebensmittelkontrolle zum Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz fusioniert. Deshalb sind dieser Auswertung des klassischen Lebensmittelinspektorates, Betriebe, welche jetzt der Kontrolle durch Veterinäre unterstehen, nicht mehr enthalten. Dies sind namentlich Landwirtschaftsbetriebe, Fleisch- und Milchverarbeiter.

Kontrollen: In 11 Betrieben wurde eine ordentliche Inspektion durchgeführt. In keinem Betrieb musste aufgrund von Hygiene-Mängeln oder Konsumententäuschung eine Nachkontrolle angeordnet werden. Es musste gegen keinen Betrieb eine Strafanzeige eingeleitet werden.

Probenerhebung: In keinem Betrieb wurden Proben erhoben. In keinem Betrieb mussten aufgrund der Resultate der mikrobiologischen Untersuchungen Beanstandungen ausgesprochen oder weitere Untersuchungen angeordnet werden.

Schutz vor dem Passivrauchen

Gemäss Ergebnis der kantonalen Volksabstimmung vom 27. September 2009 ist die Initiative «Schutz vor dem Passivrauchen für alle» angenommen worden. Damit wird das Rauchen in Gaststätten grundsätzlich untersagt; es sind nur noch unbediente Fumoirs gestattet. Der Kanton wird die entsprechenden Vollzugsvorschriften erlassen. Das neue Gesetz wird auf Mitte 2010 in Kraft treten.

Der Gemeinderat hat Anfang des Jahres 2009 – gestützt auf die derzeit noch geltenden Gesetzgebung und die tatsächlichen Verhältnisse – verschiedene Ausnahmegewilligungen erteilt. Auch wurde in Einzelfällen das Rauchverbot mittels Verfügung durchgesetzt. Die Wirte sind nun darüber informiert worden, dass die damals bis 30. September 2009 befristeten Verfügungen bis zum Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Bestimmungen, das heisst bis Mitte 2010, verlängert werden.

Kindertagesstätte Tannehüsli

Im Frühjahr 2009 erfolgte die Betriebsaufnahme der Kindertagesstätte in Bünt, Waldkirch. Sie wurde als Probetrieb bezeichnet mit maximal 12 Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Monaten bis zur 6. Primarklasse. Auf entsprechendes Begehren hin hat der Gemeinderat für das Jahr 2009 einen Defizitbeitrag von maximal Fr. 40 000.– genehmigt. Der Betrieb im Jahre 2009 zeigte anfänglich eine kleine, dann aber eine ständig steigende Nachfrage. Der vom Gemeinderat gewährte Defizitbeitrag von Fr. 40 000.– wurde bis auf die Summe von Fr. 344.– beansprucht. Es darf damit gerechnet werden, dass sich die Zahl der betreuten Kinder während des Probebetriebes im Jahre 2010 nochmals weiter erhöhen und dann konsolidieren wird. Dies ist eine erfreuliche Ausgangslage. Kindertagesstätten sind heute keine Seltenheit mehr. In den umliegenden Gemeinden werden Kindertagesstätten bereits seit einigen Jahren betrieben. Das Waldkircher Angebot wird aber auch von auswärtigen Eltern genutzt. Das gründlich erarbeitete Konzept mit der privaten Trägerschaft hat sich in der Praxis weitgehend bewährt. Gerade in einer Gemeinde, die über ein grösseres Potenzial an Neuzuzügern verfügt,

- 14 ist es wichtig, dass ein solches Angebot zur Verfügung gestellt wird. Es erlaubt den Eltern, einer Zweitbeschäftigung nachzugehen und so auch die finanziellen Grundlagen zu verbessern. Aber auch von der oftmals teuren Ausbildung, im Regelfall von der Mutter, kann die Wirtschaft weiter profitieren. Daraus ist auch abzuleiten, dass eine Kindertagesstätte nicht nur Finanzen der öffentlichen Hand erfordert, sondern andererseits eben auch Rückflüsse durch erhöhte Steuereinkommen ermöglicht. Der Betrieb der Kindertagesstätte in unserer Gemeinde wird auch von zahlreichen privaten Personen, Gönnern und Spendern unterstützt. Für das Jahr 2010 wurde, wie bereits vor Jahresfrist ausgeführt, ein weiterer Defizitbeitrag in der Höhe von maximal Fr.40000.– aufgenommen. Im Herbst 2010 wird dann die Finanzierung für das Folgejahr und die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen erneut zu prüfen sein.

Kommission für das Alter

Neue Kommissionsmitglieder

Erfreulicherweise haben sich bis auf eine begründete Ausnahme wieder alle bisherigen Mitglieder der Kommission für das Alter für eine neue Amtsperiode zur Verfügung gestellt. Es sind dies: Pia Züger, Maria Würth, Cäcilia Hefti, Sepp Düring, Emil Zwicker, Bernhard Bühler und Beat Strittmatter. Neu nahm Einsitz Sandra Steinemann, Gemeinderätin und Stellvertreterin des Präsidenten und Thomas Günter, Leiter APH Wiborada und Vorstandsmitglied der Spitex.

Damit konnte die Arbeit des Vorjahres ohne Wissensverlust zügig fortgesetzt werden.

Kommissionsjahr 2009

Im Jahr 2009 hielt die Kommission für das Alter insgesamt fünf Sitzungen ab. Im Vordergrund stand die Überbauung Schmittewis. Aufgrund des Leitbildes für das Alter wurde auch für Bernhardzell eine Alterssiedlung gefordert. Bis Mitte Jahr war die Kommission für das Alter soweit mit der Planung, dass der Bau im Herbst verwirklicht werden könnte. Einsprachen aber verzögerten die Ausführung, die Kommission wird sich weiterhin mit der Schmittewis auseinandersetzen müssen.

Daneben gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten: Die Wanderungen für unsere Senioren werden immer gut besucht und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. In Zusammenarbeit mit der Oberstufe konnte ein Handy- und PC-Kurs mit den Oberstufenschülern als Lehrer angeboten werden, was auch gut genutzt wurde.

Ausblick

Die Überbauung Schmittewis wird auch im neuen Jahr als zentrales Thema weiter beschäftigen. Daneben werden sicherlich die Wanderungen weitergeführt, eventuell auch mit Besichtigungen von interessanten Lokalitäten.

«Für die Truppe gab es keine Noteinsätze, sondern lediglich die ordentliche Ausbildung.»



LANDESVERTEIDIGUNG, ÖFFENTLICHE RUHE, ORDNUNG UND SICHERHEIT

Erfassung Stellungspflichtige

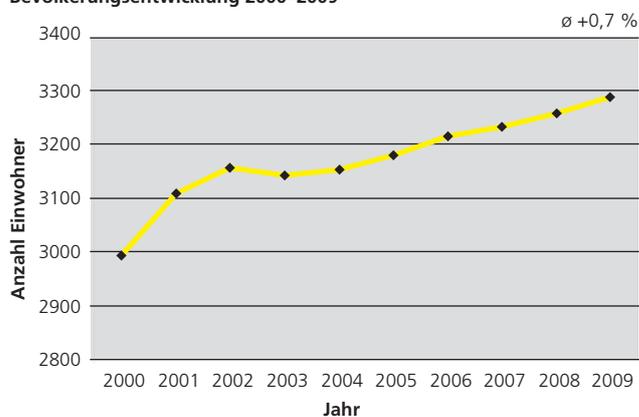
Im Jahr 2009 wurden 22 Stellungspflichtige des Jahrganges 1992 neu erfasst. Der Orientierungstag findet am 13. April 2010 in Flawil statt.

Entlassung aus Militärdienstpflicht

Per 31.12.2009 wurden 17 AdA aus der Armee entlassen. Diese verteilen sich auf folgende Jahrgänge: 1975: 3, 1976: 3, 1977: 2, 1978: 3, 1979: 6. Die AdA konnten ihre Ausrüstungen in der Zeit vom 2. bis 5. Dezember und 9. bis 12. Dezember 2009 im Zeughaus St.Gallen zurückgeben. Die 11 noch ausgerüsteten AdA wurden zu einer Entlassungsfeier auf den 18. Januar 2010 nach St.Gallen, in den Pfalz Keller beim Regierungsgebäude eingeladen. Für die Entlassungsfeier haben sich 5 Wehrmänner angemeldet.

Einwohnerentwicklung Bevölkerungsstatistik						
	Total	Waldkirch	Bernhardzell			
Bestand am 01.01.2009	3258	2356	902			
Zuwachs	237	156	81			
Abgang	205	123	82			
Bestand am 31.12.2009	3290	2389	901			
Aufteilung						
übrige Schweizer	2691	81,80%				
Ortsbürger	393	11,95%				
Ausländer	206	6,25%				
Total	3290	100,00%				
Zivilstand						
ledig	1510					
verheiratet	1486					
verwitwet	148					
geschieden	146					
Total	3290					
Ausgestellte Ausweise						
	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Identitätskarten-Anträge	330	375	307	451	404	386
Passanträge	109	135	165	333	268	239

Bevölkerungsentwicklung 2000–2009



Zivilschutz

Für die RZSO Gossau war 2009 ein ruhiges Jahr. Für die Truppe gab es keine Noteinsätze, sondern lediglich die ordentliche Ausbildung. Einzig die Stabsassistenten wurden zur administrativen Unterstützung des Personals des Kantonalen Spitals Flawil während der Pandemieimpfung in Bereitschaft gesetzt. Durch den vorzeitigen Abbruch der Impfkation kamen diese jedoch nicht zum Einsatz.

Im Rahmen des CSIO in St.Gallen wurden die Pioniere dem kantonalen Auftrag entsprechend eingesetzt. Während dem ordentlichen 3-tägigen WK konnten verschiedene Bauprojekte zu Gunsten der Allgemeinheit erledigt werden. So wurden zum Beispiel die Fusswege im Bereich des Hasenberg-Weiher und des Stärkliswiler-Weiher durch die Zivilschutzpioniere in Stand gestellt.

Der Zivilschutz Waldkirch wurde per 1. Juli 2004 regionalisiert und bildet zusammen mit der Stadt Gossau und den Gemeinden Andwil und Niederbüren die Regionale Zivilschutzorganisation Gossau (RZSO). Per 31. Dezember 2009 waren 231 Personen aktiv in der RZSO eingeteilt, davon sind 12 Personen aus Bernhardzell und 17 aus Waldkirch.

Im Jahr 2009 wurden zudem Kadervorkurse, Übungen und Anlagewartungen mit total 587 Diensttagen regional durchgeführt.

Landesverteidigung, Öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit

16 Hundekontrolle

Im Laufe des Jahres 2009 wurden 219 Hunde gelöst (2008: 221).

Die Taxe beträgt für einen Hund Fr. 60.–, für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt Fr. 100.–. Hunde sind zu lösen, sobald sie das Alter von 5 Monaten erreicht haben. Das Nichtlösen eines Hundes wird mit Busse bestraft.

Seit Anfang 2007 ist es obligatorisch, jeden Hund spätestens drei Monate nach der Geburt von einem Tierarzt mit einem Chip markieren zu lassen. Dieser wird unter die Haut eingepflanzt und ist elektronisch ablesbar. Damit erfolgt die Registrierung sämtlicher Hunde in einer zentralen Datenbank. Die Kennzeichnung mit dem Mikrochip ermöglicht in Seuchenfällen, bei Beissunfällen sowie bei entlaufenen, verwahrlosten oder ausgesetzten Hunden eine einfache und rasche Auffindung des Tierhalters.

Änderungen von Personalien, Adressänderungen, Besitzerwechsel und die An- und Abmeldung eines Hundes sind der ANIS zu melden (www.anis.ch/Anis Identify Service AG, Morgenstrasse 123, 3018 Bern, Telefon 031 371 35 30).

Hundehaltung

Am 1. September 2008 ist die revidierte Tierschutzgesetzgebung in Kraft getreten. Vor allem die Tierschutzverordnung hat einige Neuerungen erfahren. So sind die Auflagen für Hundehalter stark erweitert worden mit dem Ziel, die Haltungsbedingungen für die Hunde zu verbessern. So muss heute jeder Neuhundehalter einen Sachkundenachweis erbringen. Bei der erstmaligen Anschaffung eines Hundes müssen vor dem Kauf oder der Übernahme ein Theoriekurs und nachher ein praktisches Training mit dem neuen Hund absolviert werden. Bisherige Hundehalter müssen jeweils mit einem neuen Hund ein praktisches Training durchlaufen. Im mindestens 4-stündigen Theoriekurs werden Hinweise über die artgerechte Hundehaltung vermittelt. Im praktischen Kurs lernt der Hundehalter einen Hund zu führen und zu erziehen, Risikosituationen zu erkennen und zu entschärfen und was er tun kann, wenn der Hund problematische Verhaltensweisen zeigt. Aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung werden keine Beiträge an Hundeeziehungskurse mehr ausgerichtet, da es sich nun um eine gesetzliche Pflicht handelt.

«Waren Ende Dezember 2008
12 Arbeitslose zu verzeichnen,
stieg diese Zahl
bis Ende 2009 auf 25 an.»



ARBEIT UND GEWERBE

Arbeitsamt

Arbeitslose in der Gemeinde Waldkirch

Monatsmittelwerte des Jahres 2009 (Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft
Aufbereitung: Fachstelle für Statistik des Kantons St.Gallen)

Total	22,08
--------------	--------------

Geschlecht

männlich	13,92
weiblich	8,17

Alter

15–24	4,58
25–49	12,75
50–64	4,75

Nationalität

Schweiz	15,67
Ausland	6,42
Funktionen	
Fachfunktion	11,25
Hilfsfunktion	8,17
Übrige	2,67

Branchen

Bau	1,75
Handel und Reparaturen	5,58
Banken und Versicherungen	0,17
Metall	3,17
Rest	11,42

Arbeitslosigkeit

Im Kanton St.Gallen ist im Jahr 2009 die Zahl der Arbeitslosen um 3774 oder 65,1 % auf 9572 angestiegen. Ein solcher Wert wurde zuletzt im Frühjahr 1997 verzeichnet. Allerdings haben sich die Wachstumsraten in den letzten Monaten im Vergleich zur Vorjahresperiode stark abgeschwächt. Waren in unserer Gemeinde Ende Dezember 2008 12 Arbeitslose zu verzeichnen, stieg diese Zahl bis 31. Dezember 2009 auf 25 an.

Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente (2008)

	Arbeits- stätten	Vollzeit- äquivalente
Gesamt	292	1070
Primärer Sektor (Land- und Forstwirtschaft)	146	259
Sekundärer Sektor (Bau)	47	335
Tertiärer Sektor (Dienstleistungen und Handel)	99	477

Neue Arbeitsplätze im Sorntal

Bekanntlich hat die Zetag AG während Jahren als sehr erfolgreiche Firma im Bereiche der Textilherstellung den Betrieb vor rund 1½ Jahren aufgeben müssen. Das gesamte Betriebsareal ist nun veräussert worden. So ist in die früheren Betriebsräumlichkeiten die Firma Soleda AG, Gossau, eingezogen. Diese Firma ist spezialisiert auf Aluminium-Tür- und Fensterzargen sowie Fensterbänke. Sie beschäftigt rund 20 bis 25 Mitarbeiter, wobei auch Expansionsmöglichkeiten im Raume stehen, welche eine Steigerung der Zahl der Arbeitsplätze erwarten lässt. Der Sornpark sowie das unüberbaute Bauland ist von der Firma ICS Mechanical Engineering AG, Uzwil, erworben worden. Diese Firma stellt Speichersysteme sowie Peripherie-Fördersysteme her und ist vor allem im Lebensmittelbereich tätig. Auch hier stehen Erweiterungsmöglichkeiten zur Diskussion, womit sich auch die Mitarbeiterzahl von derzeit sechs entsprechend und laufend erhöhen soll.

Gewerbe schafft Arbeitsplätze

Mit der regen Bautätigkeit im Gebiet Neubrunn sowie entlang der St.Pelagibergstrasse entstehen zahlreiche neue Arbeitsplätze und bestehende werden gesichert. Mit den Neubauten der Firmen Bischofberger, Komos AG, Th. Inauen AG, Bischof Anlagenbau AG (sowie zwei eingemietete Firmen), Künzli Landtechnik GmbH (ein weiterer Betrieb eingemietet) sowie der Firma Brander Gärtnerei und Reimann Pneuservice dürften an diesem Standort insgesamt 100 Arbeitsplätze gezählt werden können.



«Gemäss Veterinärsgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, Sammelstellen für tierische Abfälle zu betreiben.»

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ

Landwirtschaftsamt

Das Landwirtschaftsamt erhebt jährlich (Anfang Mai) diverse Daten der Landwirtschaftsbetriebe, welche für die Berechnung der Direktzahlungen, der ÖQV-Beiträge und der GAÖL-Beiträge nötig sind. Die Ergebnisse werden in einem Programm («Zelas») erfasst und an das Kantonale Landwirtschaftsamt St.Gallen übermittelt. Dieses errechnet die Beiträge für die einzelnen Nutzungsarten und eröffnet jedem Landwirt die Direktzahlungsbeiträge. Die Auszahlungen erfolgen (mit Ausnahme der GAÖL-Beiträge) ebenfalls durch das Kantonale Landwirtschaftsamt. Dieser Amtsstelle melden wir auch Betriebsaufgaben und -übergaben.

Einige Tierzahlen (Stichtag: 2. Mai 2009)

	2009	2008
Kühe (zur Verkehrsmilchproduktion)	2149	2207
Ammenkühe	180	184
Rinder und Jungvieh	612	841
Kälber (für Zucht und Mast)	1037	679
Zuchtsauen	683	644
Mastschweine	10287	7841
Legehennen	25258	31268
Alpakas	27	21
Bienenvölker	162	136

Die Gesamtfläche der Gemeinde umfasst 3136 Hektaren, davon sind 837 Hektaren Wald (ca. 26 %). In der Gemeinde werden ca. 66 % der Bodenfläche landwirtschaftlich genutzt.

Tierkörpersammelstelle in Bischofszell

Der Neubau der Tierkörpersammelstelle in Bischofszell ist in vollem Gang. Die Politische Gemeinde Waldkirch ist daran beteiligt. Die beim Werkhof gesammelten Tierkadaver sowie diejenigen aus dem kommunalen Sammeldienst werden in Bischofszell bis zum Abtransport in die Tiermehlfabrik Bazenhaid AG zwischengelagert. Gemäss Veterinärsgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, Sammelstellen für tierische Abfälle zu betreiben. Diese sind nach der eidgenössischen Tierseuchengesetzgebung einer Tierkörperbeseitigungsanlage zuzuführen. Die nun anvisierte Neubaulösung wird Mitte 2010 in Betrieb genommen werden können. An dieser Sammelstelle sind zahlreiche weitere Gemeinden beteiligt, wobei die Baukosten nach einem speziellen Schlüssel (Einwohner, Anlieferung in Tonnen und Anzahl Grossvieheinheiten) getragen werden. Für die Politische Gemeinde Waldkirch ergibt sich daraus ein Anteil von 21,3 % oder rund Fr. 177 000.–.

Schutzverordnungskommission

Die Schutzverordnungskommission hat an zwei Sitzungen die Geschäfte des Jahres 2009 behandelt.

An einer Tagfahrt haben die Kommissionsmitglieder einige Schutzobjekte besichtigt und kontrolliert. Es ist erstaunlich wie schnell sich das neu angelegte Biotop Täschen, Ronwil, zu einem wahren Bijou entwickelt hat und sich bereits die verschiedensten Tiere dort angesiedelt haben.

Beim Hohfirstweiher haben die baulichen Massnahmen für die Erdkröten noch keine Wirkungen gezeigt.

«Seit 12. November 2009 wird die Poststelle Bernhardzell als Postagentur im Dorfladen geführt.»



VERKEHR, ENERGIE, BAUWESEN, GEWÄSSERSCHUTZ, UMWELTSCHUTZ

Neuer Postautofahrplan

Der ab 13. Dezember 2009 geltende Postautofahrplan bringt verschiedene Verbesserungen, die letztlich auch aufgrund von Anregungen aus der Bevölkerung von der Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr aufgenommen und mit dem Kanton bzw. den Postautobetrieben vereinbart werden konnte:

- Von Montag bis Freitag bleiben die Kurse ab Waldkirch via Bernhardzell nach Engelburg und umgekehrt als Basisangebot bestehen.
- Die Kurse von Montag bis Freitag von Waldkirch via Hohfirst nach Engelburg und umgekehrt werden ausgebaut. Es sind 13 zusätzliche Kurspaare auf den Strecken Waldkirch–Hohfirst–Engelburg und teils Waldkirch–Bernhardzell–Engelburg und zurück eingeplant worden.
- Am Wochenende (Samstag und Sonntag) wurden je drei Kurspaare neu via Hohfirst eingeplant. Dies zulasten des Studentaktes via Bernhardzell.
- Der Mittagskurs ab Waldkirch via Hohfirst nach Engelburg wird neu mit einem grossen Postauto bedient und fährt um 11.58 Uhr ab Waldkirch. Der Kurs via Bernhardzell nach Engelburg wird um 12.06 geführt.
- Auf der Strecke Waldkirch–Arnegg gibt es keine Veränderungen. Die Stadt Gossau hat bei der Haltestelle in Arnegg für die Umsteigenden ein Wartehaus platziert. Die Haltestelle in Arnegg wird nur noch einseitig geführt. Die Busse fahren die Haltestellen alle in der gleichen Richtung an.

Postautolinie Waldkirch–Hohfirst–Engelburg

Der Gemeinderat hatte sich im Jahr 2009 auf Antrag der Arbeitsgruppe «öffentlicher Verkehr» mit der Problematik des «Kleinpostautos» auf der Linie Waldkirch–Oberwald–Engelburg (ab Waldkirch 12:06) auseinander gesetzt. Der Schülertransport am Mittag war nicht ideal gelöst. Es darf jedoch festgehalten werden, dass die Vorgaben des Strassenverkehrsgesetzes grundsätzlich eingehalten wurden. Auf Anfrage haben die Postautobetriebe dem Gemeinderat eine Offerte für eine Übergangsvariante unterbreitet, welche den Einsatz eines zusätzlichen Postautos zur selben Zeit beinhaltete. Die Kosten für diese Variante waren jedoch unverhältnis-

mässig hoch, weshalb sich der Gemeinderat auf Antrag der Arbeitsgruppe gegen diese Variante entschieden hat. Der Einsatz eines grösseren Postautos (anstelle des Kleinpostautos) konnte aus organisatorischen Gründen leider nicht kurzfristig umgesetzt werden.

Die Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr hatte sich darauf hin mit dem Fahrplan 2009/10 auseinander gesetzt und bezüglich öffentlicher Verkehr in unserer Gemeinde beim Kanton Verbesserungsvorschläge eingebracht. Unter anderem wird der Schülertransport am Mittag zum Oberwald ab dem Fahrplanwechsel 2009/10 mit einem grossen Postauto ausgeführt.

Postautostelle bei der Firma Müggliger AG

Im Zusammenhang mit der weiteren Verbesserung des öffentlichen Verkehrs wurde ein Provisorium bei der Firma Müggliger AG in Waldkirch in Betrieb genommen. Vorgesehen war die rasche Ausführung einer neuen Postautohaltestelle im Schulbereich. Leider haben sich aber die notwendigen Projektierungsarbeiten beim Tiefbauamt des Kantons St.Gallen verzögert. Der Gemeinderat hofft, dass das entsprechende Projekt doch rasch ausgearbeitet und im Rahmen der Bestimmungen des Strassengesetzes zur Vernehmlassung unterbreitet wird.

Postagentur in Bernhardzell

Seit 12. November 2009 wird die Poststelle Bernhardzell als Postagentur im Dorfladen geführt. Wirtschaftliche und strukturelle Überlegungen veranlassten die Post zu diesem Schritt. Die neue Lösung beinhaltet verschiedene Vorteile: beispielsweise kann die Post während den Öffnungszeiten des Ladens benützt werden. Der Gemeinderat dankt dem Waldkircher Poststellen-Ehepaar Monika und Thomas Strittmatter für die freundliche Bedienung der Poststelle Bernhardzell seit 1. Januar 2006. Gleichzeitig dankt er aber auch Alois Egger, Bernhardzell, als Grundeigentümer und Lydia Popp als Inhaberin des Dorfladens für die Realisierung der umgesetzten Lösung und die Betreuung der Postagentur.

Tageskarte Gemeinde

Gemäss Abrechnung über den Zeitraum vom 1. Mai 2008 bis 30. April 2009 wurden die drei Tageskarten der SBB 1037-mal reserviert. Dies entspricht einer Auslastung von 94,7 %,

Verkehr, Energie, Bauwesen, Gewässerschutz, Umweltschutz

- 20 wobei diese gegenüber dem Vorjahr (95,99 %) leicht zurückgegangen ist. Insgesamt wiederum eine sehr erfreuliche Auslastung, welche auch die Beliebtheit dieser Tageskarten widerspiegelt. Mit einem Preis von Fr.35.– pro Tageskarte ergibt sich ein Nettoüberschuss von Fr.6970.–, womit der Verwaltungsaufwand und die Kosten für das Internetmodul abgegolten werden. Seit 1. Mai 2009 steht eine vierte Tageskarte zur Verfügung. Es wird sich zeigen, ob und in welchem Rahmen sich die Gesamtauslastung entwickelt.

Strassensanierungen 2009

Im Rahmen des Strassenmanagementplanes sind im Jahre 2009 folgende Strassen saniert worden:

- Oberwaldstrasse (Teilstrecke Obergrimm bis Hohfirst)
- Andwilermoosstrasse
- Talstrasse (bei Einmündung in Andwilermoosstrasse)
- Mooshuebstrasse
- Teilstück der Fronackerstrasse
- Grimmstrasse (Kantonsstrasse bis Liegenschaft Sutter)
- Oberhuebstrasse (Abzweiger Rötisbergstrasse II bis Liegenschaft Steiner)
- Tannenbergrasse (ab Oberwaldstrasse in Locherhof bis ca. 150 m vor Waldrand)
- Hauptwilerstrasse ab Bauamtsgmagazin bis Kochkreisel. Die Randsteine sind im Bereich vom Jahre 2009 teilweise erneuert worden; die weiteren Arbeiten werden im 2010 folgen.

Strassennetz

Es umfasst per Ende 2009 folgende Längen:

Gemeindestrassen 1. Klasse (inkl. St.Pelagibergstrasse, vormalige Kantonsstrasse)	13 930 m
Gemeindestrassen 2. Klasse	35 294 m
Gemeindestrassen 3. Klasse	109 995 m
Gemeindewege 1. Klasse	283 m
Gemeindewege 2. Klasse	10 666 m
Gemeindewege 3. Klasse	10 835 m
Trottoirs entlang Gemeindestrassen 1. Klasse	3 757 m
Trottoirs entlang Gemeindestrassen 2. Klasse	1 387 m
Trottoirs entlang der Kantonsstrassen (Das Trottoir entlang der St.Pelagibergstrasse mit 1425 m liegt nicht mehr an der Kantons-, sondern neu an der Gemeindestrasse 1. Klasse und ist berücksichtigt.)	7 465 m

Das nachgeführte Strassenverzeichnis bildet die Grundlage zur Ermittlung des Sonderlastenausgleichs Weite gemäss kantonalem Finanzausgleichsgesetz. Unter diesem Titel hat die Politische Gemeinde Waldkirch im Jahr 2009 einen Beitrag von Fr. 1 955 900.– vom Kanton erhalten.

Einlenker St.Pelagibergstrasse in Arneggerstrasse und Trottoir

Die Schlussabrechnung für die im Jahre 2008 ausgeführten Arbeiten für die Sanierung des Einlenkers der St.Pelagibergstrasse in die Arneggerstrasse und die Realisierung des Trottoirs wurde im Jahre 2009 erstellt. Die Gesamtaufwendungen beliefen sich auf Fr. 1 061 714.40 (Kostenvoranschlag Fr. 1 179 741.70). Der Gemeindeanteil beträgt 35 % oder Fr. 371 600.05. Aufgrund der erfolgten Teilzahlun-

gen ergab sich noch eine Schlusszahlung von Fr. 41 309.55 (Budget Fr. 62 000.–).

Oberwaldstrasse

Im Zusammenhang mit der Überbauung mit zwei Mehrfamilienhäusern sowie weiteren geplanten Neubauten ist im vergangenen Jahr das Trottoir entlang der Oberwaldstrasse bis zur projektierten Einmündung der Büntwisenstrasse ausgeführt worden. Eine Fortsetzung dieses Trottoirs bis auf die Höhe des Büntwisenweges soll frühestens mit einer weitergehenden Überbauung des gemeindeeigenen Baulandes oberhalb Büntwisen erfolgen. Die Anpassungsarbeiten im Bereiche der Liegenschaften ehemals Eberle/Brander konnten noch nicht ausgeführt werden, da bis heute weder der Abbruch noch bauliche Anpassungen erfolgten.

Trottoirverlängerung Hauptwilerstrasse

Die Verlängerung des Trottoirs entlang der Hauptwilerstrasse ab der Liegenschaft der Firma Boschag bis zur Gärtnerei Brander ist realisiert worden. Die Gesamtaufwendungen betragen Fr. 136 893.65 und entsprechen damit einer Überschreitung von 5,3 % oder Fr. 6900.– des ursprünglich genehmigten Kredites. Mit diesem Trottoir konnten die Verhältnisse für die Fussgänger im Bereiche der Hauptwilerstrasse klar geregelt werden.

Sanierung Hauptwilerstrasse / Kochkreisel

Die Bauarbeiten am Koch-Kreisel sind weitgehend abgeschlossen. Die Ausgestaltung des Kreisels ist noch pendent und liegt in den Händen des kantonalen Tiefbauamtes. Mit der Realisierung der Trottoirverlängerung bei den Obstsilos und aufgrund der erfolgten Rohrverlegungsarbeiten des



Wärmeverbundes Waldkirch können nun die geplanten Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. Diese bestehen in der Erneuerung der Randabschlüsse, der Anpassung der Schachtabdeckungen, dem Ersatz der Sammler-Roste sowie der teilweisen Erneuerung der Tragschicht.

Deckbelageinbau Dickenstrasse

Der untere Teil der Dickenstrasse in Bernhardzell wurde im Jahr 2004 saniert. Der Deckbelag ist nun eingebaut wor-

den. Vor dem Deckbelageinbau erfolgte eine Korrektur beim Übergang Dickenstrasse/Trottoir bei der Einmündung in die St.Gallerstrasse, gestützt auf eine Anregung von Anwohnern und Benutzern der Dickenstrasse.

Schützengasse: Sanierung Meteorwasserleitung und Strasse

Die Sanierung der Meteorwasserleitung in der Schützengasse konnte noch vor Weihnachten 2009 abgeschlossen werden. Auf einer Länge von rund 182 m erfolgte eine Kanalauswechslung und die Ableitungen der Liegenschaften wurden neu angeschlossen. Der neue Kanal wurde lage-mässig mehrheitlich auf der Achse des bestehenden Kanals belassen.



Die Schützengasse als Strassenkörper ist ebenfalls in einem sehr schlechten Zustand. Sanierungsarbeiten wurden immer wieder aufgeschoben. Sie sollen aber nun im Jahre 2010 ausgeführt werden. Ein den Grundeigentümern vorgestellter Gestaltungsvorschlag fand grosses Interesse. Die Projektierungsarbeiten werden fortgeführt.

Sanierung Oberarneggerstrasse

Im Jahre 2008 ist die Oberarneggerstrasse, als Verbindung zwischen Oberarnegg und Rüti aufgrund des vorgängig durchgeführten Auflage- und Genehmigungsverfahren saniert worden. Damit konnte eine wesentliche Verbesserung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsverhältnisse sowie der Hofzufahrten erreicht werden. Die Politische Gemeinde Waldkirch beteiligte sich mit Fr. 14 630.65 (Kredit Fr. 14 000.–) an den Kosten.

Ausbau Oberwilstrasse

Die Oberwilstrasse Nr. 184 ab Hohfirst bis Oberwil, als Gemeindestrasse 2. Klasse ausgeschieden, soll saniert werden. Sie ist in einem baulich schlechten Zustand. Provisorische Instandstellungen, wie sie letztmals im Herbst 2009 vorgenommen worden sind, erwiesen sich jeweils nicht als dauerhaft. Die Strasse weist typische Merkmale einer alten Flurstrasse auf, welche nie einen eigentlichen Ausbau erfahren hat. Der Strassenkörper soll nun hydraulisch saniert und eine bituminöse Tragdeckschicht eingebaut werden. Gleichzeitig soll



auch der Einlenkerbereich in Hohfirst bezüglich der Linienführung als Strasse saniert werden. So ist eine gabelförmige Linienführung der Einmündung geplant und die Parkfelder sollen beim bestehenden Kiesplatz markiert werden. Es wird mit Gesamtkosten von Fr. 150 000.– (Kostendach) gerechnet. Von Bund und Kanton können Beiträge in der Grössenordnung von 45 % erwartet werden. Nach Abzug eines Beitrages von 25 % der Politischen Gemeinde verbleiben zulasten des Perimeters (Grundeigentümer) Kosten von Fr. 45 000.–. Die Ausführung soll in diesem Jahr erfolgen.

Grüttstrasse, Bernhardzell

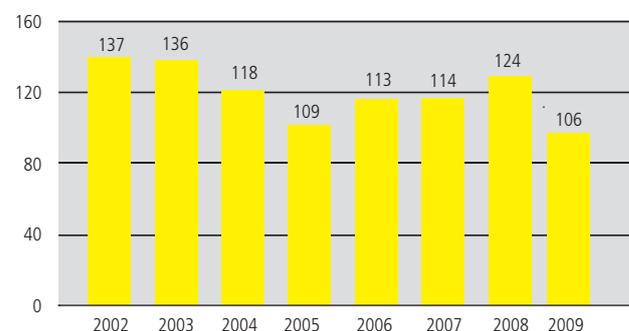
Der Durchlass des Grüttbachs bei der Grüttstrasse in Bernhardzell (Gemeindestrasse 2. Klasse) befand sich in einem schlechten baulichen Zustand. Die Sanierungsarbeiten sind in der Zwischenzeit erfolgt. Insgesamt ergaben sich Ausführungskosten von Fr. 54 801.10 (Kostenschätzung Fr. 60 000.).

Verlegung Rötelbachweg

Bereits vor rund 10 Jahren ist bei der Liegenschaft Koller im Rötelbach der bestehende Weg provisorisch verlegt worden. Dieser Weg wird rege benützt. Mit dem Grundeigentümer wurde ein Ausbau dieses Weges besprochen und vereinbart. Das Baudepartement des Kantons hat der Wegverlegung die notwendige Zustimmung erteilt; die Ausführung der baulichen Massnahmen soll ebenfalls im Jahre 2010 erfolgen.

Mofakontrolle

Im Laufe des Jahres 2009 wurden insgesamt 106 Mofas gelöst (2008: 124).



- 22 Die Gültigkeit der Vignetten 2009 läuft am 31.05.2010 ab. Zur Neulösung ist der graue Fahrzeugausweis für Motorfahräder sowie die gelbe Karte, ausgefüllt durch eine Motorfahrader-Werkstatt, mitzubringen. Die Gebühr beträgt auch für das Jahr 2010 Fr. 63.60, mit Schild Fr. 71.60.

Elektra

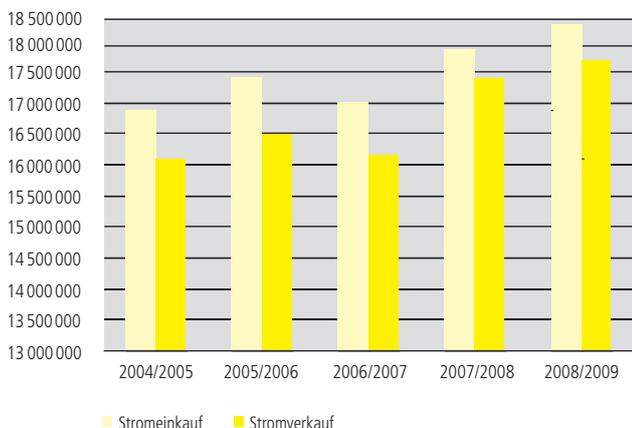
Stromeinkauf/Stromverkauf

Die Technischen Betriebe Waldkirch haben im Stromjahr 2008/2009 bei den St.Gallisch Appenzellischen Kraftwerke AG, 18 408 190 kWh Strom eingekauft. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % oder 433 954 kWh.

Das höchste Leistungsmaximum wurde im März 2009 mit 3651 kW (Vorjahr: 3204 kW) gemessen und verrechnet.

Die verkaufte Strommenge betrug 2008/2009 17 751 285 kWh. Dies sind 327 825 kWh oder 1,8 % mehr als im Vorjahr. Die Differenz zwischen dem Stromeinkauf und dem Stromverkauf ist auf die ungezählten Stromabgaben an diverse Festanlagen sowie die Energie-Übertragungsverluste zurückzuführen.

5-Jahres-Vergleich (Menge in kWh)



Strompreisveränderungen

Nachdem die Strompreise in den letzten Jahren mehrmals gesunken sind, sind diese im 2008/2009 erstmals wieder etwas angestiegen. Die Preise sind für die Haushaltskunden 4,7 % und für die Leistungskunden (Industrie/Landwirtschaft/Gewerbe) 11,7 % angestiegen. Gründe für die Preiserhöhungen sind in der Strommarktöffnung und den neuen gesetzlichen Abgaben für die «Kostendeckende Einspeisevergütung für erneuerbare Energien» (KEV) sowie für die «Systemdienstleistungen» (SDL) zu finden.

Strommarktöffnung / Marktliberalisierung

Seit dem 1. Januar 2009 können Strombezüger, welche mehr als 100 000 kWh Strom pro Jahr beziehen, ihre Energie am freien Markt einkaufen. Da die Strompreise der Werke noch immer tiefer sind als die Marktpreise, haben bis heute kaum keine Kunden den Schritt in den offenen Markt gewagt. Aufgrund der Erfahrungen der Strommarktöffnung werden bereits die ersten Anpassungen und Feinkorrekturen durch-

geführt sowie die noch pendenten Aufgaben erledigt. Die erste Revision des Stromversorgungsgesetzes ist bereits in Vorbereitung und ab dem 1. Januar 2014 (sofern das Referendum nicht ergriffen wird) wird der Strommarkt für alle Kunden geöffnet werden.

Gebietszuteilung Stromversorgung

Mit der Verordnung zum Bundesgesetz über die Stromversorgung werden den Kantonen verschiedene Aufgaben übertragen, bei deren Erfüllung die Gemeinden einbezogen werden können. Der Kanton bezeichnet auf Antrag der Gemeinden die Netzgebiete der auf seinem Gebiet tätigen Netzbetreiber, und zwar flächendeckend über das Gemeindegebiet. Damit wird festgelegt, welcher Netzbetreiber einen Endverbraucher an einem bestimmten Standort anschliessen und auch mit Strom versorgen muss. Die Netzgebiete werden auf Karten im geografischen Informationssystem (GIS) eingetragen.

Für die Stromlieferung auf Gemeindegebiet von Waldkirch sind folgende Stromversorger zuständig:

- Elektra Waldkirch (für den überwiegenden Teil des Gemeindegebietes)
- SAK (für das westliche Gebiet Sorntal)
- Elektra Hauptwil-Gottshaus (für das östliche Gebiet Sorntal und Rässenberg)
- Elektra Wittenbach (für Erlenholz und Rädlaus)
- Elektra Gaiserwald (für Grutterwasen, Locherhof und Gehr)

Andererseits betreut die Elektra Waldkirch die Gebiete Fronackern, Hölzli und Moos (Gemeinde Andwil) sowie Hiltern auf dem Truppenübungsplatz (Gemeinde Häggenschwil).

Ersatz Trafostation Hueb, Bernhardzell

Gemäss mittel- und langfristigem Sanierungs- und Ausbauplan ist die Trafostation der Elektra Waldkirch für das Gebiet Hueb, Bernhardzell, mit Standort in Unterhueb, zu erneuern. Es handelt sich dabei um eine so genannte Kioskstation aus dem Jahre 1965. Nebst der Erneuerung dieser Station soll die bestehende Zuleitung (Mittelspannungsfreileitung) teilweise verkabelt werden. Dies gilt auch für die Niederspannungsfreileitungen im Gebiet Oberhueb. Leerrohre sind bereits mit der Abwassersanierung weitgehend verlegt worden. Im Investitionsbudget 2009 ist hierfür ein Kredit von Fr. 190 000.00 eingestellt. Die Kostenschätzung rechnet mit



einem Aufwand von Fr. 206 000.00. Der Gemeinderat hat das Projekt genehmigt und dieses zur Ausführung freigegeben.

Netzverstärkung Lee, Bernhardzell

Die bestehende Netzinfrastruktur und damit auch die Versorgung der beiden Metallbaufirmen Stamo AG und Haultle AG in Lee, Bernhardzell, genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Um die Stromversorgung auch in Zukunft zu gewährleisten, ist der Bau einer neuen Trafostation notwendig. Diese soll in der Nähe des Gebäudes der Stamo AG zu stehen kommen. Damit wird auch die Versorgungssicherheit im Gebiet Lee insgesamt verbessert. Das Projekt der Elektra rechnet mit Gesamtaufwendungen von Fr. 200 000.–; das durchgeführte fakultative Referendumsverfahren ist unbenutzt abgelaufen. Die Ausführung der Arbeiten hat sich indessen etwas verzögert und wird nun im Jahre 2010 erfolgen.

Waldkirch als Energiestadt

Mit dem Programm «Energie Schweiz» fördert der Bund erneuerbare Energien und die sparsame Nutzung von Energie. Partnerschaft, Freiwilligkeit und nachhaltige energetische Wirkungen stehen im Zentrum des Programms. Gemeinden sind dabei wichtige Partner für die Erreichung der Programmziele. Das Programm «Energie Schweiz» hat verschiedene Klimaziele definiert:

- Der Verbrauch von fossilen Energien und der CO₂-Ausstoss müssen um 10 % gesenkt werden.
- Der Stromverbrauch darf um höchstens 5 % zunehmen.
- Der Anteil von Strom aus schweizerischer Wasserkraft am Endverbrauch darf nicht sinken.
- 500 Millionen Kilowattstunden (kWh) mehr Strom aus Wasser, Wind, Biomasse, Kehrlichtverbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen
- 3 Milliarden kWh mehr Heizwärme aus erneuerbaren Energien

Es handelt sich dabei um ehrgeizige Ziele. Mit dem Label «Energiestadt» leisten Städte und Gemeinden einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Sie setzen ein zukunftsweisendes, nachhaltiges Energiemanagement um. Im Vordergrund stehen verschiedene Wirkungsfelder. Das Label «Energiestadt» ist ein Leistungsausweis für eine fortschrittliche Energiepolitik der Gemeinden. Es wird von einer unabhängigen Kommission verliehen und gilt für vier Jahre. Beurteilt werden 87 Massnahmen in sechs Bereichen. Dabei gilt als Voraussetzung, dass die Gemeinde 50 % der Massnahmen umsetzt oder beschlossen hat.

Nach dem Willen des Gemeinderates soll die Politische Gemeinde Waldkirch in diesem Bereich vermehrt tätig werden. Mit den verschiedenen Begleitmassnahmen können wichtige Hinweise auf die Umsetzung von Energiesparmassnahmen gegeben werden. Diese sollen sowohl den Behörden der Gemeinde als auch den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt werden. Vorerst hat eine Bestandesaufnahme zu erfolgen, die aufzeigt, ob und mit welchen Massnahmen das Label erreicht werden kann. Bis Mitte 2011 sollen dann wichtige Markstei-

ne gesetzt sein. Für die Begleitmassnahmen ist mit einem Aufwand von rund Fr. 22 000.– zu rechnen, wobei Beiträge seitens «Energie Schweiz» und Kanton ausgerichtet werden. Netto belaufen sich die Aufwendungen auf rund Fr. 10 000.–, d.h. auf zwei Jahre aufgeteilt je Fr. 5000.–.

Erdwärmeprojekt der Stadt St.Gallen

Mit dem Energiekonzept 2050 wurde eine Strategie für die zukünftige nachhaltige Wärmeversorgung der Stadt St.Gallen entwickelt. Durch die Nutzung klimafreundlicher und erneuerbarer Energiequellen soll der CO₂-Ausstoss markant reduziert werden. Das geplante Erdwärme-Kraftwerk spielt dabei eine entscheidende Rolle, kann es doch dereinst bis zu einem Drittel der städtischen Energieversorgung CO₂-frei und nachhaltig sicherstellen. Mit der Bewilligung des Kredits tritt das Projekt in eine neue Phase, die auch Aufschluss über den idealen Standort des Kraftwerks geben wird. Vorerst werden nun seismische Messungen in einem grösseren Umkreis der Stadt St.Gallen, so auch auf unserem Gemeindegebiet, getätigt.

Netzausbauten 2010 der Elektra

Auf Antrag der Elektrakommission hat der Gemeinderat verschiedenen Netzausbauten der Elektra für das Jahr 2010 zugestimmt und die Aufnahme der daraus resultierenden Kosten für das Budget genehmigt:

- Baulanderschliessung Neubrunn II, Waldkirch (Fr. 45 000.– zulasten Baulanderschliessung)
- Niederspannungsverkabelung Rickenhueb, Waldkirch (Fr. 150 000.–, zulasten Elektra)
- Niederspannungsverkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus, Waldkirch (Fr. 215 000.–, zulasten Elektra)
- Erschliessung/Überbauung Büntwisen (Fr. 75 000.–, zulasten Baulanderschliessung)
- Niederspannungsverkabelung Sonnenhof, Bernhardzell (Kostenschätzung Fr. 32 280.–)
- Netzverstärkung Trafostation Freihof bis Trafostation Oberdorf, Waldkirch (Kostenschätzung Fr. 61 332.–)
- Trafostation Rüti: Ersatz Mittelspannungs-Schaltanlage (Kostenschätzung Fr. 54 122.80)
- Trafostation Fronackern: Ersatz Mittelspannungs-Schaltanlage (Kostenschätzung Fr. 54 122.80)

Arbeiten 2009 der Elektra

2009 war, wie in den Vorjahren, ein sehr arbeitsintensives Jahr. Wieder wurde viel für den Unterhalt und die Instandhaltung sowie die Sanierung und Erweiterung der Anlagen der Elektra Waldkirch unternommen. Hier einige Beispiele:

- Abschluss Netzverstärkung Oberwaldstrasse
- Abschluss Netzausbau Oberwaldstrasse
- Abschluss Teilverkabelung Mittelspannungsfreileitung Oberwaldstrasse
- Trafostation Fronackern, Ersatz Mittelspannungsschaltanlage
- Trafostation Rüti, Ersatz Mittelspannungsschaltanlage
- Netzverstärkung Trafostation Freihof – Trafostation Oberdorf
- Niederspannungsverkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus



Fotovoltaikanlage auf dem Werkhof



Zählerbrand nach dem Blitzschlag

- Trafostation Tannenbergr, Ersatz Niederspannungsverteilung
- Abschluss Netzausbau Trafostation Tal, Waldkirch
- Abschluss Verkabelung Fronackerer, Andwil
- Abschluss Verkabelung Rötisberg, Bernhardzell
- Erweiterung Lichtwellenleiternetz
- Diverse neue Hausanschlüsse
- Unterhalt von Trafostationen, Verteilrkabinen und Kabelleitungen
- Austausch von Stromzählern und Rundsteuerempfängern
- Unterhalt Freileitungen
- Betreuung der öffentlichen Strassenbeleuchtung
- Betreuung des Kabelfernsehnetzes

Ortsplanung

Der Gemeinderat hat sich in seiner neuen Zusammensetzung ausführlich über die Ortsplanung von Waldkirch und Bernhardzell informieren lassen. Einerseits wurden grundsätzliche Kenntnisse vermittelt und andererseits auch auf die Entwicklung innerhalb der Politischen Gemeinde Waldkirch hingewiesen. Basis bildet dabei die aktuelle Ortsplanung und die im Jahre 2005 überarbeitete Richtplanung.

Der Gemeinderat anerkennt dabei das öffentliche Bedürfnis an der Ausscheidung von weiteren Bauzonen. Damit soll weiterhin eine gedeihliche Entwicklung gefördert werden. Nach Abschluss der Überbauungen Wilen, Oberwaldstrasse, Leimat-Ost (Schürliwis), Büchelwis und Ziegelhütte, Bernhardzell stehen praktisch keine weiteren Möglichkeiten für Bauten im Einfamilien- und Mehrfamilienhausbereich zur Verfügung. Nebst der Erschliessung Büntwisen soll auch die Erschliessung Dorfegg vorbereitet werden. Langfristige Aufgabe ist es, die Schülerzahlen zu konsolidieren und nach Möglichkeit wieder einen leichten Aufwärtstrend anzustreben. Mit weiteren Einzonungen werden bis auf Weiteres auch keine Ausbauten der Infrastrukturanlagen notwendig werden. Sie sind genügend. Dies ist eine gute Ausgangslage.

Teilzonenplan Hüsseggr-Ost, Bernhardzell

Auch in Bernhardzell sollen, gestützt auf die Richtplanung, weitere Möglichkeiten für eine bauliche Entwicklung geschaffen werden. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat den Teilzonenplan Hüsseggr-Ost und den entsprechenden Überbauungsplan genehmigt. Der Teilzonenplan sieht die Einzonung einer Fläche von rund 6500 m² (10 Bauparzellen)

oberhalb der Überbauung Toregg vor. Anschliessend ist ein Grünbereich vorgesehen, welcher auch eine teilweise Bachöffnung beinhaltet. Im Überbauungsplan sind zudem weitere Hochwasserschutzmassnahmen vorgesehen. Innerhalb des Auflageverfahrens wurden zwei Einsprachen erhoben. Die eine Einsprache wurde in der Zwischenzeit zurückgezogen und die zweite wird derzeit bearbeitet. Anschliessend soll das fakultative Referendumsverfahren durchgeführt werden.

Teilzonenplan Hasenberg, Waldkirch

Das Baudepartement hat aufgrund des durchgeführten Auflageverfahrens im vergangenen Jahr den Teilzonenplan Hasenberg genehmigt. Damit wird die Realisierung einer neuen Lagerhalle für Brennholz ermöglicht. Das Areal wird bereits heute für die Holzlagerung benutzt.

Anpassung 2009 des kantonalen Richtplanes

Der Gemeinderat hat zur Richtplan-Anpassung 2009 eine Vernehmlassung abgegeben. Dabei nahm er insbesondere Stellung zum Vorschlag, das Agglomerationsprogramm des Bundes in die Richtplanung aufzunehmen. Der Gemeinderat hat von diesem Agglomerationsprogramm seinerzeit Kenntnis genommen und sich auch gegen die Abgrenzung (bzw. Ausgrenzung von Waldkirch) gewehrt. Offenbar hatten für den Entscheid des Bundesamtes einzig statistische und veraltete Angaben über Siedlung und Verkehr Bedeutung.

Im Rahmen der Stellungnahme zur Richtplanänderung hat der Gemeinderat erneut verlangt, dass Waldkirch auch zur Agglomeration St.Gallen gezählt wird. Dies ist auch absolut gerechtfertigt. Waldkirch wird je länger je mehr als attraktiver Standort in der Region St.Gallen, sei es als Wohn- oder Arbeitsort, wahrgenommen. Die meisten Beziehungen sind nach Gemeinden ausgerichtet, die dem Agglomerationsperimeter angehören (Gossau, Gaiserwald, Wittenbach und St.Gallen). Mit diesen Gemeinden bestehen vielfältige Verpflichtungen und Vereinbarungen über gemeinsame Aufgabenlösungen. Massnahmen im Bereiche des Verkehrs (Strassenverkehr), die in Gossau, St.Gallen oder Wittenbach getroffen werden, können auch für unsere Gemeinde bedeutsam sein. Der Einbezug der flächenmässig grössten Gemeinde der Region (neben der Stadt St.Gallen) in die Agglomeration ist nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig. Dies gilt nicht nur für einzelne Projekte oder Aufgaben, sondern im generellen Sinne. Der Gemeinderat ist denn auch bereit, sich aktiv am Agglomerationsprogramm zu beteiligen. Der Vernehmlassungsentwurf zum Richtplan 2009 enthält in dieser Beziehung denn auch für den Gemeinderat zu vage Aussagen, die es noch zu konkretisieren gilt.

Regionalplanung

Die Politische Gemeinde Waldkirch gehörte der Vereinigung der Gemeinden der Region St.Gallen an. Die Haupttätigkeit der Vereinigung war bis anhin die Koordination in der Regionalplanung. Die Zusammenarbeit der Gemeinden auf regionaler Ebene hat in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung zugenommen. Aus diesem Grunde ist eine gebiets- und aufgabenmässig erweiterte Region unter der Bezeich-

nung «Verein Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee» am 17. Dezember 2008 gegründet worden. Sie löste die bisherige Regionalplanungsvereinigung ab. Der Verein bezweckt unter anderem die Förderung und Entwicklung der Region sowie die Förderung der regionalen Zusammenarbeit in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, die Koordination von Planungen, Aufgaben und Massnahmen, die sich auf die wirtschaftliche, gesellschaftliche und räumliche Entwicklung der Region auswirken sowie die Erarbeitung der erforderlichen Entscheidungsgrundlagen, die Förderung der Zusammenarbeit der Mitglieder, die Förderung des regionalen Informations- und Gedankenaustausches, die Förderung der Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen und die Förderung und Initiierung von Projekten und Massnahmen mit regionalen Auswirkungen. Die Aufwendungen werden gedeckt durch entsprechende Mitgliederbeiträge (Regionalplanung, Standortmanagement und Agglomeration). Für die Politische Gemeinde Waldkirch ergeben sich daraus gegenüber bisher erhöhte Beiträge. Sie bewegen sich im Rahmen von Fr. 2.55 pro Einwohner.

Regionales Standortmanagement

Die Gemeinde Waldkirch ist dem Verein IG Standortmanagement Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee (IGSG) beigetreten. Der Verein IGSG bezweckt die Stärkung der Wirtschafts-, Bildungs- und Wohnregion Appenzell-St.Gallen-Bodensee sowie die Förderung der Attraktivität dieses Standorts als Zentrum der Ostschweiz.

Die IGSG ist ein Teil der neuen Strukturen, welche sich die Gemeinden in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee gegeben haben. Die IGSG engagiert sich nebst den Gemeinden auch für die Wirtschaft. Das Standortmanagement soll genauso gemeinsam koordiniert in Angriff genommen werden wie bereits die Regionalplanung, die Verkehrsplanung und das Agglomerationsprogramm. Die anfallenden Aufgaben werden durch eine im Aufbau begriffene professionelle Geschäftsstelle erledigt.

Bauamtseinsatz 2009

Das Bauamt war im abgelaufenen Jahr u.a. in folgenden Bereichen tätig:

2881.50 Std.	Gemeindestrassenunterhalt (inkl. Trottoir- und Strassenreinigung)
105.00 Std.	Unterhalt an Gemeinde- und Wanderwegen
606.75 Std.	Werkhof-, Fahrzeug- und Gerätewartung
545.50 Std.	Unterhalt von öffentlichen Gebäuden und Anlagen
538.25 Std.	Feuerschutz
185.00 Std.	Zivilschutzanlagen- und Gerätewartung
31.00 Std.	Militärische Einquartierungen
470.25 Std.	Gewässerschutz, Unterhalt von Pumpstationen und Kanalisationen
426.50 Std.	Konfiskatsammeldienst
128.50 Std.	Abfallentsorgung
446.50 Std.	Bestattungsdienst und Friedhofunterhalt
12.50 Std.	Viehschau Waldkirch und Schafräudebad
222.25 Std.	Elektra
119.50 Std.	Arbeiten für Dritte (Strassenunternehmen, Wasserkorporation)
382.00 Std.	Verschiedenes (Kehrichtabfuhr, Robidog, Plakate, Bach- und Tankkontrolle, Rapporte usw.)
175.50 Std.	Arbeitsvorbereitung
46.50 Std.	Lehrlingsausbildung
236.00 Std.	Gewerbeschule Lernender

ARA-Ausbau Niederbüren

Die ARA Oberbüren war an ihre Leistungsgrenze gelangt und musste saniert und ausgebaut werden. Das Ingenieurbüro Kuster + Hager AG, St.Gallen, hat ein Variantenstudium für den Eigenausbau wie auch für einen Anschluss an die ARA Niederbüren ausgearbeitet. Aufgrund der Politischen Diskussion hat das Ingenieurbüro Billinger AG das entworfene Konzept für den Anschluss der Gemeinde Oberbüren und Sonental an die ARA Niederbüren modifiziert und im Jahre 2004 ein erweitertes Vorprojekt für den Bau eines Pumpwerkes in Oberbüren, die Erstellung einer Druckleitung nach Niederbüren und den Ausbau der ARA Niederbüren ausgearbeitet.



- 26 Aufgrund dieser Projektvorlage wurde von den beteiligten Gemeinden der Realisierungskredit gesprochen. Über einen Ingenieurwettbewerb wurde dann die Ausführung dieses Projektes an das Ingenieurbüro Holinger AG, Winterthur, vergeben. In einer Optimierungsphase hat dieses Büro die vorliegenden Projektideen überarbeitet und in einzelnen Teilen stark modifiziert.

Zentrale Elemente des Projekts waren:

- Bau einer eigenständigen Abwasserpumpstation mit Steinfang und Feinrechen in Oberbüren
- Erstellung einer Druckleitung von Oberbüren nach Niederbüren
- Erweiterung der ARA Niederbüren mit folgenden Elementen
 - Neubau Regenbecken (385 m³)
 - Zweistrassige Rechenanlage
 - Umnutzen des alten Regenbeckens als zweites Vorklärbecken, Neubau des Klärblocks 5 mit Biologie (1015 m³) und Nachklärbecken (990 m³) sowie einer Gebläsestation und einer Niederspannungsverteilung
 - Umrüstung der Fallräume auf den Betrieb von drei parallelen Faulbehältern mit Verdrängerleitung zum Schlammstapel, neuer Faulwasserstapel
 - neuer Gasometer (250 m³) inkl. Erneuerung der Gasstrasse und neues Blockheizkraftwerk
 - Erneuerung Nebenaggregate: Fällmitteldosierung, Druckluftanlage
 - Installation eines Leitsystems für die Steuerung der neuen Anlagenteile
 - Anpassung von Bauten und Installationen an die aktuellen Sicherheitsvorschriften

Der zeitliche Verlauf der Realisierung gestaltete sich wie folgt:

- Spatenstich ARA Niederbüren am 19. November 2007
- Inbetriebsetzung neuer Klärblock Niederbüren im November 2008
- Inbetriebsetzung Pumpwerk Oberbüren im Februar 2009
- Einweihung Gesamtprojekt mit Pumpwerk Oberbüren und erweiterter ARA Niederbüren im Juni 2009

Die effektive Bauzeit betrug rund 15 Monate. Die Baukostenabrechnung liegt noch nicht definitiv vor, da einzelne Abschlussarbeiten noch ausgeführt werden müssen. Gegenüber dem Kostenvoranschlag aus dem Jahre 2007 dürften rund Fr.46'000.– Mehrkosten zu erwarten sein. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf Fr.6'682'906.90. Die Bauabrechnung wird voraussichtlich erst im Jahre 2011 der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden können. Für die Politische Gemeinde Waldkirch bedeutet der Ausbau der ARA Niederbüren eine langjährige Sicherstellung der Abwasserreinigung und die Schaffung von Reservekapazitäten für rund 3800 Einwohner.

Abwassersanierung Buech, Hueb, Gellwil und Bisihus

Die Arbeiten für die Abwassersanierung im Bereiche Buech, Hueb, Gellwil und Bisihus sind vom Gemeinderat vergeben und noch im Jahre 2009 ausgeführt worden. Die Hausan-

schlüsse sowie die Inbetriebnahme der Pumpwerke werden in diesem Jahr erfolgen. Die öffentliche Hand wird mit Aufwendungen von insgesamt Fr. 120'000.– belastet, wobei dieser Aufwand grösstenteils durch Anschlussgebühren wieder gedeckt wird. Die Hausanschlusskosten gehen zulasten der Grundeigentümer.

Ersatz Steuerung bei ARA-Pumpwerken

Die Bedienstellen der ARA-Pumpstationen Waldkirch und Bernhardzell sind in den Jahren 1994 bzw. 1996 in Betrieb genommen worden. Sie sind nicht mehr dem heutigen Stand der Technik angepasst und einige Komponenten, die als Ersatz dienen könnten, sind seit längerer Zeit nicht mehr erhältlich. Damit ist auch der Betrieb der Anlagen nicht mehr voll gewährleistet. Dies gilt auch für die Überwachungsstelle im Werkhof Waldkirch.

Aufgrund des im Budget 2009 enthaltenen Kredites von Fr. 95'000.– für die Erneuerung der Steuerung wurden die erforderlichen Arbeiten der Firma Karl Eigenmann AG, Gossau, zur Ausführung übertragen. Das Material konnte noch im Jahre 2009 bestellt und bezahlt werden; die Arbeiten folgen nun in der ersten Hälfte des Jahres 2010.

Kanalisation Neubrunn-Breiten

Im Zusammenhang mit der generellen Entwässerungsplanung und der Meteorwasserableitung aus dem Überbauungsgebiet Neubrunn wurde das Kanalsystem ab Neubrunn gewässerschutzkonform ausgebaut: ein neuer Meteorwasserkanal entlang der St.Pelagibergstrasse in Richtung Widenhueb und ein neuer Schmutzwasserkanal ab der St.Pelagibergstrasse in Richtung Lauffenbach wurden realisiert. Gemäss Investitionsrechnung standen Fr. 582'000.– als Kredit zur Verfügung. Die Abrechnung weist Aufwendungen von Fr. 485'946.70 aus.

Unterhalt Kanalisationsnetz

Das öffentliche gemeindeeigene Kanalisationsnetz weist eine Länge von über 40 km auf. Die seinerzeitigen hohen Investitionen bedingen zur Werterhaltung einen entsprechenden Unterhalt. Mittels Kanalfernsehen wird heute festgestellt, ob ein Sanierungsbedarf an Leitungen besteht. Generell hat der Gemeinderat beschlossen, die Leitungen nach einer Frist von 15 bis 20 Jahren zu überprüfen. Vorerst erfolgt nun eine Überprüfung mittels Kanalfernsehen der Leitungen im Gebiet Niederwil-Tannenbergr.

Kanalisation Ebnet/Schüsselloo/Rötelbach/Tal/Allmend

Das Projekt für die Erstellung der Kanalisation in den Ausengebieten Ebnet/Schüsselloo/Rötelbach/Tal/Allmend, soweit es die öffentliche Kanalisation betrifft, ist bereits im Jahre 2007 abgeschlossen worden. In der Folge ergaben sich gewisse Anpassungs- und Nachbesserungsarbeiten. Probleme ergaben sich im Zusammenhang mit Wassereintritten bei den Pumpschächten in Ebnet und Rötelbach. Diese sind in der Zwischenzeit aber behoben. Die Bauarbeiten liegen im Rahmen des Kostenvoranschlages. Hingegen haben sich bedeutende Mehraufwendungen für die Elektroanlagen ergeben (Fr. 38'703.–). Der Kostenvoranschlag lautete insge-

samt auf Fr. 350 000.–; die Abrechnung weist Kosten von Fr. 397 039.25 aus.

Kanalisation Tierlihueb, Zil, Vögeliberg

Dieses Projekt ist im Wesentlichen in den Jahren 2006 und 2007 ausgeführt worden. Im Jahre 2008 ergaben sich noch verschiedene Abschluss- und Ergänzungsarbeiten. Die Anschlüsse der pflichtigen Liegenschaften sind ausgeführt. Die Bauabrechnung ergibt bei einem Kostenvoranschlag von Fr. 320 000.– einen Aufwand von insgesamt Fr. 283 199.25.

Bestattungsamt

	2009	2008
Bestattungen total	27	37
in Waldkirch	12	19
in Bernhardzell	10	9
auswärts	5	9
davon Erdbestattungen	8	12
in Waldkirch	2	9
in Bernhardzell	3	2
auswärts	3	1
davon Urnenbeisetzungen	19	25
in Waldkirch	10	10
in Bernhardzell	7	7
auswärts	2	8

Friedhof Waldkirch

Die gesetzliche Grabesruhe läuft bei Erdbestattungen von Erwachsenen nach 20 Jahren und bei Urnenbeisetzungen nach 10 Jahren ab. Im Frühsommer 2009 wurden deshalb auf dem Friedhof Waldkirch Gräber und Nischen der Urnenwand geräumt.

Wärmeverbund Waldkirch AG

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der Anlage des Wärmeverbundes Waldkirch AG ist ein Projekt in die Endphase getreten, welches Gemeinderat, Bürgerschaft und Öffent-

lichkeit in vielfacher Hinsicht beschäftigt hat. Die realisierte Heizzentrale, welche für eine erste Etappe auf rund 3 Mio. kWh Wärme ausgelegt ist, versorgt nun verschiedene Dorfgebiete von Waldkirch mit Wärme. Erfreulich ist dabei, dass die Gewerbebetriebe in Neubrunn von dieser erneuerbaren Energie Gebrauch machen. Auch öffentliche Bauten, wie die Schulhäuser, Kirche und Pfarreiheim sind bereits oder werden sukzessive angeschlossen. Aber auch das Interesse von Besitzern von Mehrfamilienhäusern und zahlreicher Wohnbauten ist vorhanden. Gemäss Angaben des Wärmeverbundes Waldkirch AG sollen die Verbindungsleitungen in Richtung Kirche und in Richtung Kreuzung Kreuz ebenfalls in diesem Jahre realisiert werden. Die Schnitzelheizung ist mit einem Elektrofilter ausgerüstet. Sowohl der Bund als auch die Stiftung Klimarappen unterstützen die Realisierung dieses Vorhabens. Die Politische Gemeinde Waldkirch hat im Jahre 2007 ein auf die Dauer von längstens 10 Jahren zinsfreies und rückzahlbares Darlehen in der Höhe von Fr. 100 000.– gewährt.

Gruppenwasserversorgung BHW

Die laufende Rechnung der Gruppenwasserversorgung BHW, der auch die Wasserkorporationen Waldkirch und Bernhardzell angeschlossen sind, schliesst für die Periode 2008/2009 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 692 306.40 (Budget 394 350.00). Der Überschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die Politischen Gemeinden Berg, Häggenschwil, Roggwil, Wittenbach und Waldkirch haben an dieses Gemeinschaftswerk im Jahre 2009 einen Beitrag von Fr. 300 000.– nach einem besonderen Verteilschlüssel bezahlt. Für die Politische Gemeinde Waldkirch ergab sich so ein Anteil von Fr. 68 760.–. Dieser Anteil wird auch im kommenden Jahr unverändert bleiben. Der Wasserverbrauch im Berichtsjahr 2008/2009 im gesamten Gruppengebiet ist um rund 26 500 m³ auf 1 409 063 m³ angestiegen. Die Quellwasserförderung in Waldkirch ist auf 209 001 m³ (Vorjahr 206 415 m³) und in Bernhardzell auf 46 450 m³ (Vorjahr 45 985 m³) angestiegen. Im Jahre 2008/2009 wurden in Waldkirch 180 271 m³ Wasser (Vorjahr 182 718 m³) und in Bernhardzell 89 493 m³ (Vorjahr 86 670 m³) verbraucht.



28 Abfallverwertung/Abfallentsorgung 2009

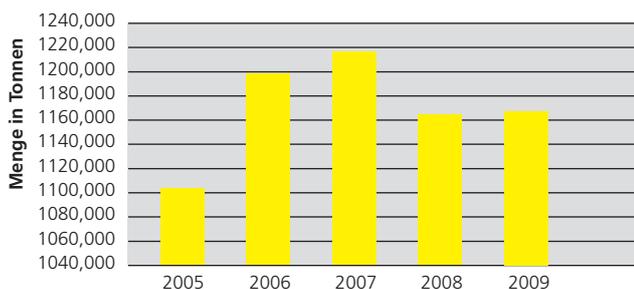
1. Gesamtabfallmengen

Die Gesamtabfallmenge hat im Berichtsjahr um 2702 Tonnen bzw. um 0,23 % zugenommen. Beim Altpapier ist eine Reduktion von rund 11 Tonnen entstanden. Bei der Hauskehrrichtmenge ist hingegen eine Steigerung von nahezu 10 Tonnen und beim Grünabfall eine solche von rund 5 Tonnen entstanden.

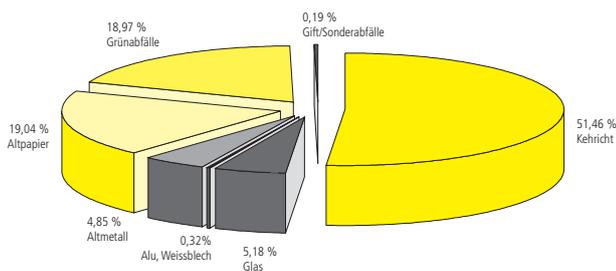
Gesamtübersicht der Abfall- und Wertstoffmenge pro Jahr

Mengen in Tonnen	2005	2006	2007	2008	2009
Kehricht	567,940	635,550	647,040	636,890	646,360
Glas	57,210	56,550	60,120	57,580	55,560
Alu, Weissblech	3,510	4,180	3,980	3,430	3,060
Altmittel	53,500	40,280	37,210	23,160	24,450
Altpapier	210,150	227,180	218,310	210,170	199,560
Grünabfälle	209,328	231,596	246,614	232,872	237,380
Gift/Sonderabfälle	2,121	2,419	1,650	854	1,288
Totale Abfallmenge	1103,759	1197,755	1214,924	1164,956	1167,658
Zu- bez. Abnahme in t	34,441	93,996	17,169	-49,968	2,702
Zu- bez. Abnahme in %	2,70	8,52	11,43	-4,11	0,23

Gesamtabfall/Wertstoffe



Aufteilung der Abfälle / Wertstoffe in den letzten 5 Jahren



2. Grünabfall

a) Sammelstellen

Im Berichtsjahr wurden gesamthaft etwas mehr Grünabfälle (ca. + 4,5 t) als im Vorjahr entgegengenommen. Auffallend

war die Reduktion der Menge in Bernhardzell, wo gegenüber dem Vorjahr rund 10 Tonnen weniger Material auf die Sammelstelle angeliefert wurde (2008 = 77,61 t; 2009 = 66,60 t). In Waldkirch stieg die angenommene Menge um rund 14 Tonnen (2008 = 138,49 t; 2009 = 152,33 t).

b) Häckseltouren

Auf den insgesamt drei Häckseltouren (22. April, 28. Oktober und 4. November 2009) wurden total 18,45 t Grünmaterial eingesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um rund 1,7 t.

B Eintritts-Badge

Die Einführung der Eintritts-Badge mit zusätzlich neuen Einfriedungen bei beiden Sammelstellen hat sich im Grundsatz gut bewährt. Die Reduktion der angelieferten Menge in Bernhardzell ist vor allem auf die neue Einzäunung zurück zu führen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 334 Karten gelöst (2008 = 275 Karten). Diverse Störungen zeigen auf, dass noch Nachbesserungen bei den Eingangstoren (Elektronik) notwendig sind.

C Feldrandkompostierung

Die Feldrandkompostierung wird durch die drei Bewirtschafter (Männerheim Hasenberg, Bruno Zähler und Benno Egli) erledigt.

3. Altpapiersammlungen

A Menge

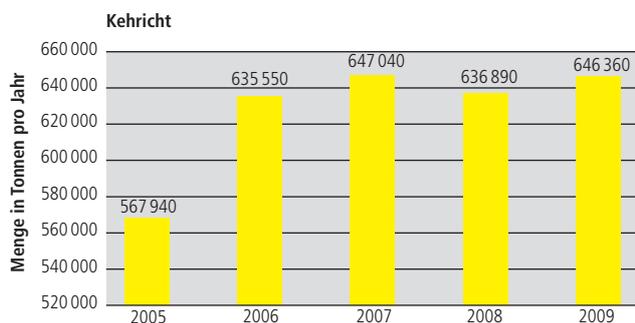
Im Berichtsjahr wurden gegenüber dem Vorjahr rund 10 Tonnen weniger Altpapier eingesammelt. In Bernhardzell wurde praktisch die gleiche Menge wie im Vorjahr (2008 = 47,41 t; 2009 = 47,54 t) eingesammelt. In Waldkirch hingegen betrug die Menge rund 10 Tonnen weniger (2008 = 162,76 t; 2009 = 152,02 t). In Waldkirch wurden an vier Tagen und in Bernhardzell an drei Tagen Papier gesammelt. Es ist auffallend, dass in den letzten drei Jahren die Papiermenge stetig zurückgegangen ist. Im Berichtsjahr wurde gar seit den letzten fünf Jahren die geringste Menge eingesammelt.

B Finanzielles

Die Entschädigung der Entsorgungsfirma für das Altpapier ergab im Berichtsjahr Fr. 13 853.45. Demgegenüber betrug die Entschädigung an die verschiedenen Vereine und öffentliche Körperschaften Fr. 21 951.60. Es resultierte also ein «Verlust» von rund Fr. 7000.-. Die Entschädigung der Entsorgungsfirma ist infolge Einbruch des Kartonpreises zurückgegangen. Ab Mitte 2009 wurde für Karton keine Entschädigung mehr bezahlt.

4. Hauskehrricht

Im Berichtsjahr wurde insgesamt 646,36 Tonnen Kehricht gesammelt, was der zweithöchsten Menge der letzten fünf Jahre entspricht. Die Auswechslung der neuen Kehrichtmarken in den verschiedenen Verkaufsstellen Mitte des letzten Jahres infolge der Gebührenanpassung hat problemlos funktioniert.



5. Altglas

Im Berichtsjahr wurden die beiden Sammelstellen mit neuen Containern ausgerüstet. Dadurch konnte u.a. in optischer Hinsicht eine deutliche Verbesserung erreicht werden. Die Leerung der Container erfolgt durch die Fa. Solenthaler, Gossau. Die Gesamtmenge hat gegenüber dem Vorjahr um mehr als zwei Tonnen auf 55,56 Tonnen abgenommen. Der tiefste Wert der letzten fünf Jahre also!

6. Alu- Weissblech

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3,06 Tonnen Alu- und Weissblech gesammelt. Dies entspricht einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr von 370 kg.

Als neue Dienstleistung können ab dem Berichtsjahr auch ALU-Kaffeekapseln (Nespresso-System) zur Sammelstelle gebracht werden. Der Anfang ist somit gemacht und der Rücklauf darf als sehr erfreulich bezeichnet werden. So kann der wertvolle Rohstoff Aluminium zur Wiederverwertung geführt und der Kaffee zum Kompostieren eingebracht werden.

7. Altmetall

Altmetall wird im Werkhof Buechwiszen einmal in der Woche, und zwar jeden Freitagnachmittag, angenommen. Das Altmetall wird an die Fa. Schläpfer AG, St.Gallen zur Verwertung weitergegeben. Je nach Alteisenpreis kann ein Erlös erreicht werden. In der Regel aber können die Transportkosten damit kaum aufgefangen werden. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 24,45 Tonnen Altmetall gesammelt.

8. Gift- und Sonderabfälle

Einmal pro Jahr im Herbst werden Gifte und allgemeine Sonderabfälle im Werkhof gesammelt. Die gesammelten Abfälle (1,288 t) werden der Fa. Bleiker, Engelburg zur Verwertung abgegeben.

Die Preise für die Kehrichtentsorgung sind gesunken

Die Preise für Abfallsäcke waren viele Jahre gleich hoch. Die Teuerung konnte durch Effizienzsteigerungen in der Kehrichtentsorgung aufgefangen werden. Auf Antrag der A-Region hat der Gemeinderat per 1. Juli 2009 die Sackpreise reduziert: Auf Antrag der A-Region hat der Gemeinderat folgenden, ab 1. Juli 2009 reduzierten Preisen zugestimmt:

- 17-Liter-Säcke je Rolle Fr. 10.– (bisher Fr. 12.–)
- 35-Liter-Säcke je Rolle Fr. 20.– (bisher Fr. 23.–)
- 60-Liter-Säcke je Rolle Fr. 35.– (bisher Fr. 39.–)
- 110-Liter-Säcke je Rolle Fr. 30.– (bisher Fr. 34.–)

- Gebührenmarken je Stück Fr. 2.– (bisher Fr. 2.30)
- Containergebühren für die Entsorgung von Gewerbe- und Industrieabfälle je kg Fr. 0.28, exkl. Mehrwertsteuer (bisher Fr. 0.30)

Umweltschutzkommission

Im Frühling konnte das neue Grünmaterialsammelkonzept umgesetzt werden. Auch wenn das elektronische Schliess-System nicht von Anfang an störungsfrei lief, so lässt sich heute doch feststellen, dass das neue Konzept in der Bevölkerung grossen Anklang gefunden hat. So wurden doch bereits im ersten Betriebsjahr rund 20% mehr Benutzerausweise (elektronische Zutrittskarten) gelöst als im Vorjahr. Die enorme Zunahme an angeliefertem Grünmaterial unterstreicht diese Feststellung. Die Möglichkeit, die Grünmaterialsammelplätze jederzeit betreten zu können, scheint einem echten Bedürfnis zu entsprechen. Weiterhin möglich ist im Sommerhalbjahr natürlich auch die Anlieferung von grossem und sperrigem Material in Waldkirch zu den bedienten Öffnungszeiten. Diese ganze positive Entwicklung kommt ausschliesslich unserer Umwelt zugute!

Ebenfalls in das neue Konzept der Grünmaterialsammlung passt die erstmalig angebotene Christbaumsammlung in den Dorfgebieten von Waldkirch und Bernhardzell. Diese Dienstleistung der Gemeinde wurde rege in Anspruch genommen; eine grosse Menge an Christbäumen konnte auf diese Art eingesammelt und umweltschonend verbrannt werden.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind besonders erwähnenswert die durch die Umweltschutzkommission eigens gestalteten Inserate für das Mitteilungsblatt. Sie behandeln verschiedene Themen in den Bereichen Stromsparen, Recycling, Abfall usw. und verfolgen das Ziel, umweltbewusstes Denken und Handeln im Kleinen zu aktivieren und auch den einen oder anderen Aha-Effekt auszulösen.

Der Gebrauchtwaren Bring- und Holtag ist nach der zweiten Durchführung im August 2009 schon fast zu einer Institution geworden. Es war wiederum hochehrfrohlich zu erleben, wie viel leichter es für viele Leute ist, sich von lieb gewordenen Gegenständen zu trennen, wenn sie an einem anderen Ort ein zweites Leben erhalten. Die am Schluss durch die Umweltschutzkommission und die Bauamtsmitarbeiter zu entsorgenden Gegenstände umfassten mengenmässig etwa



Verkehr, Energie, Bauwesen, Gewässerschutz, Umweltschutz

30 den Umfang einer mittleren Mulde. Dies entspricht einem Bruchteil der insgesamt umgesetzten Artikel während des Aktionstages. Notieren Sie sich jetzt schon den Termin für den Gebrauchtgüter Bring- und Holtag **2010: Samstag, 21. August.**

Die im letzten Amtsbericht angekündigte Wärmebildaktion wurde vorerst aufgeschoben. Auf dem Weg hin zum Energiestadt-Label wird für die Politische Gemeinde ein Energiekonzept erarbeitet werden, welches eine saubere Grundlage

bieten soll um entscheiden zu können, in welchen Bereichen Förderbeiträge für Energiesparmassnahmen möglich, sinnvoll und nachhaltig sind und somit auch gesprochen werden sollen. Vor diesem Hintergrund macht es keinen Sinn, einzelne Aktionen wie eben eine Wärmebildaktion durchzuführen. Es ist besser, diese in einen grösseren Gesamtzusammenhang zu stellen und somit für Transparenz und Gleichbehandlung aller zu sorgen.

«Steuerfuss für das Jahr 2009 ist auf 155 % gesenkt worden.»



ÖFFENTLICHE FINANZEN, REGALIEN, FEUERSCHUTZ

Finanzplanung/Finanzausgleich

Die Finanzplanung bildet ein wertvolles Führungsinstrument und ist im Sinne einer rollenden Planung grundsätzlich jährlich zu überarbeiten und den neuen Erkenntnissen anzupassen. Dabei wird auf die künftigen Ausgaben und Einnahmen sowie die Investitionsplanung abgestellt.

Die Finanzplanung für die Jahre 2011 bis 2014 ist auf der Grundlage des Budgets 2010 umfassend überarbeitet worden. Dabei sind die Änderungen – bedingt durch den neuen Finanzausgleich – zwischen Bund und Kanton und dem neuen Finanzausgleich für die Gemeinden des Kantons St.Gallen berücksichtigt worden:

- Bildung: Gegenüber der Rechnung 2009 beträgt der Mehraufwand für die drei Schulgemeinden für 2010 rund Fr.232 000.–. Trotz Entschuldungsbeitrag für die Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell erhöht sich der Aufwand 2011 der Schulgemeinden gemäss deren Finanzplanung auf Fr.10,26 Mio. (plus Fr.70 000.–). Das für die Einheitsgemeinde (Schulbereich) zu erstellende Budget 2011 wird aufzeigen, ob diese Entwicklung tatsächlich eintritt.
- Der Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen entfällt bereits ab dem Jahre 2010 vollständig.
- Anstelle des partiellen Steuerfussausgleiches ist der individuelle Sonderlastenausgleich mit Fr.727 000.– ab dem Jahre 2010 gewählt worden. Er liegt höher als der partielle Steuerfussausgleich.
- Die Beiträge gemäss kantonalem Finanzausgleich sind vage. Die Entwicklung des Ressourcenausgleichs hängt von den Finanzen des Kantons und der Gemeinden (Steuerkraft) ab. Der Ressourcenausgleich als Folge des guten Rechnungsergebnisses im Jahre 2009 wird sich im Jahre 2011 um rund Fr.600 000.– reduzieren. Er steigt dann bis ins Jahr 2014 wieder kontinuierlich auf Fr.2 203 000.– an. Der Sonderlastenausgleich Weite wird sich leicht erhöhen. Der Sonderlastenausgleich Schule richtet sich nach der Anzahl Schüler, deren Zahl wohl abnehmen wird und andererseits nach den Schulkosten pro Schüler, die ständig steigen. Insgesamt ist daher nur ein leichtes Ansteigen dieses Ausgleichsmittels festzustellen.

Vor vier Jahren hat der Gemeinderat mit Blick auf das neue Finanzausgleichsgesetz seine Zielsetzungen bekannt gegeben: Der Steuerfuss soll gegenüber bisher (162 %) nicht erhöht werden müssen, ein Übergangsausgleich ist zu vermeiden, und mittel- und langfristig soll der Steuerfuss sogar gesenkt werden können. Die Ausgaben seien auf dieses Ziel hin auszurichten. Der Gemeinderat darf heute feststellen, dass diese Zahl bereits übertroffen worden ist. Bekanntlich konnte auf einen Übergangsausgleich verzichtet werden, der Steuerfuss für das Jahr 2009 ist auf 155 % gesenkt worden und das Budget 2010 geht von einem Steuerfuss von 150 % aus. Weitere Senkungen sieht der Finanzplan vor, und zwar bis ins Jahr 2014 auf 144 %.

Nicht berücksichtigt sind dabei und können auch künftige finanzielle Ergebnisse beeinflussen:

- kurzfristig notwendige Investitionen ausserhalb des Investitionsplans
- ausserordentliche Erträge im Bereiche der Steuern oder durch Baulandverkäufe
- Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Alters- und Pflegeheim Wiborada oder der Sportstätte.

Der Gemeinderat hat als Grundsätze der künftigen Finanzpolitik stipuliert:

- Das Eigenkapital der Politischen Gemeinde Waldkirch soll 20 % der einfachen Steuer nicht übersteigen. Dies entspricht aktuell einem Betrag von Fr.960 000.–. Damit besteht ein vertretbares Polster für negative Jahresabschlüsse. Vorfinanzierungen für konkrete Projekte bleiben vorbehalten.
- Weitergehende Einnahmenüberschüsse sind für zusätzliche Amortisationen zu verwenden. Aufgrund der neuen Finanzausgleichsbestimmungen war dies in den Jahren 2008 und 2009 bereits möglich.

Die finanzielle Erstarkung und Verbesserung des Gemeindehaushaltes ist nicht nur das Verdienst des neuen Finanzausgleichsgesetzes. Immerhin muss berücksichtigt werden, dass unter den jetzigen Gegebenheiten für 2010 vom Kanton rund Fr.5 356 400.– (Finanzausgleich 1. Stufe) und Fr.727 500.– (Finanzausgleich 2. Stufe) in die Gemeinde fliessen. Dank der konzentrierten Realisierung von Aufgaben im Infrastruk-

Öffentliche Finanzen, Regalien, Feuerschutz

32 turbereich in den vergangenen 20 Jahren und der dadurch ausgelösten Amortisationen (zum grössten Teil zulasten des Kantons bzw. des Finanzausgleichs) sind wichtige Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung der Gemeinde geschaffen worden. Zusätzliche Faktoren bei der Betrachtung der finanziellen Entwicklung sind wie bereits erwähnt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der daraus resultie-

rende Steuerertrag unter Berücksichtigung von tarifarischen Anpassungen des Steuergesetzes sowie die Bevölkerungsentwicklung. Die absehbare finanzielle Entlastung verbunden mit weiteren Anpassungen des Steuerfusses wird zu einer grösseren Attraktivitätssteigerung der Politischen Gemeinde Waldkirch beitragen.

Investitionsplanung 2010 bis 2016 (in 1000 Franken)										
Investitionsvorhaben	Kosten	Beitrag	Kosten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	brutto	Dritter	netto							
1 Öffentliche Sicherheit										
TLF Feuerwehr*2)	615	369	246			0				
3 Kultur, Freizeit										
Sportstätte Rasenspielfeld/Anlage	880		880						880	
Garderobe	520	130	390							390
5 Soziale Wohlfahrt										
Apheim Baukonzept*2)	50	0	50	50						
6 Verkehr										
Beitrag Geh- und Radweg Ed-B'zell*1)	1750	1137	613				300	313		
Fahrzeuge/Maschinenpark Bauamt	273	0	273			65	208			
Dickenstrasse 2. Etappe, Bernhardzell	365	180	185		185					
Hinterchirchstrasse, Bernhardzell	345	170	175		175					
Sanierung Kochkreuzung*1)	600	240	360	100						
Sanierung Kreuzung Gasthaus Kreuz*1)	340	160	180	180						
Sanierung Kronenplatz/Kantonsstrasse*1)	300	200	100	20	80					
Dorfeggstrasse, Waldkirch	480	240	240	30	210					
Trottoir Oberwaldstrasse	169	0	169	10						
Sanierung Einlenker Schöntalstrasse*1)	600	400	200			200				
Schützengasse	300		300	300						
Hirschgartenstrasse	200		200		200					
Postautohaltestelle Breite	200		200		200					
7 Umwelt, Raumordnung										
Bachsanieierung Tintentobelbach (2. Etappe)	150	50	100	100						
div. Bachsanierungen			400		100	100	100	100		
Total	8137	3276	5261	790	1150	365	608	413	880	390

*1) Projektbearbeitung beim Kanton *2) Spezialfinanzierung

Ergebnis der Finanzplanung					
Nettoaufwand in Fr. 1 000.00	2010	2011	2012	2013	2014
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1484.0	1462.6	1484.6	1506.8	1529.5
Öffentliche Sicherheit	-6.3	32.2	32.7	33.1	33.6
Bildung	10192.3	10008.3	10042.4	10267.2	10420.0
Kultur, Freizeit	101.6	87.9	89.2	90.6	92.0
Gesundheit	127.5	129.4	131.4	133.3	135.3
Soziale Wohlfahrt	323.3	328.2	333.1	338.0	343.1
Verkehr	1364.5	1385.0	1405.7	1426.8	1448.3
Umwelt, Raumordnung	120.7	122.5	124.3	126.3	128.1
Volkswirtschaft	139.9	142.0	144.1	146.3	148.5
Finanzen	906.8	814.3	911.3	899.5	855.6
Total Nettoaufwand	14754.3	14512.4	14698.8	14967.9	15134.0
Total Ertrag	14520.8	14128.4	14645.0	14925.1	15067.0
Aufwandüberschuss	233.5	384.0	53.8	42.8	67.0
Steuerfuss in Prozenten	150	150	148	146	144

Verschuldung

Die Verschuldung der Politischen Gemeinde hatte im Jahre 1994 den Höchststand mit netto Fr. 13.05 Mio. erreicht. Sie ist in den letzten fünf Jahren massiv gesunken. Bewegte sie sich per 31. Dezember 2004 noch bei Fr. 9.68 Mio., liegt sie nun per 31. Dezember 2009 bei Fr. 1 875 746.60. Sie beträgt damit pro Kopf der Bevölkerung noch Fr. 570.– (Vorjahr Fr. 945.–) und liegt damit unter dem kantonalen Schnitt. Sie darf im Vergleich zu den Gegenwerten mit den zahlreichen Infrastrukturbauten (Kanalisationsleitungen, -anlagen, Strassen, Zivilschutzbauten, Werkhof und Gemeindehaus) als sehr tief bezeichnet werden.

Zusammen mit den drei Schulgemeinden beträgt die Verschuldung insgesamt Fr. 9 389 651.30 oder Fr. 2 854.– pro Einwohner. Sie wird dank des Entschuldungsbeitrages an die Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell auf rund Fr. 6.07 Mio. per Ende des laufenden Jahres sinken.

Auszug aus dem Steuerabschluss

Der Steuerabschluss 2009 fällt bedeutend besser aus als budgetiert. Der Grund liegt weniger im Ansteigen der Steuerkraft, sondern insbesondere in hohen Erträgen durch Nachzahlungen aus früheren Jahren sowie einem nicht erwarteten grossen Anteil an Grundstückgewinnsteuern. In der Regel lauten die provisorischen Rechnungen eher zu tief und aufgrund der definitiven Einschätzung durch das Steueramt werden rückwirkend Nachzahlungen notwendig. Positiv ausgewirkt haben sich auch Neuzuzüge.

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr von Fr. 4 584 318.70 auf Fr. 4 796 644.07 (Budget Fr. 4 703 510.–) angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung um 4,6 % (budgetiert 2,6 %).

a) Einfache Steuer 2009 (100%)	Budget 2009	
vom Einkommen aus Jahressteuern	Fr. 4 251 525.11	
vom Vermögen aus Jahressteuern	Fr. 545 118.96	
Total	Fr. 4 796 644.07	Fr. 4 703 510.00

b) Total Steuerertrag

Der Total-Steuerertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern (ohne Nebensteuern) beläuft sich auf Fr. 15 859 163.70 (Vorjahr Fr. 15 448 045.35). Für verspätete Zahlungen sind Verzugszinsen/Ausgleichszinsen im Betrage von Fr. 85 166.15 (Vorjahr Fr. 74 411.05) fakturiert worden. Für Minus-Ausgleichszinsen wurden Fr. 47 083.70 (Vorjahr Fr. 61 971.25) vergütet.

c) Steuereinnahmen	Soll		Budget	
Politische Gemeinde 2009				
Einkommens- und Vermögenssteuern 2009	Fr. 7 434 799.20		Fr. 7 290 440.00	
Nachzahlungen 2001–2008	Fr. 834 567.10		Fr. 300 000.00	
Gewinn- und Kapitalsteuern	Fr. 143 233.15		Fr. 130 000.00	
Grundstückgewinnsteuern	Fr. 342 547.55		Fr. 160 000.00	
Nach- und Strafsteuern	Fr. 0.00		Fr. 10 000.00	
Quellensteuer	Fr. 111 900.70		Fr. 110 000.00	
Feuerwehersatzabgaben	Fr. 417 436.70		Fr. 380 000.00	
Grundsteuern	Fr. 547 041.90		Fr. 540 000.00	
Total	Fr. 9 831 526.30		Fr. 8 920 440.00	

Steuerbezugsprovisionen

Staat	Fr. 118 330.00	Fr. 116 000.00
Korporationen	Fr. 37 173.75	Fr. 30 000.00
Direkte Bundessteuern	Fr. 17 150.00	Fr. 16 000.00
Total	Fr. 172 653.75	Fr. 162 000.00

Feuerwehrtechnisches Ausbildungszentrum in Bernhardzell

Im vergangenen Jahr wurden die Vertragsgemeinden des Truppenübungsplatzes Bernhardzell erstmals über die Absicht der Gebäudeversicherungsanstalten informiert, allenfalls zusammen mit dem Bund ein feuerwehrtechnisches Ausbildungszentrum auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes zu realisieren. Zwischenzeitlich wurden verschiedene weitere Abklärungen getätigt und auch Varianten in anderen Gemeinden und Kantonen geprüft. Gemäss dem Ergebnis dieser Abklärungen ist nun vorgesehen, dass die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell AR und AI bzw. die zuständigen Gebäudeversicherungsanstalten, als gemeinsame Partner in Bernhardzell ein feuerwehrtechnisches Ausbildungszentrum erstellen. Einerseits ist ein Brandhaus vorgesehen, welches Übungen für Feuerwehrangehörige unter möglichst realistischen Bedingungen gewährleisten soll. Andererseits wird ein Logistikgebäude gebaut, das auch dem Aufenthalt von Feuerwehrangehörigen inkl. Mensa dient. Bis heute liegt ein grobes Vorprojekt vor. Das Brandhaus wird mit Gas (Flüssiggas) betrieben. Der Standort liegt im östlichen Bereich des Truppenübungsplatzes, in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die vorhandenen Parkierungsmöglichkeiten für das Militär neben der Truppenunterkunft können mitbenutzt werden. Insgesamt wird mit Investitionen von rund Fr. 20 Mio. gerechnet. Für die Gestaltung der zu realisierenden Objekte wird ein Projektwettbewerb durchgeführt. Bis Mitte 2010 sollen die konkreten Realisierungsbeschlüsse vorliegen und auch das Baubewilligungsverfahren abgeschlossen sein. Ziel ist, mit dem Bau im Herbst 2010 zu beginnen; der Bezug ist auf Herbst 2011 geplant.

Für eine Vorprüfung ist dem Gemeinderat auch eine provisorische Belegungstabelle unterbreitet worden. Danach wird von einer Belegung während 128 Tagen ausgegangen. Die Berechnungen im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Strassenverkehr zeigen, dass die Gesamtauswirkungen minim sind bzw. durch das Ausbildungszentrum eine geringe Erhöhung des durchschnittlichen täglichen Verkehrs wohl zu erwarten ist. Vorteilhaft wirkt sich die Wahl des Standortes des Ausbildungszentrums für die gemeindeeigene Feuerwehr aus, erhält sie doch in allernächster Nähe geeignete Übungsmöglichkeiten.

Feuerschutz- und Sicherheitskommission

Die Feuerschutz- und Sicherheitskommission hat im letzten Jahr an fünf ordentlichen Sitzungen alle laufenden Geschäfte behandelt und entsprechende Anträge an den Gemeinderat verabschiedet. Danebst wurde an zwei ausserordentlichen Sitzungen zusammen mit allen Feuerwehroffizieren die Zukunft der Feuerwehr Waldkirch besprochen und zuhanden

- 34 des Gemeinderates eine Empfehlung abgegeben. Auch die Feuerwehrangehörigen wurden zu diesem Thema angehört und das weitere Vorgehen kommuniziert. Zurzeit sind Abklärungen mit der Stadt Gossau sowie der Gemeinde Andwil bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit im Bereiche des Feuerschutzes im Gange.

Nebst den ordentlichen Traktanden wurden an den Sitzungen der Feuerschutz- und Sicherheitskommission auch Themen wie Feuerwehreinsätze, Übungen und Rapporte des Feuerschutzbeamten sowie allgemeine Geschäfte behandelt.

Feuerschau

Im Rahmen der ordentlichen Feuerstättenschau wurden im vergangenen Jahr diverse Gebäude mit grosser Personenzahl kontrolliert. Eine solche Überprüfung findet natürlich auch bei Baugesucheingängen statt. Aufgrund einer Gesetzesänderung wurden die Artikel 22 bis 26 des Gesetzes über die Feuerschau geändert. Im Artikel 23 wird die Feuerschau neu geregelt. Dieser besagt, dass neu Kontrollen nur noch aufgrund einer Anzeige oder bei Anzeichen von Gefährdung gemacht werden. Ausnahmen sind Gebäude mit grosser Personenzahl.

Aus- und Weiterbildung/Beförderungen

Im Jahre 2009 besuchten Mitglieder der Feuerwehr diverse kantonale sowie regionale Einführungs- und Weiterbildungskurse. Ebenfalls besucht wurden Offiziersrapporte, Kaderübungen, Atemschutzproben, Maschinistenproben sowie eine Alarmprobe.

Schwerpunkt in der Ausbildung 2009 bildeten die Themen:

- Selbstsicherung auf dem Dach
- Verkehrsdienst
- Seilführung im Atemschutz
- Wassertransport

Beförderungen

- | | |
|----------------------|-------------------------------------|
| – Hptm Oliver Dux | Zum Feuerwehrkommandanten und Major |
| – Lt Marchet Strimer | zum Oberleutnant |
| – Wm Bruno Klaus | zum Leutnant |
| – Wm Roman Smania | Zum Leutnant |
| – AdF Christoph Senn | Zum Korporal |

Mutationen im Feuerwehrdienst

Neueintritte per 01.01.2010

Ebneter Andreas, Etter Philipp, Koch Roland, Krapf Paul, Lehner Martin, Sager Andreas, Zwingli Roland

Austritte, 31.12.2009

Guido Wick, Markus Angehrn, Sandro Ehrensperger

Dienstzeit erfüllt

Kurt Studerus, Peter Hengartner, Urs Büsser

Demission

Kommandant; Major Bruno Sturzenegger

Einsätze

Die Feuerwehr musste im Jahre 2009 zu sieben Einsätzen ausrücken. Im 2008 waren es total 16 Einsätze. Es handelte sich um einen Brandeinsatz und zwei Ölwehreinsätze sowie ein Einsatz wegen einer Brandmeldeanlage und einen solchen zur Verkehrsregelung. In zwei Fällen musste die Feuerwehr wegen Wassereintrich ausrücken.

Ruedi Wick wurde 15-mal zur Bekämpfung von Wespen und Hornissen oder um Bienenschwärme einzufangen, aufgeboten. Das Jahr 2009 war ein ruhiges Feuerwehrjahr ohne einen speziellen Grosseinsatz. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass gut angelegte und realitätsnahe Übungen organisiert und durchgeführt werden.

Im Namen der Feuerschutz- und Sicherheitskommission bedankt sich der Gemeinderat bei allen Offizieren, Unteroffizieren, Maschinisten und AdF für Ihren Einsatz. Ein spezieller Dank gebührt mit Sicherheit unserem im 2009 zurückgetretenen Kommandanten Bruno Sturzenegger. Er hat keine Mühe gescheut, gut angelegte Übungen und interessante Aus- und Weiterbildungskurse zu organisieren. Er hat mit sehr viel Engagement und Einsatz die Feuerwehr Waldkirch geführt und für deren Weiterentwicklung gesorgt. Dass ihm die Zukunft unserer Feuerwehr am Herzen liegt hat er damit bewiesen, dass er die Nachfolgeregelung rechtzeitig an die Hand genommen und bezüglich möglicher Wege in die Zukunft genügend Zeit eingeräumt hat.

«Grundsätzlich müssen alle Grundstücke und Gebäude nach 10 Jahren durch das zuständige Fachteam neu bewertet werden.»



ZIVILRECHT, STRAFRECHT, RECHTSPFLEGE

Grundbuchamt

Das Grundbuchamt verwaltet in erster Linie die Eigentumsverhältnisse, Rechte und Lasten der Liegenschaften, verfasst die Verträge und beurkundet diese. Dabei werden alle Handänderungen, Anmerkungen, Vormerkungen, Dienstbarkeiten und Pfandrechte auf den einzelnen Grundbuchblättern (pro Grundstück) in abgekürzter Form dargestellt. Grundlage bei den Kaufverträgen bilden unter anderem auch die Flächen, welche der Geometer ermittelt. Die Originalbelege werden chronologisch pro Amtsjahr archiviert und müssen dauernd aufbewahrt werden.

	2009	2008
Einschreibungen im Tagebuch	384	419
davon entfallen auf:		
Handänderungen (inkl. Bodenabtretungen) im Betrag von rund 43,1 Mio. Fr. (2008: für ca. 25,1 Mio. Fr.)	106	102
Errichtung und Erhöhung von Grundpfandrechten	89	96
Löschung und Reduktion von Grundpfandrechten	39	40
Dienstbarkeiten und Grundlasten	53	26
Vormerkungen	6	1
Anmerkungen	43	40
Div. Löschungen	7	39
Diverse grundbuchliche Änderungen	41	75

Schätzungswesen/Gebäudeversicherung

An 10 ganztägigen Schätzungstagfahrten (Vorjahr 18 Tagfahrten) wurden folgende Neu- und Totalrevisions-Schätzungen durch die Fachteams durchgeführt:

	2009	2008
Grundstücke (landw. und nichtlandw.)	130	273
Gebäude	123	228

Fachteam für nichtlandwirtschaftliche Grundstücke:

- Boppart Peter, Architekt, 9204 Andwil
- Koller Kurt, Grundbuchverwalter, Waldkirch

Fachteam für landwirtschaftliche Gewerbe und Grundstücke:

- Boppart Peter, Architekt, 9204 Andwil
- Sätteli Kurt, Landwirt, 9402 Mörschwil
- Koller Kurt, Grundbuchverwalter, Waldkirch

Grundsätzlich müssen **alle Grundstücke und Gebäude nach 10 Jahren** durch das zuständige Fachteam neu bewertet werden. Auf Grund von Baubewilligungen werden Gebäude zum steigenden Wert versichert (Bauzeitversicherung). Nach Abschluss der Bauarbeiten nimmt das Fachteam für diese Objekte jeweils eine Neuschätzung vor. Das Fachteam legt mit der Schätzung sowohl die Gebäudewerte als auch die Steuerwerte der einzelnen Grundstücke fest.

Die Eröffnung der Gebäudewerte erfolgt durch das Grundbuchamt im Auftrag der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA). Die Steuerwerte (Verkehrswert, Mietwert und landwirtschaftlicher Ertragswert) müssen durch das Gemeindesteuernamt eröffnet werden. Die Schätzungsergebnisse für die Gebäudewerte und die Steuerwerte werden jedoch zusammen versandt. Dieses Eröffnungsverfahren bringt den Grundeigentümern eine bessere Übersicht.

Gegen die Berechnungen der Gebäudewerte und die Festlegung der Gebäudeklassen sind im Berichtsjahr erneut keine Einsprachen erhoben worden. Die Bewertungen der landw. Ertragswerte sind ebenfalls unangefochten geblieben. Somit sind per 31.12.2009 alle Schätzungswerte bezüglich der Gebäudeversicherung und für die Steuerwerte rechtskräftig.

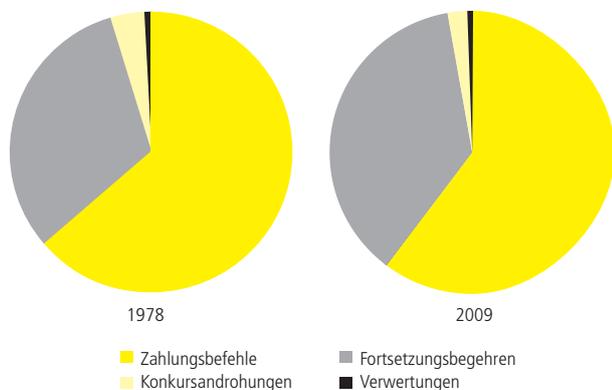
Mit 50 Bauzeitversicherungen sind bauliche Wertvermehrungen für neue und bestehende Gebäude von rund 12 Mio. Franken (Vorjahr 30 Mio. Franken) versichert worden. Gesamthaft sind in Waldkirch 1782 Gebäude mit einem Neuwert von rund 950 Mio. Franken bei der Gebäudeversicherungsanstalt St.Gallen obligatorisch versichert.

36 Betreibungsamt

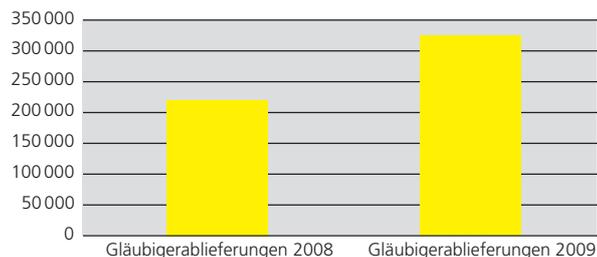
a) Betreibungen	2009	2008	1979
Zahlungsbefehle	475	394	232
Fortsetzungsbegehren	292	233	100
Pfändungen und Lohnpfändungen	191	187	68
Verwertungsbegehren	2	2	16
Konkursandrohungen	17	29	4
Verwertungen, Retentionen und Arrestvollzüge	2	–	1

Von den 475 ausgestellten Zahlungsbefehlen betreffen 72 Forderungen für Krankenkassenprämien oder Selbstbehalte.

Diagramm-Vergleiche



An die Betreuungsgläubiger ist gesamthaft die Summe von Fr. 324 858.20 ausbezahlt worden (Vorjahr Fr. 220 606.90). Dem stehen 120 Verlustscheine (Vorjahr 68) im Gesamtbetrag von Fr. 381 176.44 (Vorjahr Fr. 151 218.25) gegenüber.



b) Eigentumsvorbehalte	2009	2008
Total eingeschriebene Eigentumsvorbehalte am 31.12.	10	7
Neueinträge	3	2
Löschungen	–	2

c) Viehverschreibungen	2009	2008
Bestand am 31. Dezember	–	–

Neuer Vermittler

Am 1. Juni 2009 ist im Kanton St.Gallen die neue Gerichtsorganisation in Kraft getreten. Diese hat auch Auswirkungen auf den Gerichtskreis St.Gallen und damit auf unsere Gemeinde. Neu als Vermittler für unsere Gemeinde ist Heinz Walser, c/o Vermittleramt Gossau, Postfach, Merkurstrasse 12, 9201 Gossau (Telefon 071 385 61 40) tätig. Zuständiger Stellvertreter ist Urs Benz, Gossau.

Aber auch die Zuständigkeit bei der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse hat geändert. Neu wirkt als Präsidentin Jacqueline Honsel, Rechtsanwältin, St.Gallen, c/o Wohnungsamt St.Gallen, Rathaus, 9001 St.Gallen (Telefon 071 224 56 27/28). Die Schlichtungsstelle für Arbeitsverhältnisse wird geführt von Jürg Diggelmann, Rechtsanwalt, Rosenbergstr. 22, 9000 St.Gallen (Telefon 071 228 88 09).

Mit der neuen Gerichtsorganisation hat damit Waldkirch, wie viele andere Gemeinden auch, den örtlich zuständigen Vermittler, verloren. Josef Hutter, Lee, Bernhardszell, hat seit 1. Januar 2005 mit Gewissenhaftigkeit und grossem Einsatz sein Amt ausgeübt. Seine Sach- und Fachkenntnisse wurden allseits geschätzt. Der Gemeinderat dankt ihm für sein stetes Bemühen. Die mit der Gemeinde Andwil vereinbarte Stellvertreterlösung wird damit ebenfalls hinfällig.

Vormundschaftsbehörde

Die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde bestimmen sich nach dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch und dem kantonalen Gesetz. Sie prüft und errichtet vormundschaftliche Massnahmen wie Beistandschaften, Beirat- und Vormundschaften nach dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit und Angemessenheit. Ausserdem bestellt die Vormundschaftsbehörde die vormundschaftlichen Mandatsträger und Mandatsträgerinnen, umschreibt deren Aufgaben, überwacht und begleitet deren Amtsführung. Sie erteilt ihnen die notwendigen Instruktionen, überprüft ihre Berichte und Abrechnungen und genehmigt wichtige Rechtshandlungen und Geschäfte.

Im Jahre 2009 hat die Vormundschaftsbehörde anlässlich von 3 ordentlichen Sitzungen über insgesamt 45 Traktanden (Anzahl Sitzungen und Traktanden im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend) befunden.

Die Zahl der geführten vormundschaftlichen Mandate per 31. Dezember 2009 gliedert sich wie folgt:

Art der Massnahme	Anzahl	
	Erwachsene	Kinder/Jugendliche
Vormundschaft	3	0
Beistandschaft	10	12

Für die Mandatsführung ernennt die Vormundschaftsbehörde Waldkirch in der Regel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes Region Gossau in Gossau. Einfachere Massnahmen, insbesondere im Erwachsenenbereich, können auch von Privatpersonen (mit oder ohne Verwandtschaftsverhältnis) geführt werden. Die Vormundschaftsbehörde sucht immer wieder engagierte Persönlichkeiten, welche sich für eine solche Aufgabe zur Verfügung stellen. Das Vormundschaftsamt

informiert Sie gerne über die Tätigkeit als vormundschaftliche Betreuungsperson.

Sozialamt

Die Kompetenz zur Ausrichtung von Sozialhilfe sowie zur Berechnung der Beitragshöhe liegt kollektiv beim Gemeindepräsidenten und bei der Leiterin des Sozialamtes.

Unterstützungen von Einwohnern in der Gemeinde		
	Fälle im Laufe des Jahres 2009	Stand per 31.12.2009
Total Fälle (Einzelpersonen und Familien)	6	6
Total betroffene Personen	7	7

In dieser Statistik sind nur Sozialhilfebezüger/innen mit Wohnsitz in Waldkirch erfasst. Nicht vergessen darf man die nicht in der Politischen Gemeinde Waldkirch wohnhaften Ortsbürger und Ortsbürgerinnen, welche Sozialhilfe beziehen. Die Heimatgemeinde ist für ihre Ortsbürger gemäss Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) während einer bestimmten Zeitperiode kostenersatzpflichtig.

Kinder und Jugendliche, welche fremdplatziert sind, werden in der vorstehenden Statistik ebenfalls nicht erfasst. Der Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes liegt nebst der finanziellen und betreuenden Sozialhilfe auch in der Bevorschussung und Inkassohilfe von Alimenten sowie in der Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen. Im Jahr 2009 sind in 6 Fällen für insgesamt 7 Kinder Unterhaltsbeiträge bevorschusst worden.

Wohnungsamt

In unserer Gemeinde überwiegt das selbstbewohnte Einfamilienhaus deutlich. Dementsprechend ist die Anzahl der

vermieteten Wohnungen und Häuser sehr klein. Wir führen eine Liste über leerstehende Wohnungen und geben Wohnungssuchenden darüber Auskunft. Vielfach werden jedoch frei werdende Wohnungen oder Häuser «unter der Hand» weiter vermietet.

Das Wohnungsamt ist im Berichtsjahr für keine Wohnungsabnahme beigezogen worden. Dabei wird jeweils ein detailliertes Protokoll über den Zustand der einzelnen Räume erstellt. Diese Wohnungsabnahmen sind kostenpflichtig.

Oft werden wir auch um Beratungen bezüglich Kündigung oder Neuvermietung von Wohnungen gebeten. Fragen zu Mietzinsanpassungen können Mieter oder Vermieter direkt an die Schlichtungsstelle in Gossau (Wohnungsamt, Rathaus, Bahnhofstrasse 25, Gossau) stellen.

Unsere Dienstleistungen

- Vermittlung leer stehender Wohnungen und Einfamilienhäuser
- Abnahme von Wohnungen
- Auskünfte und Beratungen bei Wohnungskündigungen

Die Vermieter müssen nebst der Mitteilung von Mietzinserhöhungen und anderen einseitigen Vertragsänderungen auch die Kündigung von Wohn- und Geschäftsräumen mit dem offiziellen Formular vornehmen. Diese Formulare sind beim Wohnungsamt (Büro 105) erhältlich.

Formulare für Mietverträge, Heizkostenabrechnungen, usw. können jeweils direkt beim Hauseigentümergebiet St.Gallen bezogen werden. Der Hauseigentümergebiet berechnet auch Wohnungsmietzinsen, die auf Grund von Hypothekarzins-Veränderungen oder infolge Umbauten angepasst werden können.

Gemeindehaushalt **Übersicht**

38

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
22 479 700	22 266 000	23 142 430.35	23 187 699.53	1	Laufende Rechnung	22 026 500	21 793 100
	213 700	45 269.18			Saldo		233 400
2 078 400	616 900	2 069 832.21	680 862.66	10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2 122 500	638 500
807 400	714 200	880 144.35	835 046.75	11	Öffentliche Sicherheit	676 700	683 000
10 307 700	800	9 960 673.61	707.70	12	Bildung	10 193 100	800
107 700	30 500	100 633.35	22 546.80	13	Kultur, Freizeit	136 600	35 000
120 000		120 411.00		14	Gesundheit	127 500	
4 886 500	4 330 700	4 901 428.10	4 305 321.70	15	Soziale Wohlfahrt	4 578 400	4 255 100
1 641 100	447 200	1 679 782.56	477 950.10	16	Verkehr	1 767 600	403 100
1 202 900	1 087 500	1 379 226.75	1 273 847.65	17	Umwelt, Raumordnung	1 214 200	1 093 500
187 100	22 700	209 097.80	51 809.05	18	Volkswirtschaft	191 700	51 800
1 140 900	15 015 500	1 841 200.62	15 539 607.12	19	Finanzen	1 018 200	14 632 300

RECHNUNG 2009

Rechnungsergebnis 2009

Das Budget 2009 (Allgemeiner Gemeindehaushalt) rechnete mit einer Entnahme aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse von Fr. 213 700.–.

Gegenüber dem Budget ergibt sich nun in der Rechnung eine Besserstellung von Fr. 955 155.63. Der Mehrertrag in der Höhe von Fr. 741 455.63 wird für verschiedene Restabschreibungen verwendet: Fr. 47 408.80 Sportstättenplanung, Fr. 177 497.40 Mehrzweckfahrzeug/Geräte, Fr. 48 122.65 Pächterhaus Fillisweid, Fr. 16 173.55 Trottoir Adler-Sonnental, Fr. 55 272.05 Trottoir St. Gallerstrasse, Bernhardzell, Fr. 43 281.75 Trottoir Engelburg-Locherhof, Fr. 167 100.– Beitrag Turnhalle, Fr. 141 330.25 Parkplatz Oberwaldstrasse. Fr. 45 269.18 werden in die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse (Eigenkapital) eingelegt. Diese weist damit einen Bestand per 31.12.2009 von Fr. 955 861.77. Das Ergebnis ist sehr erfreulich. Es setzt sich aus diversen Mehrerträgen und Aufwandeinsparungen zusammen:

Fr. 1 345 600.– Mehrertrag, u.a. in den Konti Allg. Verwaltung (Fr. 53 400.–), Grundbuchamt (Fr. 122 000.–), Ausländer, Rückerstattungen (Fr. 80 700.–), Unterhalt Strassen (Fr. 22 800.–), Gemeindesteuern (Fr. 879 000.–), Einnahmenanteile (Fr. 187 700.–).

Fr. 690 300.– Minderertrag, u.a. in den Konti Militär (Fr. 33 900.–), Asylsuchende (Fr. 23 000.–), Kinder und Jugendliche (Fr. 57 700.–), Finanzausgleich 2. Stufe (Fr. 552 600.–; weniger partieller Steuerfussausgleich).

Fr. 484 000.– Aufwandeinsparungen, u.a. in den Konti Allg. Verwaltung (Fr. 33 600.–), Volksschule (Fr. 345 200.–, Minderaufwand der drei Schulgemeinden gegenüber Budget), Kinder und Jugendliche (Fr. 33 200.–), Zinsen (Fr. 39 300.–).

Fr. 249 200.– Mehraufwand, u.a. in den Konti Grundbuchamt (Fr. 50 000.–), Ortsbürgerunterstützungen (Fr. 20 900.–), Unterstützungen für Ausländer (Fr. 20 400.–), Unterhalt Strassen (Fr. 49 000.–), Gemeindesteuern (Fr. 22 300.–, Ausgleichszinsen und Abschreibungen).

Fr. 65 000.– diverse kleinere Abweichungen.

VORANSCHLAG 2010

Budget 2010 mit Steuerfuss von 150 %

Seit 1. Januar 2008 ist das neue Finanzausgleichsgesetz des Kantons St. Gallen in Kraft. Das Budget 2010 für die Politische Gemeinde wurde wieder mit den entsprechenden Vorgaben erstellt. Der Voranschlag 2010 weist mit einem reduzierten Steuerfuss von 150 % einen Reservebezug von Fr. 233 400.– aus. Der Entwicklung und der Höhe des Verwaltungsaufwandes (insbesondere Hauptaufgabengruppe Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung) wurde wiederum besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Aufwendungen wurden nach dem Grundsatz einer wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung budgetiert.

Die beantragte Reduktion des Steuerfusses um 5 % ist auf das sehr gute Rechnungsergebnis des Jahres 2009 und die damit verbundenen Restabschreibungen zurückzuführen. Damit konnte die Amortisationsrate von Fr. 840 700.– auf Fr. 707 900.– gesenkt werden. Aufgrund der Steuergesetzesrevision (vermehrte Sozialabzüge) ist bei den Einkommens- und Vermögenssteuern mit einem Minderertrag von Fr. 412 000.– zu rechnen. Durch die für die Grundeigentümer erfreuliche Reduktion der Grundsteuer von 1,0 Promille auf 0,8 Promille ergeben sich rund Fr. 100 000.– weniger Einnahmen. Die Benützungsgebühren für öffentliche Abwasseranlagen und Abfallbeseitigung, einschliesslich Grünabfuhr, können belassen werden. Sie decken die Betriebs- und Unterhaltsaufwendungen.

Das Alters- und Pflegeheim Wiborada ist ebenfalls kostendeckend zu führen, wobei auch für das Jahr 2010 mit einem Reservebezug gerechnet wird.

Mehraufwendungen von Fr. 232 000.– gegenüber der Rechnung 2009 ergeben sich beim Finanzbedarf der Schulgemeinden. Allfällige Auswirkungen aufgrund der Bildung der Einheitsgemeinde werden erst im Budget 2011 erkennbar.

Fett = neue Ausgaben

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Kommentar zur laufenden Rechnung

39

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
2 078 400	616 900 1 461 500	2 069 832.21	680 862.66 1 388 969.55	10	Bürgersch., Behörd., Verwalt.Total Netto Aufwand	2 122 500	638 500 1 484 000
38 500		58 605.15	8 975.95	100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	44 500	
16 000		16 993.75		101	Geschäftsprüfungskommission	20 500	
256 000	81 000	255 321.45	82 492.70	102	Gemeinderat, Kommissionen	256 000	62 000
				103	Schulrat, Schulkommissionen	86 000	43 000
1 695 800	526 400	1 671 030.81	579 835.01	104	Allgemeine Verwaltung	1 653 600	524 000
1 303 800	505 400	1 276 086.36	557 294.66	1040	Allgemeine Verwaltung	1 288 300	499 700
195 900	21 000	193 449.60	22 261.55	1041	Bauverwaltung	194 100	18 300
196 100		201 494.85	278.80	1048	Informatikausgaben	171 200	6 000
45 600	9 500	46 016.65	9 559.00	107	Verwaltungsgebäude	45 200	9 500
26 500		21 864.40		108	Öffentliche Anlässe	16 700	

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit rund Fr. 64 000.– Mehrertrag und Fr. 8 600.– Minderaufwand ab.

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Für Abklärungen betreffend Gesamtschulgemeinde/Einheitsgemeinde hat die Politische Gemeinde einen hälftigen Anteil der Projektkosten von Fr. 10 000.– im Budget 2009 aufgenommen. Netto wurden Fr. 22 600.– aufgewendet.

102 Gemeinderat

Es wurden Fr. 13 700.– weniger Gebühren für Dienstleistungen Dritter aufgewendet als budgetiert. Dies vor allem, da die vorgesehene Leitbildüberarbeitung nicht durchgeführt wurde. Es wurden Fr. 9 000.– weniger Gebühren für Amtshandlungen eingenommen.

104 Allgemeine Verwaltung

Es entstanden Minderaufwendungen von rund 24 800.– sowie ein Mehrertrag von Fr. 53 400.–. Für Löhne wurden Fr. 37 800.– weniger ausgegeben als budgetiert. Für übrigen Personalaufwand mussten Fr. 10 000.– mehr ausgegeben werden. Beim Gebührenertrag gingen rund Fr. 20 000.– mehr ein als vorgesehen.

1048 Informatik

In diesen Konti waren die Aufwendungen für die Standardisierung der EDV-Anlage mit Fr. 54 000.– erhalten. Dafür ergaben sich Kosten in der Höhe von Fr. 44 610.–. Die gesamte EDV-Betreuung wurde an das Organisations- und Informatikamt der Stadt St.Gallen ausgelagert und neue Geräte angeschafft (im Leasing). Kosten für die Homepageerneuerung in der Höhe von Fr. 11 384.– sind entstanden. Offen ist noch die Aufschaltung.

108 Öffentliche Anlässe

Im Jahr 2009 fand eine Neuzuzügerbegrüssung statt. Dafür entstanden Kosten in der Höhe von Fr. 8 942.–.

VORANSCHLAG 2010

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Aufgrund der Bildung der Einheitsgemeinde sind im Juni 2010 Schulratswahlen vorgesehen. Für weitere Arbeiten im Zusammenhang mit der Schaffung einer Einheitsgemeinde übernimmt die Polit. Gemeinde die Hälfte der Projektkosten. Somit werden netto wiederum Fr. 10 000.– berücksichtigt.

101 Geschäftsprüfungskommission

Es wurde ein grösserer Aufwand aufgrund der erhöhten Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission mit Blick auf die Einheitsgemeinde berücksichtigt.

103 Schulrat, Schulpräsidium

Im Zusammenhang mit der Einheitsgemeinde (ab 1. Januar 2011) wurde diese Kontogruppe für Vorbereitungsarbeiten ab Mitte 2010 neu aufgenommen. Es wird mit Fr. 43 000.– Nettoaufwand gerechnet. Der mutmasslich schulinterne, einmalig höhere Aufwand wird zulasten der Schulgemeinden verbucht.

104 Allgemeine Verwaltung

Für die Löhne des gesamten Gemeindepersonals gelten die gleichen Regelungen wie für das Kantonspersonal. Eine teurerungsbedingte Anpassung erfolgte nicht. Ein ordentlicher Stufenanstieg kann bei guten Leistungen gewährt werden. Die Unfallversicherungsbeiträge sind leicht höher. Beim Gebührenertrag wird mit total Fr. 80 000.– (Betreibungsamt Fr. 45 000.–, Einwohneramt Fr. 30 000.– und diverse Fr. 5 000.–) gerechnet. Vom Kanton wird für den Steuerbezug eine Bezugsprovision von voraussichtlich Fr. 134 000.– vergütet.

1048 Informatik

Die Anschaffungskosten für das elektronische Grundbuch (Programm «Terris») mit Fr. 5 000.– sind berücksichtigt.

Öffentliche Sicherheit

Kommentar zur laufenden Rechnung

40

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt	Voranschlag 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
807 400	714 200	880 144.35	835 046.75	11	Öffentliche Sicherheit	Total 676 700	683 000
	93 200		45 097.60		Netto Aufwand/Ertrag	6 300	
280 400	245 000	322 506.40	364 162.95	110	Rechtsaufsicht	273 000	284 500
137 000	55 000	129 202.85	52 146.60	1101	Grundbuchvermessung	77 000	94 500
142 900	190 000	192 978.55	312 016.35	1103	Grundbuchamt	195 500	190 000
500		325.00		1108	Übrige Rechtsaufsicht	500	
58 000		57 973.15		111	Polizei		
2 500	700	1 955.55	950.00	112	Rechtssprechung		
395 500	395 500	444 583.15	444 583.15	114	Feuerwehr	325 500	325 500
365 600	395 500	374 009.05	444 583.15	1140	Feuerwehr	316 300	325 500
29 900		70 574.10		1149	Ausgleich Spezialfinanzierung	9 200	
20 000	65 500	6 252.00	17 788.10	115	Militär	20 500	65 500
51 000	7 500	46 874.10	7 562.55	116	Zivilschutz	57 700	7 500

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit etwa Fr. 120 800.– Mehrertrag und Fr. 72 700.– Mehraufwand ab.

1101 Grundbuchvermessung

Für die Umsetzung eines neuen Datenmodells sowie die Bereitstellung von Daten wurden Fr. 82 600.– benötigt.

1103 Grundbuchamt

Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des Grundbuchverwalters und der vielen anstehenden Geschäfte mussten Dienstleistungen von auswärtigen Grundbuchverwaltern eingekauft werden. Dabei ergab sich ein Mehraufwand bei den Löhnen von Fr. 23 700.– und bei den Dienstleistungen Fr. 24 800.–. Bei den Grundbuchgebühren gingen Fr. 44 300.– und bei den Beurkundungsgebühren Fr. 65 000.– mehr ein.

114 Feuerwehr

Der Mehraufwand beträgt ca. Fr. 8400.– und der Mehrertrag Fr. 49 100.–. Für den Unterhalt von Fahrzeugen mussten Fr. 11 300.– mehr aufgewendet werden (Reparatur TLF). Bei der Feuerwehrabgabe gingen aus Nachzahlungen aus den Vorjahren Fr. 37 200.– mehr ein (einmalig). Es konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung der Feuerwehr in der Höhe von Fr. 70 600.– verbucht werden.

115 Militär

Aufgrund weniger militärischer Einquartierungen entstand ein Manko von Fr. 11 500.–.

116 Zivilschutz

Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation betrug anstelle der budgetierten Fr. 20 000.– lediglich rund Fr. 7500.–.

VORANSCHLAG 2010

1101 Grundbuchvermessung

Für weitere Arbeiten am Vermessungswerk sind zusätzliche Kosten in der Höhe von Fr. 25 000.– budgetiert (gemäss Mitteilung des Kantons). Demgegenüber sind Fr. 1500.– Rückerstattungen, Fr. 27 000.– Bundesbeiträge und Fr. 11 000.– Kantonsbeiträge in Aussicht gestellt worden.

1103 Grundbuchamt

Es wird bei den Grundbuchgebühren wieder mit Fr. 120 000.– und bei den Beurkundungsgebühren mit Fr. 70 000.– Ertrag gerechnet. Die übergangsweise erfolgte Personalaufstockung führt in etwa zu gleichen Kosten wie im Jahre 2009 (Einsatz von Aushilfen).

111 Polizei

Die Polizeistation Gossau betreut die Gemeinden Gossau, Andwil und Waldkirch. Der Kostenanteil der Gemeinden für die Wahrnehmung gemeindepolizeilicher Aufgaben entfällt ab dem Jahr 2010.

114 Feuerwehr

Die Feuerwehrabgabe führt zu einem Ertrag von Fr. 310 000.–. Die Einlage in die Spezialfinanzierung wird mit Fr. 9200.– budgetiert. Der Abschreibungsanteil am Feuerwehrdepot beträgt Fr. 53 200.–. Die Storren beim Werkhof müssen repariert werden. Bei der Feuerwehr ist ein Anteil von Fr. 5000.– berücksichtigt.

Der Beitrag an die Gruppenwasserversorgung BHW liegt wiederum bei Fr. 69 500.–.

115 Militär

Für das Jahr 2010 wird von drei Einquartierungen ausgegangen.

116 Zivilschutz

Gemäss Budget der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) wird ein Beitrag von Fr. 24 500.– aufgenommen.

Bildung

Kommentar zur laufenden Rechnung

41

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
10 307 700	800	9 960 673.61	707.70	12	Bildung	Total 10 193 100	800
	10 306 900		9 959 965.91		Netto Aufwand		10 192 300
10 304 700		9 959 465.91		121	Volksschule	10 191 800	
2 500	800	707.70	707.70	125	Allgemeinbildende Schulen	800	800
500		500.00		129	Übrige Bildungsstätten	500	

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit einem Minderaufwand von rund Fr. 347 000.– und einem Minderertrag von Fr. 100.– ab.

121 Volksschule

Die Schulgemeinden beanspruchten 2009 einen effektiven Steuerbedarf von Fr. 9 959 465.91 (Budget Fr. 10 304 700.–), welcher sich wie folgt aufteilt:

Fr. 4 098 497.70	Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell
Fr. 4 198 300.31	Schulgemeinde Waldkirch
Fr. 1 576 970.70	Schulgemeinde Bernhardzell
Fr. 0.00	Schulgemeinde Engelburg
Fr. 56 400.00	Schulgemeinde Andwil
Fr. 29 297.20	Schulgemeinde Hauptwil

Damit ergab sich gegenüber dem Budget eine Einsparung von rund Fr. 345 234.09.

1251 Ausbildungsfonds

Aus dem Ausbildungsfonds wurden keine Beiträge an Ortsbürgerinnen und Ortsbürger von Waldkirch ausbezahlt.

VORANSCHLAG 2010

121 Volksschule

Die Schulgemeinden erhalten den gesamten Finanzbedarf von den Politischen Gemeinden. Seitens Kanton werden keine direkten Leistungen an die Schulgemeinden (Amortisationsbeiträge, Beiträge an Lehrerbesoldungen) bezahlt. Der Steuerbedarf der Schulgemeinden beträgt insgesamt Fr. 10 191 800.–. Er teilt sich wie folgt auf:

Fr. 4 126 800.00	Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell
Fr. 4 285 000.00	Schulgemeinde Waldkirch
Fr. 1 694 000.00	Schulgemeinde Bernhardzell
Fr. 0.00	Schulgemeinde Engelburg
Fr. 56 000.00	Schulgemeinde Andwil
Fr. 30 000.00	Schulgemeinde Hauptwil

Der vom Kanton zugesicherte Entschuldungsbeitrag in der Höhe von knapp Fr. 1.8 Mio. wird für eine zusätzliche Amortisation bei der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell verwendet. Damit werden ab dem Jahre 2011 die Amortisationslasten kleiner. Welche Auswirkungen die reduzierte Amortisation beim Budget der Schulgemeinde hat, wird sich 2011 zeigen.

Die Schulgemeinden haben gegenüber den Aufwendungen im Jahre 2009 einen Mehrbedarf von Fr. 232 300.– angemeldet.

Kultur, Freizeit

Kommentar zur laufenden Rechnung

42

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	
107 700	30 500	100 633.35	22 546.80	13	Kultur, Freizeit	Total	136 600	35 000
	77 200		78 086.55		Netto Aufwand			101 600
48 600	5 500	50 067.60	5 811.80	130	Kulturförderung		70 000	10 000
25 100		26 255.80		1300	Kulturförderung		37 000	
18 000		18 000.00		1301	Gemeindebibliothek		18 000	
				1302	Ortsmuseum		5 000	
5 500	5 500	5 811.80	5 811.80	1303	Kulturfonds		10 000	10 000
500				131	Denkmalpflege, Heimatschutz		500	
12 500		9 521.75		133	Parkanlagen, Wanderwege		14 500	
37 100	25 000	30 450.00	16 735.00	134	Sport		39 100	25 000
12 100		13 715.00		1340	Sport		14 100	
25 000	25 000	16 735.00	16 735.00	1341	Fonds für Sport/Freizeitgestaltung		25 000	25 000
9 000		10 594.00		137	Übrige Freizeitgestaltung		12 500	

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit ca. Fr. 7100.– Minderaufwand und Fr. 8000.– (gerundet) Minderertrag ab.

130 Kulturförderung

Dorfvereine und Institutionen erhalten finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde.

1341 Fonds für Sport/Freizeitgestaltung

Aus dem Kiesabbau Ronwil ging ein Beitrag in der Höhe von Fr. 16 700.– anstelle der budgetierten Fr. 25 000.– ein.

1370 Übrige Freizeitgestaltung

An die Felsensanierung des Wildparks Peter und Paul, St.Gallen, wurde ein Gemeindebeitrag in der Höhe von Fr. 4016.– ausbezahlt.

VORANSCHLAG 2010

130 Kulturförderung

Für die Teil-Neuinstrumentierung des Musikvereins Waldkirch ist ein Beitrag von Fr. 15 000.– der Gemeinde zugesichert und Fr. 10 000.– aus dem Kulturfonds in Aussicht genommen worden (Zustimmung Wasserkorporation Waldkirch vorbehalten).

Zwar entfällt der bisherige Beitrag an das Stadttheater aufgrund des kantonalen Abstimmungsergebnisses vom 27. September 2009. **Der Gemeinderat hat aber einen Beitrag von Fr. 1000.– für künstlerische Weiterentwicklungen gutgeheissen.** Der Beitrag für die Schul- und Gemeindebibliothek in Waldkirch beträgt wiederum Fr. 18 000.–.

1302 Ortsmuseum

Für eine Ausstellung der Museumskommission im Herbst wurde ein Betrag von Fr. 5000.– in das Budget 2010 aufgenommen.

1341 Fonds für Sport/Freizeitgestaltung

Es wird wieder ein Erlös aus dem Kiesabbau Ronwil in der Höhe von Fr. 25 000.– erwartet.

137 Übrige Freizeitgestaltung

Für «Schweiz bewegt» (Schweizer Programm für mehr Bewegung in Schweizer Gemeinden) wurde ein Kredit von Fr. 5000.– aufgenommen.

Gesundheit

Kommentar zur laufenden Rechnung

43

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
120 000	120 000	120 411.00	120 411.00	14	Gesundheit Netto Aufwand	Total 127 500	127 500
118 000		119 117.00		145	Ambul. Krankenpflege, Geburtshilfe	125 500	
2 000		1 294.00		149	Übriges Gesundheitswesen	2 000	

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 400.– ab.

145 Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe

Für die Mütter-/Väterberatung wurde ein Beitrag in der Höhe von Fr. 17 800.– bezahlt.

Bei den Dienstleistungen der Spitex handelt es sich um eine gesetzliche Aufgabe der Gemeinden. Dem Spitex-Verein wurde der budgetierte Betrag von Fr. 100 000.– ausbezahlt.

VORANSCHLAG 2010

145 Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe

Für die Mütter-/Väterberatung im Jahr 2010 sind Fr. 16 000.– budgetiert.

Für die Aufgaben des Spitex-Vereins Waldkirch-Bernhardzell wird der beantragte Beitrag von Fr. 108 000.– in das Budget 2010 aufgenommen.

Soziale Wohlfahrt

Kommentar zur laufenden Rechnung

44

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
4 886 500	4 330 700 555 800	4 901 428.10	4 305 321.70 596 106.40	15	Soziale Wohlfahrt Netto Aufwand	Total 4 578 400	4 255 100 323 300
353 000	102 000	331 806.60	73 923.65	150	Sozialversicherungen, Anteile	73 500	77 000
252 000		262 164.20		1500	Sozialversicherungen, Anteile		
101 000	102 000	69 642.40	73 923.65	1501	Krankenpflege-Grundversicherung	73 500	77 000
137 700	52 300	211 519.90	90 106.40	153	Allgemeine Sozialhilfe	182 900	105 300
10 200	1 300	7 420.15	1 160.25	1530	Allgemeine Sozialhilfe	10 100	1 300
76 000	11 000	93 604.35	5 470.90	1531	Soziale Dienste	81 000	4 000
51 500	40 000	110 495.40	83 475.25	1532	Asylsuchende	91 800	100 000
192 500	136 500	173 289.65	91 675.20	154	Kinder und Jugendliche	139 800	35 000
147 500	130 000	114 240.35	72 219.20	1540	Kinder und Jugendliche	89 800	15 000
45 000	6 500	59 049.30	19 456.00	1541	Alimentenbevorschussung	50 000	20 000
1 900		1 615.20		155	Invaldität	1 900	
3 991 400	3 991 400	3 957 782.15	3 957 782.15	157	Altersheim, Pflegeheim	4 012 300	4 012 300
				1570	Altersheim, Pflegeheim		
3 991 400	3 857 500 133 900	3 952 347.10 5 435.05	3 840 935.80 116 846.35	1571	Alters-/Pflegeheim Wiborada	4 012 300	3 838 500
205 000	44 000	220 279.10	87 252.30	1579	Ausgleich Spezialfinanzierung		173 800
110 000	9 000	130 915.80	2 525.65	158	Finanzielle Sozialhilfe	165 000	23 000
15 000	5 000	9 340.00	2 024.20	1581	Ortsbürger	90 000	
40 000	30 000	19 573.40	1 966.00	1582	Kantonsbürger	5 000	5 000
40 000		60 449.90	80 736.45	1583	Bürger anderer Kantone	30 000	8 000
5 000	4 500	5 135.50	4 582.00	1584	Ausländer	40 000	10 000
				159	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	3 000	2 500

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit Fr. 14 900.– Mehraufwand und Fr. 25 400.– Minderertrag ab.

150 Sozialversicherungen, Anteile

Bei den Beiträgen der Gemeinde an die Ergänzungsleistungen ergab sich eine Mehrbelastung gegenüber dem Budget von rund Fr. 10 200.–.

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Es mussten Fr. 34 600.– weniger für die Prämien und Kostenbeteiligungen ausgegeben werden. Entsprechend ergaben sich auch weniger Rückerstattungen vom Kanton.

153 Allgemeine Sozialhilfe

Im Bereich Vormundschaftswesen erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Stadt Gossau, was im Jahr 2009 Fr. 16 535.– Kosten verursachte.

154 Kinder und Jugendliche

Für übrige Dienstleistungen mussten Fr. 12 600.– mehr ausgegeben werden. Für die Unterbringung in Jugendheimen konnten Fr. 63 400.– eingespart werden. Für Fremdplatzierungen mussten Fr. 20 300.– aufgewendet werden. Bei den Rückerstattungen und Staatsbeiträgen gingen total Fr. 57 800.– weniger Erträge ein. Als Defizitbeitrag an die Kindertagesstätte sind Fr. 39 656.– (Budget Fr. 40 000.–) geleistet worden.

1570 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Im Budget 2009 war ein Bezug von Fr. 133 900.– aus der Betriebsreserve budgetiert. Effektiv musste ein Bezug von Fr. 111 411.30 erfolgen. Der Grund liegt in einer leicht besseren Auslastung. Die erforderlichen Abschreibungen für bisherige Investitionen von Fr. 142 200.– und die Zinsen sind bei diesem Ergebnis nicht berücksichtigt; sie werden zulasten des allgemeinen Gemeindehaushalts finanziert.

VORANSCHLAG 2010

150 Sozialversicherungen, Anteile

Die Gemeinden haben neu keinen Anteil mehr an die Ergänzungsleistungen zu bezahlen (Vorjahr Fr. 262 200.–).

153 Allgemeine Sozialhilfe

Die Politische Gemeinde Waldkirch leistet jährliche Beiträge an den Sozialdienst der Region Gossau. Dabei ist die regionale Suchtberatung integriert. Der Gemeindeanteil für das Jahr 2010 beträgt Fr. 80 000.–.

154 Kinder und Jugendliche

Der Ferienpass Gossau und Umgebung wird neu organisiert, weshalb Fr. 1000.– mehr Gemeindebeitrag zu leisten ist.

Für die Unterbringung in Jugendheimen müssen lediglich noch Fr. 20 000.– berücksichtigt werden, da weniger Fälle aktuell sind. Zum zweiten Mal wird für die Kindertagesstätte «Tannehüsli» eine Defizitgarantie in der Höhe von Fr. 40 000.– berücksichtigt.

157 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Die Rechnung des Alters- und Pflegeheims Wiborada belastet den Allgemeinen Haushalt nicht. Mehraufwendungen und Mehrerträge werden über die Spezialfinanzierung abgerechnet. Die Tarife haben per 1. Januar 2010 aufgrund des neuen Berechnungssystems «RAI» eine Änderung erfahren. Diese Einstufung kann nicht mehr mit der bisherigen BESA-Einstufung verglichen werden. Eine Verbesserung des Rechnungsergebnisses ist durch eine höhere Belegung möglich. Andererseits sind aufgrund des baulichen Zustandes aber auch zusätzliche Reparaturkosten nicht auszuschliessen.

Verkehr

Kommentar zur laufenden Rechnung

45

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
1641 100	447 200	1 679 782.56	477 950.10	16	Verkehr	Total 1 767 600	403 100
	1 193 900		1 201 832.46		Netto Aufwand		1 364 500
1 407 900	408 200	1 456 972.91	433 885.10	161	Staatsstrassen		
1 288 700	376 700	1 351 656.26	399 569.20	162	Gemeindestrassen	1 483 000	361 100
52 800	26 500	48 713.50	30 419.40	1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 329 700	319 000
1 000		1 764.00		1622	Werkhof	77 800	37 100
65 400	5 000	54 839.15	3 896.50	1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	2 800	
233 200	39 000	222 809.65	44 065.00	1624	Öffentliche Beleuchtung	72 700	5 000
				165	Öffentlicher Verkehr	284 600	42 000

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit Fr.38 700.– Mehraufwand und rund Fr. 30 750.– Mehrertrag ab.

162 Gemeindestrassen

Es ergaben sich Mehraufwendungen von Fr.49 100.– und Mehrerträge von Fr. 25 700.–. Der Budgetbetrag für den baulichen Strassenunterhalt wird wohl mit Fr. 16 400.– überschritten. Netto ist der Budgetkredit aber eingehalten, da in einem Fall Rückerstattungen in der Höhe von Fr.18 000.– verbucht wurden. Es sind folgende Projekte realisiert worden: Sanierung Oberwaldstrasse (Obergrimm bis Hohfirst), Andwilermoosstrasse, Mooshuebstrasse, Fronackerenstrasse (Teilstrecke), Talstrasse (Andwilermoosstrasse bis Ebnet), Oberhuebstrasse, Tannenbergrasse sowie Grimmstrasse (Kantonsstrasse bis Liegenschaft Sutter). Für den Winterdienst mussten Fr. 31 800.– mehr aufgewendet werden. Für Dienstleistungen/Honorare wurden Fr. 16 700.– mehr ausgegeben. Für verschiedene Unterhaltsbeiträge an Gemeindestrassen 3.Klasse wurden Fr.23 200.– weniger ausbezahlt als angenommen. Demgegenüber gingen mehr Rückerstattungen für Dienstleistungen in der Höhe von Fr. 13 500.– sowie mehr Rückerstattungen in der Höhe von Fr. 25 300.– ein.

1622 Werkhof

Das Konto für den Werkhof umfasst Fr.4100.– Minderaufwand und Fr. 3900.– Mehrertrag.

1624 Öffentliche Beleuchtung

Die Aufwendungen für die Weihnachtsbeleuchtung sind erstmals der Politische Gemeinde (vorher Technische Betriebe) mit total Fr.4524.55 belastet worden.

VORANSCHLAG 2010

162 Gemeindestrassen

Die Ersatzanschaffung des Fahrzeuges des Bauamtsvorarbeiters ist mit Fr.20 000.– berücksichtigt. Der Aufwand für den baulichen Strassenunterhalt bleibt weiterhin auf maximal Fr.600 000.– plafoniert. Folgende Strassensanierungen stehen für das Jahr 2010 im Vordergrund: Hauptwilerstrasse, Oberwaldstrasse (Rutschsanierung Fillisweid), Schützengasse, Ronwilerstrasse, sowie Oberwilstrasse. Für Signalisierungen/Markierungen sind Fr.25 000.– berücksichtigt. **Für die Anschaffung von neuen Strassenrandpfosten mit Betonsockel (Sicherheitsvorschrift) wurden Fr.13 000.– berücksichtigt.** Für verschiedene Strassensanierungen sind Dienstleistungen/Honorare von Fr.65 000.– enthalten. Für Unterhaltsbeiträge an Gemeindestrassen 3.Klasse ist erneut ein Betrag von Fr 65 000.– budgetiert. An Kantonsbeiträgen werden Fr. 176 000.– erwartet. **Beim Werkhof Buechwis sind die Storren gesamthaft zu reparieren, was Kosten von Fr. 19 600.– verursacht.** Ein Anteil wird der Feuerwehr belastet. Der Vorplatz beim alten Bauamtsmagazin an der Hauptwilerstrasse soll im Zusammenhang mit der Belagssanierung der Hauptwilerstrasse neu geteert werden. Fr. 7000.– sind dafür berücksichtigt.

1624 Öffentliche Beleuchtung

Zusätzliche Weihnachtssterne für Waldkirch und Bernhardzell für Fr. 14 500.– sind enthalten.

165 Öffentlicher Verkehr

Als Gemeindeanteil für den öffentlichen Verkehr (Postauto) ist ein Betrag von Fr. 224 000.– (plus Fr. 50 000.–) an den Kanton zu bezahlen. Der höhere Betrag ergibt sich aufgrund von diversen Fahrplanverbesserungen (inklusive Schule).

Umwelt, Raumordnung

Kommentar zur laufenden Rechnung

46

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
1202 900	1 087 500	1 379 226.75	1 273 847.65	17	Umwelt, Raumordnung	Total 1 214 200	1 093 500
	115 400		105 379.10		Netto Aufwand		120 700
905 000	905 000	1 055 559.75	1 055 559.75	171	Abwasserbeseitigung	948 000	948 000
13 500		73 882.70		1711	Kanalisationen	67 500	
201 700		199 656.85	475.00	1712	ARA Niederbüren / Pumpstationen Waldkirch	203 500	
24 800		35 170.55		1713	ARA-Pumpstation Bernhardzell	27 800	
14 600		1 998.35		1714	Pumpstation Lee, ARA Hofen	14 600	
502 500	676 000	386 360.75	1 055 084.75	1718	Finanzierungskonto	540 500	688 200
147 900	229 000	358 490.55		1719	Ausgleich Spezialfinanzierung	94 100	259 800
119 500	119 500	109 316.05	109 316.05	172	Abfallbeseitigung	89 500	89 500
119 500	115 200	101 234.65	109 316.05	1720	Abfallbeseitigung	80 500	89 500
	4 300	8 081.40		1729	Ausgleich Spezialfinanzierung	9 000	
42 900	20 000	34 989.40	18 400.00	173	übriger Umweltschutz	41 900	20 000
61 000	6 000	64 721.05	5 248.90	174	Friedhof, Bestattung	58 000	6 000
27 500	17 000	50 134.50	26 867.55	175	Gewässerverbauungen	16 000	10 000
10 500		23 266.95		1750	Gewässerverbauungen	6 000	
17 000	17 000	26 867.55	26 867.55	1751	Lauftebach	10 000	10 000
21 500	5 000	31 658.20	27 724.90	177	Raumplanung	28 300	5 000
25 500	15 000	32 847.80	30 730.50	178	Naturschutz	32 500	15 000

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 186 300.– und mit einem Mehraufwand von Fr. 176 300.– ab.

171 Abwasserbeseitigung

Für den Unterhalt der Kanäle mussten Fr. 31 900.– mehr aufgewendet werden als budgetiert. Dies aufgrund der Sanierungsmassnahmen des Kantons an der St.Gallerstrasse in Bernhardzell und dem gleichzeitigen Austausch der Schachtdeckel. Mehr musste auch für Dienstleistungen und Honorare ausgegeben werden (Fr. 31 200.–). Für den Unterhalt der Pumpen bei der ARA-Pumpstation Bernhardzell mussten Fr. 12 600.– mehr ausgegeben werden. An Schmutzwassergebühren gingen Fr. 416 100.– und aus Anschlussbeiträgen Fr. 609 100.– (Fr. 370 200.– mehr als budgetiert) ein. Nach Abzug der Aufwendungen beträgt die Einlage in die Betriebs-/Unterhaltsreserve Fr. 103 403.50 (Budget 147 900.–). In die Investitionsreserve können Fr. 255 087.05 (budgetiert war eine Entnahme von Fr. 229 000.–) eingelegt werden (gemäss Investitionsrechnung).

172 Abfallbeseitigung

Es konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung in der Höhe von Fr. 8081.40 getätigt werden, budgetiert war eine Entnahme von Fr. 4300.–. Die Neugestaltung der Grünmaterialsammelpplätze verursachte Kosten von Fr. 23 399.– (Budget Fr. 21 000.–).

175 Gewässerverbauungen

Für Unterhaltsbeiträge mussten Fr. 8200.– zusätzlich aufgewendet werden.

177 Raumplanung

Für die Raumplanung mussten ca. Fr. 10 200.– mehr aufgewendet werden, demgegenüber ging ein Mehrertrag von Fr. 22 700.– ein.

VORANSCHLAG 2010

171 Abwasserbeseitigung

Gemäss Gewässerschutzgesetz sind die Aufwendungen für den Gewässerschutz (Betrieb und Unterhalt) der Kanäle und der Abwasseranlagen sowie Erneuerungen oder Neubauten von Kanalisationsanlagen durch eine Spezialfinanzierung zu decken. Es werden Fr. 410 000.– aus Schmutzwassergebühren und Fr. 250 000.– aus Anschlussbeiträgen erwartet. Demgegenüber soll eine Abschreibung des Verwaltungsvermögens in der Höhe von Fr. 538 000.– erfolgen. Zudem ist eine Einlage (Fr. 94 100.–) in die Spezialfinanzierung für Betrieb und Unterhalt budgetiert. Für Investitionen ist eine Reserveentnahme (Fr. 259 800.–) notwendig.

172 Abfallbeseitigung

Der Aufwand für die Abfallbeseitigung ist mit Fr. 89 500.– budgetiert. Diese Aufwendungen werden mit Gebühren aus der Grünabfallverwertung, Grundgebühren, Verkäufe von Altmaterialien und mit einer Rückerstattung der Abfallregion «A» finanziert. Zuzug Reduktion der Abfallgebühren werden Fr. 19 000.– weniger Rückerstattungen der A-Region erwartet. Diese Kontogruppe ist ausgeglichen zu führen. Es ist eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 9000.– budgetiert.

177 Raumplanung

Für die neue Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR–St.Gallen–Bodensee (früher Vereinigung der Gemeinden der Region St.Gallen) ist ein erhöhter Beitrag von Fr. 8300.– berücksichtigt.

178 Naturschutz

Für ökologische Leistungen sind Fr. 22 000.– (Vorjahr Fr. 18 000.–) im Budget 2010 enthalten.

Volkswirtschaft

Kommentar zur laufenden Rechnung

47

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
187 100	22 700 164 400	209 097.80	51 809.05 157 288.75	18	Volkswirtschaft Netto Aufwand	Total	191 700 51 800 139 900
76 600	14 500	87 381.25	13 629.60	180	Landwirtschaft		92 600 14 500
47 100		57 673.50		1800	Landwirtschaft		61 000
2 500		4 615.65		1801	Notschlachtlokal		4 600
27 000	14 500	25 092.10	13 629.60	1802	Tierkörpersammelstelle		27 000 14 500
69 500		90 525.70	27 432.45	181	Forstwirtschaft		54 500 28 000
500	3 700	820.00	4 359.00	182	Jagd, Fischerei, Tierschutz		1 000 3 700
33 500		21 793.45	840.00	183	Tourismus, kommunale Werbung		26 500
7 000	4 500	8 577.40	5 548.00	184	Industrie, Gewerbe, Handel		8 100 5 600
				186	Energie		9 000

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe weist einen Mehraufwand von Fr. 22 000.– sowie einen Mehrertrag von Fr. 29 100.– auf.

180 Landwirtschaft

Es wurden Fr. 9 900.– mehr Beiträge für ÖQV-Objekte ausbezahlt.

181 Forstwirtschaft

Für den Beförderungskostenanteil mussten Fr. 20 400.– mehr aufgewendet werden. Hingegen gingen Fr. 27 400.– Beförderungskostenanteile von Privaten ein. Dies ergab sich aus einem Systemwechsel beim Kanton.

183 Tourismus, kommunale Werbung

Der Gemeindefilm konnte im Jahr 2009 realisiert werden. Nicht verwendet wurde der Budgetbetrag für eine Gemeindebroschüre. Gegenüber dem Budget ist ein Minderaufwand von Fr. 9 800.– zu verzeichnen.

VORANSCHLAG 2010

180 Landwirtschaft

Aufgrund des Vernetzungsprojekts dürften Beiträge an ökologische Objekte (ÖQV) in der Höhe von Fr. 23 500.– ausbezahlt werden.

181 Forstwirtschaft

Der Aufwand für die Beförderungskosten wird bei Fr. 54 000.– liegen (Vorjahr Fr. 69 000.–).

183 Tourismus, kommunale Werbung

Eine neue Gemeindebroschüre wurde im Jahr 2009 nicht erstellt. Dafür sind nun wiederum Fr. 15 000.– vorgesehen.

Weiter ist eine erneute Teilnahme an der Immomesse in St.Gallen mit Fr. 6 000.– berücksichtigt.

184 Industrie, Gewerbe, Handel

Im Jahr 2010 wird mit einem Aufwand von Fr. 8 100.– und einem Ertrag von Fr. 5 600.– für den Jahrmarkt gerechnet.

186 Energie

Für erste Abklärungen für das Label «Energistadt» sind Fr. 9 000.– in das Budget aufgenommen worden.

Finanzen

Kommentar zur laufenden Rechnung

48

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt	Voranschlag 2010		
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	Fr.	
1 140 900	15 015 500	1 841 200.62	15 539 607.12	19	Finanzen	Total	1 018 200	14 632 300
13 874 600		13 698 406.50			Netto Ertrag	13 614 100		
35 000	8 344 500	57 333.47	9 223 525.36	190	Gemeindesteuern	45 000	7 862 400	
	6 029 500		5 470 657.00	191	Finanzausgleich		6 083 900	
	5 393 200		5 387 000.00	1910	Finanzausgleich 1. Stufe		5 356 400	
	636 300		83 657.00	1911	Finanzausgleich 2. Stufe		727 500	
	410 500		598 211.40	193	Einnahmenanteile		454 500	
68 500	33 300	89 613.45	46 490.15	194	Liegenschaften Finanzvermögen	78 600	33 800	
12 500	31 800	7 513.20	26 651.35	1940	Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid	49 500	31 800	
12 500		10 399.80		1941	Grundstück Nr. 1805, Freihof	500		
1 000	1 000	22 933.65	12 622.85	1942	Grundstück Nr. 129, Wilen	500	1 000	
40 500		47 376.30	88.15	1943	Grundstück Nr. 2181, Büchelwis	26 100		
2 000	500	1 390.50	7 127.80	1949	Diverse Nutzlandgrundstücke	2 000	1 000	
196 700	2 700	157 367.25	5 723.21	195	Zinsen	186 700	2 700	
	195 000		195 000.00	196	Erträge ohne Zweckbindung		195 000	
840 700		1 536 886.45		199	Abschreib. auf dem Verwaltungsvermögen	707 900		

RECHNUNG 2009

Diese Kontogruppe weist einen Mehraufwand von ca. Fr. 700 300.– und einen Mehrertrag von Fr. 524 100.– auf.

190 Gemeindesteuern

Für Ausgleichszinsen mussten Fr. 9600.– und bei den Abschreibungen Fr. 12 700.– mehr ausgegeben werden. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ergibt sich ein Mehrertrag von rund Fr. 678 900.–. Es gingen keine Nach- und Strafsteuern ein (budgetiert Fr. 10 000.–). Bei den Handänderungssteuern konnten Fr. 180 400.– und bei den Verzugszinsen Fr. 21 800.– mehr eingenommen werden.

191 Finanzausgleich

Es wurde lediglich ein partieller Steuerfussausgleich (Finanzausgleich 2. Stufe) von Fr. 83 657.– benötigt. Der Restbetrag von Fr. 552 643.– muss an den Kanton zurückbezahlt werden.

193 Anteile, Konzessionen, Einbürgerungstaxen

Bei den Steuern juristischer Personen resultiert ein Mehrertrag von gerundet Fr. 13 200.–. Die Grundstückgewinnsteuern liegen ca. 182 500.– über dem Budget.

1942 Grundstück Nr. 129, Wilen

Für die Schaffung eines Pärklis wurden Fr. 22 800.– aufgewendet. Dafür erfolgten Rückerstattungen von Fr. 11 300.–.

195 Zinsen

Aufgrund des geringeren Schuldbestandes konnten etwa Fr. 39 000.– für Zinsen eingespart werden.

1990 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Infolge des guten Rechnungsabschlusses konnten Fr. 696 186.45 für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden (Sportstättenplanung, Mehrzweckfahrzeug/Geräte, Pächterhaus Fillisweid, Trottoir Adler-Sonnental, Trottoir St.Gallerstrasse, Trottoir Engelburg-Locherhof, Beitrag Turnhalle und Parkplatz Oberwaldstrasse).

VORANSCHLAG 2010

190 Gemeindesteuern

Der Ertrag der Einkommens-/Vermögenssteuern richtet sich nach dem Steuerplan und den Vorgaben des Kantons. Aufgrund der Steuergesetzrevision wird für 2010 mit Mindererträgen von 4,4 % gerechnet. Damit werden rund Fr. 550 000.– weniger Einkommens-/ Vermögensteuern eingehen. Die Grundsteuer beträgt neu 0,8 Promille anstatt 1 Promille, was rund Fr. 100 000.– Minderertrag bedeutet. Der Gemeindesteuerfuss wird auf 150 % gesenkt.

1910 Finanzausgleich 1. Stufe

Es wird ein Beitrag des Kantons von Fr. 5 356 400.– erwartet. Dieser setzt sich aus dem Ressourcenausgleich (Fr. 2 126 400.–), dem Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule (Fr. 1 281 200.–) sowie dem Sonderlastenausgleichsbeitrag Weite (Fr. 1 948 800.–) zusammen.

1911 Finanzausgleich 2. Stufe

Im Finanzausgleich 2. Stufe erhält die Gemeinde Waldkirch einen Anteil von Fr. 727 500.– (individueller Sonderlastenausgleich). Nach Berechnungen ist dieser Beitrag höher als unter dem Titel partieller Steuerfussausgleich. Er wird nach dem Rechnungsergebnis 2010 definitiv ermittelt.

194 Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid

Für eine Badezimmersanierung und weitere kleinere Verbesserungen im Pächterhaus werden Fr. 40 000.– berücksichtigt.

199 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen richten sich nach dem Abschreibungsreglement. Es ergibt sich gemäss Abschreibungstabelle ein Gesamtbetrag von Fr. 707 900.– (Vorjahr: ordentliche Abschreibungen Fr. 840 700.–).

Gemeindehaushalt **Investitionen; Kommentar**

49

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
1 948 000	320 000	1 664 784.65	477 233.40	1	Investitionsrechnung Zunahme der Nettoinvestition	2 414 000	1 386 000
	1 628 000		1 187 551.25				1 028 000
		-4 418.00		13	Kultur, Freizeit		
50 000		30 214.20		15	Soziale Wohlfahrt	50 000	
901 000		600 954.30		16	Verkehr	340 000	
500 000		383 860.75		17	Umwelt, Raumordnung	638 000	
177 000		176 940.00		18	Volkswirtschaft		
320 000	320 000	477 233.40	477 233.40	19	Finanzen	1 386 000	1 386 000

RECHNUNG 2009

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2009 des Gemeindehaushaltes schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 1 187 551.25** (Budget Fr. 1 628 000.-) ab. Die Ausgaben belaufen sich effektiv auf Fr. 1 664 784.65; die Einnahmen auf Fr. 477 233.40.

VORANSCHLAG 2010

Investitionsrechnung

Für das Jahr 2009 sind **Nettoinvestitionen von Fr. 1 028 000 (Vorjahr Fr. 1 628 000.-)** budgetiert. Die Ausgaben betragen Fr. 2 414 000.-, die Einnahmen Fr. 1 386 000.-.

Gemeindehaushalt **Investitionen; Kommentar**

50

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung	Voranschlag 2010	
Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.			Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
		-4 418.00	0.00	13	Kultur, Freizeit Netto Einnahmen		
			-4 418.00	131	Denkmalpflege 13100 Denkmalpflege		
50 000		30 214.20		15	Soziale Wohlfahrt Netto Ausgaben	50 000	
	50 000		30 214.20	157	Altersheim, Pflegeheim 15710 Alters-/Pflegeheim Wiborada	50 000	50 000
50 000		30 214.20		16	Verkehr Netto Ausgaben	340 000	
	901 000		600 954.30	161	Staatsstrassen 16100 Staatsstrassen	300 000	
901 000		600 954.30		162	Gemeindestrassen 16210 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	40 000	340 000
		301 600.05				300 000	
602 000		301 600.05				300 000	
602 000		301 600.05				300 000	
299 000		299 354.25				40 000	
299 000		299 354.25				40 000	

RECHNUNG 2009

131 Denkmalpflege

Im Jahr 2008 wurde der mutmassliche Anteil der Politische Gemeinde Waldkirch für die Innenrenovation der Pfarrkirche Waldkirch in der Höhe von Fr. 124 169.– ausbezahlt. Aufgrund der erfolgten Abrechnung ergab sich eine Rückerstattung von Fr. 4418.–.

157 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Für Abklärungen betreffend das Alters- und Pflegeheim Wiborada wurden Fr. 30 200.– aufgewendet (Budget Fr. 50 000.–).

161 Staatsstrassen

Für die Sanierung des Kochplatzes wurden Fr. 260 000.– an den Kanton bezahlt. Die Restkosten folgen im Jahr 2010. Die mit Fr. 180 000.– berücksichtigte Sanierung der Kreuz-Kreuzung wurde im Jahr 2009 noch nicht begonnen (Bauherr: Kanton).

162 Gemeindestrassen

Das Projekt Sanierung Dickenstrasse konnte mit Fr. 77 700.– Baukosten für das Jahr 2008 abgeschlossen werden. Die Bauabrechnung liegt vor.

Nachträglich entstanden noch Fr. 8200.– Kosten (Deckbelag bzw. Übergang Trottoir) an der Dickenstrasse. Für die Trottoirverlängerung entlang der Oberwaldstrasse wurden rund Fr. 154 300.– und für das Trottoir entlang der Hauptwilerstrasse Fr. 136 900.– aufgewendet.

VORANSCHLAG 2010

157 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Für zusätzliche Abklärungen betreffend der Zukunft des Alters- und Pflegeheims Wiborada sind Fr. 50 000.– budgetiert.

161 Staatsstrassen

Als gesetzlicher (gebundener) Anteil der Politischen Gemeinde an Kantonsstrassenbauten werden die Restkosten von Fr. 100 000.– an die Sanierung des Kochplatzes berücksichtigt. Nochmals wird der Gesamtbeitrag von Fr. 180 000.– an die Sanierung der Kreuz-Kreuzung in das Budget aufgenommen. An Projektkosten für die Sanierung der Staatsstrasse beim Kronenplatz werden Fr. 20 000.– eingestellt.

162 Gemeindestrassen

Für Restkosten im Zusammenhang mit dem Trottoir der Oberwaldstrasse werden Fr. 10 000.– reserviert und für Projektabklärungen bei der Dorfeggstrasse Fr. 30 000.–.

Gemeindehaushalt **Investitionen; Kommentar**

51

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung	Voranschlag 2010	
Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.			Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
500 000	500 000	383 860.75	383 860.75	17	Umwelt, Raumordnung Netto Ausgaben	638 000	638 000
500 000		383 860.75		171	Abwasserbeseitigung	538 000	
500 000		373 269.40		17110	Kanalisationen	234 000	
		600.00		17120	Kanalisation Ebnet-Rötelbach-Tal		
		14.30		17140	Kanalisation Tierlihueb-Vögeliberg		
		9 977.05		17160	Kanalisation Neubrunn-Breiten		
				17170	GEP-Kanal Dorfegg	304 000	
				175	Gewässerverbauungen	100 000	
				17500	Bachsanieierung Tintentobelbach	100 000	

RECHNUNG 2009

171 Abwasserbeseitigung

Anstelle von Fr.455 000.– Baukosten für diverse Kanalisationen wurden ca. Fr. 277 600.– ausgegeben. Darin enthalten ist die Sanierung des Kanals Schützengasse und des ersten Teils des GEP-Kanals Dorfegg. Die Meteorwassersanierung in der Schützengasse ist weitgehend abgeschlossen. Für Honorare für Projektstudien mussten rund Fr. 50 700.– mehr ausgegeben werden als budgetiert.

17160 Kanalisation Neubrunn-Breiten

Für die Kanalisation Neubrunn-Breiten gingen noch letzte nicht budgetierte Rechnungen in der Höhe von rund Fr. 10 000.– ein (Durchleitungsentschädigungen).

VORANSCHLAG 2010

171 Abwasserbeseitigung

Im Jahr 2010 sollen die Sanierungsarbeiten an der Meteorwasserleitung im Bereich Schützengasse (Fr. 40 000.–) sowie der Neubau der Kanalisation Bisihus-Hueb-Gellwil-Buech (Fr. 76 000.–) abgeschlossen werden. Hinzu kommen die bereits begonnenen Arbeiten für den Ersatz der Steuerung der Pumpwerke (Fr. 62 000.–), die Überarbeitung des Entwässerungskonzeptes (Fr. 26 000.–) sowie Diverses (Fr. 30 000.–). **Die Erweiterung des GEP-Kanals Dorfegg (Fr. 304 000.–) soll ausgeführt werden.**

175 Gewässerverbauungen

Für die Bachsanierung Tintentobelbach (letzte Etappe) werden Fr. 100 000.– berücksichtigt.

Gemeindehaushalt **Investitionen; Kommentar**

52

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung	Voranschlag 2010	
Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.			Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
177 000	177 000	176 940.00	176 940.00	18	Volkswirtschaft Netto Ausgaben		
177 000		176 940.00		180	Landwirtschaft		
177 000		176 940.00		18000	Tierkörpersammelstelle Bischofszell		
320 000	320 000	477 233.40	477 233.40	19	Finanzen	1 386 000	1 386 000
320 000	320 000	477 233.40	477 233.40	194	Liegenschaften	1 386 000	1 386 000
		24 252.95	24 252.95	19400	Finanzvermögen Grundstück Büchelwis		
		312 262.30	312 262.30	19401	Grundstück Neubrunn	646 000	646 000
320 000	320 000	119 315.20	119 315.20	19402	Grundstück Dorfegg	320 000	320 000
		21 402.95	21 402.95	19403	Grundstück 1393, Fillisweid	420 000	420 000

RECHNUNG 2009

18000 Tierkörpersammelstelle Bischofszell

Der Anteil der Politischen Gemeinde Waldkirch am Neubau der regionalen Tierkörpersammelstelle Bischofszell in der Höhe von rund Fr. 177 000.– wurde bezahlt.

19400 Grundstück Büchelwis

Im Jahr 2009 gingen noch Rechnungen für die Erschliessung (Spielplatz) in der Höhe von rund Fr. 24 300.– ein.

19401 Grundstück Neubrunn

Für die Erschliessung des Industrie- und Gewerbegebietes Neubrunn wurden im Jahr 2009 Fr. 312 262.30 aufgewendet. Daran gingen noch Fr. 23 100.– Baukostenbeiträge des beteiligten Grundeigentümers ein.

19402 Grundstück Dorfegg

Für die Erschliessung (Arbeiten im Zusammenhang mit Trottoir und Einlenkersanierung St.Pelagibergstrasse sowie Projektarbeiten aus früheren Jahren) wurden Fr. 119 300.– in die Bestandsrechnung übertragen (Budget Fr. 320 000.–)

VORANSCHLAG 2010

19401 Grundstück Neubrunn

Die Erschliessungsarbeiten in Neubrunn II sollen sukzessive und nach Interessentenlage weitergeführt werden (Fr.646 000.–). Im Bereich Dorfegg können vermutlich Erschliessungsarbeiten ausgeführt werden (im Jahr 2009 nicht ausgeführt), Kredit Fr. 320 000.–.

19402 Grundstück Dorfegg

Das Projekt konnte noch nicht weiterbearbeitet werden. Es werden nochmals Fr.320 000.– als mutmasslicher Erschliessungskostenanteil in das Budget 2010 aufgenommen.

19403 Grundstück Fillisweid

Hier handelt es sich um die anteilmässigen Erschliessungskosten für das Bauland Büntwisen (Fr.420 000.–).

Gemeindehaushalt Artengliederung

53

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Gemeindehaushalt Artengliederung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
22 479 700	22 266 000	23 142 430.35	23 187 699.53		Gesamttotal	22 026 500	21 793 100
	213 700	45 269.18			Saldo		233 400
22 479 700		23 142 430.35		3	Aufwand	22 026 500	
5 130 800		5 152 558.90		30	Personalaufwand	5 279 100	
3 076 700		3 237 124.37		31	Sachaufwand	3 132 600	
243 000		208 757.51		32	Passivzinsen	209 400	
1 462 800		2 055 584.56		33	Abschreibungen	1 314 100	
10 304 700		9 959 465.91		34	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.	10 191 800	
476 800		446 129.35		35	Entschädigungen an Gemeinwesen	430 900	
1 400 300		1 438 040.90		36	Eigene Beiträge	1 145 500	
209 900		466 995.85		38	Einlagen in Sondervermögen	138 900	
174 700		177 773.00		39	Intern verrechneter Aufwand	184 200	
	22 266 000		23 187 699.53	4	Ertrag		21 793 100
	8 324 500		9 181 710.35	40	Steuern		7 832 400
	169 400		139 432.47	42	Vermögenserträge		174 600
	5 889 200		6 624 380.46	43	Entgelte		5 724 900
	6 638 700		6 268 227.40	44	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		6 737 100
	247 800		257 722.60	45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		244 800
	443 500		406 561.75	46	Beiträge für eigene Rechnung		449 800
	381 700		131 891.50	48	Entnahmen aus Sondervermögen		445 300
	171 200		177 773.00	49	Intern verrechneter Ertrag		184 200
					Investitionsrechnung		
1 948 000	320 000	1 664 784.65	477 233.40		Gesamttotal	2 414 000	1 386 000
	1 628 000		1 187 551.25		Saldo		1 028 000
1 948 000		1 664 784.65		5	Ausgaben	2 414 000	
1 074 000		1 064 737.10		50	Sachgüter	2 064 000	
177 000		176 940.00		52	Darlehen und Beteiligungen		
602 000		297 182.05		56	Eigene Beiträge	300 000	
95 000		125 925.50		58	Übrige zu aktivierende Ausgaben	50 000	
	320 000		477 233.40	6	Einnahmen		1 386 000
	320 000		454 096.30	61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte		1 146 000
			23 137.10	66	Beiträge für eigene Rechnung		240 000

Gemeindehaushalt **Bestandesrechnung**

54

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	Anfangsbestand per 01.01.2009 Fr.	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2009 Fr.
			Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	
1	Aktiven	17 151 030.89	57 949 858.39	61 053 820.93	14 047 068.35
10	Finanzvermögen	9 355 870.09	56 760 335.64	59 025 952.73	7 090 253.00
100	Flüssige Mittel	3 581 474.11	38 505 026.32	39 837 889.21	2 248 611.22
1000	Kasse	21 327.70	190 892.75	189 691.25	22 529.20
1001	Post	15 793 89.34	25 207 522.24	25 464 463.55	1 322 448.03
1002	Banken	1 980 757.07	13 106 611.33	14 183 734.41	903 633.99
101	Guthaben	1 520 173.09	12 115 716.75	12 332 052.07	1 303 837.77
1011	Kontokorrent Gemeinwesen	401 910.55	311 931.29	401 910.55	311 931.29
1012	Steuerguthaben	463 770.75	9 060 760.96	9 132 817.58	391 714.13
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte	601 039.00	2 712 437.35	2 766 095.90	547 380.45
1014	Guthaben von Gemeinwesen				
1015	Verrechnungssteuern	11 013.59	5 357.15	11 672.44	4 698.30
1016	Festgelder	20 000.00			20 000.00
1019	Uebrige Guthaben	22 439.20	25 230.00	19 555.60	28 113.60
102	Anlagen	3 997 657.00	1 409 085.40	2 104 780.90	3 301 961.50
1020	Festverzinsl. Wertpapiere, Sparkonten	409 033.40	24 703.40	34 731.80	399 005.00
1022	Darlehen	100 000.00			100 000.00
1023	Liegenschaften	3 488 623.60	1 384 382.00	2 070 049.10	2 802 956.50
103	Guthaben bei Sonderrechnungen		4 489 259.06	4 489 259.06	
1030	Guthaben bei Sonderrechnungen		4 489 259.06	4 489 259.06	
108	Transitorische Aktiven	256 565.89	241 248.11	261 971.49	235 842.51
1080	Rechnungsabgrenzungen	256 565.89	241 248.11	261 971.49	235 842.51
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	7 795 160.80	1 189 522.75	2 027 868.20	6 956 815.35
110	Sachgüter	6 783 723.70	715 400.70	1 612 201.60	5 886 922.80
1101	Tiefbauten	1 127 082.75	683 215.00	705 172.75	1 105 125.00
1103	Hochbauten	5 383 643.55	32 185.70	634 031.45	4 781 797.80
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	272 997.40		272 997.40	
112	Investitionsbeiträge	1 011 437.10	474 122.05	415 666.60	1 069 892.55
1121	Kanton	653 547.10	301 600.05	169 545.60	785 601.55
1122	Gemeinden	309 869.00	172 522.00	198 100.00	284 291.00
1124	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	48 021.00		48 021.00	

Gemeindehaushalt **Bestandesrechnung**

55

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	Anfangsbestand per 01.01.2009 Fr.	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2009 Fr.
			Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	
2	Passiven	17 151 030.89	44 304 321.61	47 408 284.15	14 047 068.35
20	Fremdkapital	11 855 467.22	43 792 056.58	47 291 437.80	8 356 086.00
200	Laufende Verpflichtungen	1 908 050.85	37 409 012.23	37 757 589.74	1 559 473.34
2000	Kreditoren	1 110 430.90	12 961 075.36	13 193 670.06	877 836.20
2001	Depotgelder	94 600.00	90 200.00	94 600.00	90 200.00
2009	Übrige	703 019.95	24 357 736.87	24 469 319.68	591 437.14
201	Kurzfristige Schulden	841 240.20	1 507 681.86	1 630 793.30	718 128.76
2010	Banken	24 338.40	338 566.75	348 435.05	14 470.10
2011	Gemeinwesen	110 778.80	616 472.11	576 258.25	150 992.66
2014	Verpflichtung für Finanzausgleich	706 123.00	552 643.00	706 100.00	552 666.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	8 147 710.40	77 616.00	3 012 045.15	5 213 281.25
2021	Darlehen	7 500 000.00		3 000 000.00	4 500 000.00
2029	Übrige	647 710.40	77 616.00	12 045.15	713 281.25
203	Verpflichtungen f. Sonderrechnungen	245 078.91	4 316 017.93	4 350 416.70	210 680.14
2030	Elektra	245 078.91	4 316 017.93	4 350 416.70	210 680.14
204	Rückstellungen	326 132.65	4 647.65	154 638.70	176 141.60
2040	Laufende Rechnung	286 132.65	4 647.65	154 638.70	136 141.60
2041	Investitionsrechnung	20 000.00			20 000.00
2042	Delkredere	20 000.00			20 000.00
208	Transitorische Passiven	387 254.21	477 080.91	385 954.21	478 380.91
2080	Rechnungsabgrenzungen	387 254.21	477 080.91	385 954.21	478 380.91
28	Sondervermögen	4 384 971.08	466 995.85	116 846.35	4 735 120.58
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	580 063.80	29 849.80	0.00	609 913.60
2800	Zuwendungen	580 063.80	29 849.80		609 913.60
281	Verpflichtungen für Spezialfinanz.	1 092 368.58	182 059.00	116 846.35	1 157 581.23
2810	Spezialfinanzierungen (Betrieb und Unterhalt)	1 092 368.58	182 059.00	116 846.35	1 157 581.23
282	Verpflichtungen f. Vorfinanzierungen				
2820	Reserven				
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	2 712 538.70	255 087.05	0.00	2 967 625.75
2830	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	2 712 538.70	255 087.05		2 967 625.75
29	Eigenkapital	910 592.59	45 269.18		955 861.77
290	Eigenkapital	910 592.59	45 269.18		955 861.77
2900	Eigenkapital	910 592.59	45 269.18		955 861.77

Abschreibungstabelle

56

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2009	Abschreibung 2009	Nettoinvestition 2009	Buchwert 31.12.2009	Abschreibung 2010 %	Fr.
Sachgüter						
Tiefbauten						
Trottoir Engelburg-Locherhof	50 881.75	50 881.75		0.00		
Trottoir Oberwaldstrasse	0.00	0.00	154 260.60	154 260.60	15	43 700.00
Trottoir Hauptwilerstrasse	0.00	0.00	136 893.65	136 893.65		
Parkplatz Oberwaldstrasse	166 230.25	166 230.25		0.00		
Bachsanie rung Hasenberg	86 483.85	8 600.00		77 883.85	10	58 200.00
Bachsanie rung Dorf, Waldkirch	466 220.20	46 600.00		419 620.20		
Bachsanie rung Knollenbrücke	93 530.60	9 400.00		84 130.60		
Dickenstrasse	263 736.10	39 600.00	8 200.00	232 336.10	15	34 900.00
Hochbauten						
Pächterhaus Fillisweid	53 522.65	53 522.65		0.00		
Werkhof Buechwis en	1 589 366.50	158 900.00		1 430 466.50	10	143 000.00
Alters-/Pflegeheim Wiborada	784 661.15	78 500.00		706 161.15	10	70 600.00
Schiessanlage 300 m	194 698.05	19 500.00		175 198.05	10	17 500.00
Gemeindehaus-Neubau	1 980 390.65	198 000.00		1 782 390.65	10	178 200.00
APH Wiborada; Heizzentrale	81 599.85	8 200.00		73 399.85	10	7 300.00
APH Wiborada; Küchensanie rung	408 512.90	40 900.00		367 612.90	10	36 800.00
APH Wiborada; Projektierungskosten	146 269.90	14 600.00	30 214.20	161 884.10	10	16 200.00
Militärküche, Sanie rung	94 084.60	9 400.00		84 684.60	10	8 500.00
Sportstättenplanung	50 537.30	52 508.80	1 971.50	0.00		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge						
Mehrweckfahrzeug/Geräte	272 997.40	272 997.40		0.00		
Investitionsbeiträge						
Kanton						
Trottoir Adler-Sonnental	18 973.55	18 973.55		0.00		
Geh- und Radweg Schöntal-Lee	278 501.50	41 800.00		236 701.50	15	35 500.00
Trottoir St.Gallerstrasse Bernhardzell	65 072.05	65 072.05		0.00		
Einlenker/Trottoir St.Pelagibergstrasse	291 000.00	43 700.00	41 600.05	288 900.05	15	43 300.00
Sanie rung Kochplatz			260 000.00	260 000.00	15	39 000.00
Gemeinden						
Beitrag an Turnhalle	185 700.00	185 700.00		0.00		
Beitrag Innenrenov. Kirche Bernhardzell	124 169.00	12 400.00	-4 418.00	107 351.00	10	10 700.00
Tierkörpersammelstelle Bischofszell			176 940.00	176 940.00	10	17 700.00
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen						
Wasserversorgung Waldkirch (Mollen)	48 021.00	48 021.00		0.00		
	7 795 160.80	1 644 007.45	805 662.00	6 956 815.35		761 100.00

Fr. 707 900.– Kto. 1990.3310
Fr. 53 200.– Kto. 1140.3360

Inventar der Liegenschaften

57

Lage, Objekt		Grundstück	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert Fr.	Stand: 31.12.2009 Buchwert Fr.
I. Liegenschaften des Finanzvermögens				293 942	3 661 748	2 802 956.50
Fillisweid	Scheune	1 393	208		367 600	
	Pächterhaus / Wohnhaus	+ div.	1 263		147 700	
	Remise		1 435		88 300	
	Garage		1 465		4 100	
	Garage		1 734		6 700	
	Kulturland			149 414	368 300	21 402.95
	Waldungen, Strassen			69 437	102 300	
Wilten	Gebüsch, Wald, Gewäss.	TF 129	ca.	6 792	600	
	Wiese (Bauland)	457		663	69 000	
	Wiese, Wege (lw)	864		3 736	2 000	
	Wiesland (lw)	TF 129	ca.	20 962	83 848	
Hauptwilerstrasse	Wiese	1 251		1 409	199 000	266 414.10
Neubrunnstrasse	Wiese	2 291		7 796	Schätzung pend.	
Hinterkirch	Wiese, Gebüsch, Strasse (lw)	998		5 097	20 300	
St.Pelagibergstrasse	Wiese	28		5 016	350 000	772 361.35
Schützengasse 3	Magazin	1 787	164		30 000	27 000.00
	Gebäudegrundfläche/ Hofraum			157	10 000	
Büchelwis	Wiese (Bauland)	8 Parz.		8 770	1 450 000	1 322 807.10
	Spielplatz		2 193	200		
Breiten	Wiese (Bauland)	185		8 449	211 000	392 971.00
Breiten	Wiese (Bauland)	558		6 044	151 000	
II. Liegenschaften des Verwaltungsvermögens				31 052	10 570 000	
Bernhardzellerstr. 28	Gemeindehaus	847	1 216		805 000	1 782 390.65
	Hofraum			3 097	315 000	
Bernhardzellerstr. 59	Werkhof	99	80		2 400 000	1 430 466.50
	Gebäudegrundfläche/ Hofraum			3 733	600 000	
Hinterkirchstr. 7	Alters-/Pflegeheim	832	1 301		2 247 000	1 309 058.00
	Garagen / Gemüsekelter		1 236		81 000	
	Hofraum / Garten / Wiese			13 860	852 000	
Hauptwilerstrasse 29	ehem. Bauamtsmagazin	1 912	1 418		63 000	
	Hofraum, Wiese			1 504	109 000	
Dorfstrasse 27	Friedhofgebäude	9 007	91		120 000	
St.Gallerstrasse 26a	Bauamtsdepot	813	827		28 000	
	Hofraum			464	27 000	
Widenhueb	Wiese	1 937		1 462	6 000	
Bleichenbachstrasse	Betriebsgebäude Umgebung	858	1 612		173 000	
				4 892	40 000	
Möslenwis	Abwasserpumpstation	615 USBR	555		24 000	
St.Gallerstrasse 30a	Mehrzweckgebäude	Baurecht	1 183	–	1 094 000	
					inkl. Primarschulgemeindeanteil	
Lee	Abwasserpumpstation	Baurecht	1 038		15 000	
Kirchstrasse 18	Friedhofgebäude	1 804	855		62 000	
	Friedhofareal			1 774	71 000	
Tannenberg	Sammelschutzraum	1151 USBR	623		37 000	
Höfli	Sammelschutzraum	443 USBR	352		47 000	
Schöntal	Sammelschutzraum und Trafostation	Baurecht	947		115 000	
Edlischwil	Sammelschutzraum	Baurecht	1 692		100 000	
Oberwaldstrasse 12a	Kombinationsbaute	9 006	1 255		650 000	
Hohfirst	Sammelschutzraum	Baurecht	1 259		50 000	
Hohfirst	Abwasserpumpstation	Baurecht	691		20 000	
Ronwil	Sammelschutzraum	Baurecht	355		90 000	
Buchenstrasse	Schutzraum	810	1 299	266	92 000	
Burgholzwiszen/ Bleichenbach	Schützenhaus (ME 2/3) Scheibenstand (ME 2/3)	843 USBR	651 660		215 000 22 000	175 198.05

Inventar der Liegenschaften

58

Lage, Objekt	Grundstück	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert Fr.	Stand: 31.12.2009 Buchwert Fr.
III. Öffentliche Plätze und Anlagen			16 453	663 000	
Bernhardzellerstrasse	Parkplatz	101	373	30 000	
St.Gallerstrasse	Parkplatz	1 872	180	12 000	
Hauptwilerstrasse	Brunnenplatz / Park	26	243	4 000	
Hasenberg	Weiher, Umgelände	594	8 309	8 000	
Niedervil	Weiher, Umgelände	1 491	5 506	5 000	
Oberdorfstrasse	Trafostation	599	1 181	60 000	
	Umgebung			10 000	
Rosenheimweg 5	Transformatornhaus	21	3	10 000	
	Mess- und Trafostation		1 327	50 000	
	Umgebung			10 000	
St.Pelagibergstr. 36	Trafostation	597	1 124	53 000	
	Umgebung			17 000	
29 Trafostationen im Baurecht				303 000	
2 Personenunterstände im Baurecht				14 000	
Oberwaldstrasse	Parkplatz	1 506	1 098	77 000	

USBR=Unselbständiges Baurecht

Bauabrechnung Baulanderschliessung Wilen

	Aufwand	Ertrag
Verbuchte Einnahmen und Ausgaben		
in den Jahren 1990 bis 1995	4 793 068.65	3 484 228.95
in den Jahren 1996 bis 2000	440 628.30	1 749 468.00
in den Jahren 2001 bis 2008	84 945.25	1 337 501.00
Laufende Rechnung, Aufwand und Ertrag, 1990 bis 2009	1 095 030.20	68 910.85
	6 413 672.40	6 640 108.80
Ausweis über Kosten und Deckung		
a) Baukosten		
Erwerbskosten	2 593 130.00	
Erschliessungskosten	2 725 512.20	
Laufende Rechnung	1 095 030.20	
	6 413 672.40	
b) Beiträge		
Bundesbeitrag WEG		230 283.00
Baulandverkäufe		6 002 795.00
Andere Erträge		338 119.95
Laufende Rechnung		68 910.85
	6 640 108.80	6 640 108.80
Buchwert per 31.12.2009	-226 436.40	
Finanzierung		
Investitionsrechnung 1990 bis 2008	5 318 642.20	6 571 197.95
Laufende Rechnung 1990 bis 2009	1 095 030.20	68 910.85
Total Ausgaben / Aufwand	6 413 672.40	6 640 108.80
Total Einnahmen / Ertrag	6 640 108.80	
Mehreinnahmen bis Ende 2009	226 436.40	
Kreditbewilligung		
Gem. BüV-Beschluss vom 06.09.1990	2 600 000.00	
Gem. BüV-Beschluss vom 23.09.1993	2 444 000.00	
Total Kreditbewilligung	5 044 000.00	
Effektive Gesamtkosten	5 318 642.20	
Kostenüberschreitung 5,44 %	274 642.20	
Noch vorhandenes Land		Buchwert
Nr. 864 Retentionsbecken, Wege, Gewässer, Wald	3 736 m ²	0
Nr. 129 Wald, Gebüsch, Gewässer	6 792 m ²	0
Nr. 129 Wiesland	20 962 m ²	0
Nr. 457 Wiesland (Pärkli)	663 m ²	0

Wertschriftenverzeichnis per 31. Dezember 2009

59

Anzahl	Titel	Titel-Nr.	Schuldner	Bilanzwert
1	Festgeldanlage	1432.02/1001	Raiffeisenbank Bernhardzell	20 000.00
1	Obligation	868599	Raiffeisenbank Waldkirch	250 000.00
1	Obligation	868597	Raiffeisenbank Waldkirch	30 000.00
1	Obligation	868597	Raiffeisenbank Waldkirch	10 000.00
1	Obligation	75571	Raiffeisenbank Waldkirch	20 000.00
1	Sparkonto	100006.83	Raiffeisenbank Waldkirch	64 997.95
1	Sparkonto	600566.32	Raiffeisenbank Waldkirch	19 196.60
1	Sparkonto	100006.54	Raiffeisenbank Waldkirch	4 810.45
1	Anteilschein		Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	0.00
200	Anteilscheine		Genossenschaft Wohnsiedlung Wilen, Waldkirch	0.00
30	Namenaktien		Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG)	0.00
1	Darlehen		Wärmeverbund Waldkirch	100 000.00
			Total Bilanzwert	519 005.00
			(Konto 1.1016.00, 1.102000, 1.102001 und Konto 1.102200)	

Verbuchung der Gewinnverwendung

910 592.59	Eigenkapital per 01.01.2009
741 455.63	Jahresgewinn 2009
1 652 048.22	Eigenkapital vor Gewinnverwendung per 31.12.2009
741 455.63	Jahresgewinn 2009
47 408.80	Restabschreibung Sportstättenplanung
177 497.40	Restabschreibung Mehrzweckfahrzeug/Geräte
48 122.65	Restabschreibung Pächterhaus Fillisweid
16 173.55	Restabschreibung Trottoir Adler-Sonnental
55 272.05	Restabschreibung Trottoir St. Gallerstrasse
43 281.75	Restabschreibung Trottoir Engelburg-Locherhof
167 100.00	Restabschreibung Beitrag Turnhalle
141 330.25	Restabschreibung Parkplatz Oberwaldstrasse
45 269.18	Einlage ins Eigenkapital
955 861.77	Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2009

Steuerabrechnung 2009

60 AUSZUG AUS DEM STEUERABSCHLUSS 2009

Einfache Steuer 2009 (100 %)	in Franken	Budget 2009 in Franken
vom Einkommen aus Jahressteuern	4 251 525.11	
vom Vermögen aus Jahressteuern	545 118.96	
Total	4 796 644.07	4 703 510.00

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr um 4.6 % (2008: 4 584 318.70) gestiegen.

Total Steuerertrag

Der Total-Steuerertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern (ohne Nebensteuern) beläuft sich auf Fr. 15 859 163.70 (Vorjahr Fr. 15 448 045.35). Für verspätete Zahlungen sind Verzugszinsen/Ausgleichszinsen im Betrage von Fr. 85 166.15 (Vorjahr Fr. 74 411.05) fakturiert worden. Für Minus-Ausgleichszinsen wurden Fr. 47 083.70 (Vorjahr Fr. 61 971.25) vergütet.

Steuereinnahmen Politische Gemeinde (Soll)

	in Franken	Budget 2009 in Franken
Einkommens- und Vermögenssteuern 2009	7 434 799.20	7 290 440.00
Nachzahlungen 2001–2008	834 567.10	300 000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	143 233.15	130 000.00
Grundstückgewinnsteuern	342 547.55	160 000.00
Nach- und Strafsteuern	0.00	10 000.00
Quellensteuer	111 900.70	110 000.00
Feuerwehersatzabgaben	417 436.70	380 000.00
Grundsteuern	547 041.90	540 000.00
Total	9 831 526.30	8 920 440.00
Steuerbezugsprovisionen		
Staat	118 330.00	116 000.00
Korporationen	37 173.75	30 000.00
Direkte Bundessteuern	17 150.00	16 000.00
Total	172 653.75	162 000.00

	Steuerplan 2010	Vergleich Rechnung 2009
A. Einkommens- und Vermögenssteuern		
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (-4,4 %)	Fr. 4 585 600.00	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer (1 % der einfachen Steuer =Fr. 45 856.-)	150 %	
Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 150 % (Vorjahr 155 %)	Fr. 6 878 400.00	Fr. 7 434 799.20
Nachzahlungen aus Vorjahren	Fr. 300 000.00	Fr. 834 567.10
B. Grundsteuern		
0,8 Promille von Fr. 510 000 000.- Verkehrs-/Ertragswert aller privaten Grundstücke	Fr. 440 000.00	Fr. 547 041.90
0,2 Promille von Fr. 50 000 000.- Verkehrswert aller öffentlichen Grundstücke	Fr. 10 000.00	
C. Nebensteuern		
Anteil Gewinn- und Kapitalsteuern	Fr. 115 000.00	Fr. 143 233.15
Anteil Grundstückgewinnsteuern	Fr. 230 000.00	Fr. 342 547.55
Anteil Nach- und Strafsteuern	Fr. 10 000.00	Fr. 0.00
Quellensteuer	Fr. 109 000.00	Fr. 111 900.70
Feuerwehersatzabgabe	Fr. 310 000.00	Fr. 417 436.70
D. Steuerbezugsprovisionen		
Staat	Fr. 117 000.00	Fr. 118 330.00
Korporationen	Fr. 30 000.00	Fr. 37 173.75
Direkte Bundessteuern	Fr. 17 000.00	Fr. 17 150.00

ÜBERSICHT STEUERFÜSSE UND EINFACHE STEUER 1986 BIS 2010

Jahr	Steuerfuss %	Einfache Steuer Fr.
1986 ²⁾	155 ³⁾	1 935 602.40
1990	150 ³⁾	2 407 795.00
1995	160 ³⁾	3 582 534.10
2000	162 ³⁾	3 627 776.26
2001	162 ³⁾	3 659 757.54
2002	162 ³⁾	3 781 530.13
2003	162 ³⁾	4 087 999.63
2004	162 ³⁾	4 199 947.09
2005	162	4 271 730.97
2006	162	4 435 522.08
2007	162	4 359 277.93
2008 ⁴⁾	157	4 584 318.70
2009	155	4 796 644.07
2010	150	4 585 600.00

2) Neuordnung des Finanzausgleichs per 1. Januar 1986. Im Rahmen des gemeindeinternen Steuerausgleichs melden die Schulgemeinden ihren Steuerbedarf der Politischen Gemeinde an.

3) Maximalsteuerfuss gemäss Kantonsratsbeschluss für betreffendes Steuerjahr (Art. 20 Abs. 2 FAG). Werden direkte Finanzausgleichsmittel beansprucht, ist die Erhebung dieses Steuerfusses erforderlich. Ebenso muss die Grundsteuer gemäss Art. 180 Abs. 1 lit. a des Steuergesetzes zum Höchstsatz von 1 Promille erhoben werden.

4) Neuordnung des kantonalen Finanzausgleichs und Reduktion des Steuerfusses der Politischen Gemeinde um 5%.

Elektra Übersicht

62

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Elektra Übersicht	Voranschlag 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
3 043 400	3 043 400	3 100 453.35	3 100 453.35	2	Laufende Rechnung	3 034 500	3 034 500
519 000	48 700	505 771.45	87 013.75	20	Verwaltung	485 000	48 000
316 000	63 000	349 335.10	116 781.90	22	Verteilanlagen	401 000	66 000
1 705 000	2 811 700	1 589 164.05	2 783 011.70	28	Strom, Einkauf und Verkauf	1 629 000	2 790 500
503 400	120 000	656 182.75	113 646.00	29	Finanzen	519 500	130 000

RECHNUNG 2009

Rechnungsergebnis 2009

Die Rechnung der Elektra schliesst mit einer **Budgetbesserstellung von Fr. 152 782.75**. Dieser Betrag wird für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet.

VORANSCHLAG 2010

Budget 2010

Das Budget der Elektra ist ausgeglichen. Es beinhaltet ordentliche Abschreibungen von Fr. 324 500.–.

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Elektra Laufende Rechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
519 000	48 700 470 300	505 771.45	87 013.75 418 757.70	20	Verwaltung Netto Aufwand	485 000	48 000 437 000
316 000	63 000 253 000	349 335.10	116 781.90 232 553.20	22	Verteilanlagen Netto Aufwand	401 000	66 000 335 000
1 705 000 1 106 700	2 811 700	1 589 164.05 1 193 847.65	2 783 011.70	28	Strom, Einkauf und Verkauf Netto Ertrag	1 629 000 1 161 500	2 790 500
503 400	120 000 383 400	656 182.75	113 646.00 542 536.75	29	Finanzen Netto Aufwand	519 500	130 000 389 500
				295	Zinsen		
195 000		195 000.00		296	Beiträge ohne Zweckbindung	195 000	
	120 000		113 646.00	297	Allgemeine nicht aufteilbare Posten		130 000
308 400		461 182.75		299	Abschreibungen	324 500	

RECHNUNG 2009

20 Verwaltung

Die Kosten für die Dienstleistungen der VRSG sind wesentlich tiefer als budgetiert. Es wurden mehr Dienstleistungen im Bereich der Bau- und Projektleitung in Auftrag gegeben.

22 Verteilanlagen

Gegenüber dem geplanten Netto Aufwand von Fr. 253 000.– wurden rund Fr. 29 000.– weniger benötigt. Bei den elektrischen Hausinstallationen sowie den Werkleitungen war der Aufwand höher als budgetiert. Für etliche Arbeiten wurde die Unterstützung von Dritten beansprucht. Die Eigenleistungen in den Projekten der Investitionsrechnung ist höher ausgefallen, was einen Mehrertrag von rund Fr. 60 000.– ergibt.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Netto Ertrag liegt mit 7,87 % über dem budgetierten Wert. Für den Stromeinkauf musste weniger (Fr. 115 836.–) ausgegeben werden und beim Stromverkauf wurde weniger (Fr. 28 688.–) eingenommen.

29 Finanzen

Nebst den ordentlichen Abschreibungen gemäss Budget (Fr. 308 400.–) konnten aufgrund des guten Rechnungsabschlusses zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 152 782.75.– getätigt werden.

VORANSCHLAG 2010

20 Verwaltung

Der Aufwand gegenüber der Rechnung 2009 wird rund Fr. 20 000.– tiefer liegen.

22 Verteilanlagen

Für Anschaffungen von Messeinrichtungen (Empfänger und Zähler) ist erneut ein Betrag von Fr. 70 000.– enthalten. **Das Fahrzeug des Betriebsleiters soll ersetzt werden, was mit Fr. 30 000.– budgetiert ist.** Die geplanten Unterhaltsarbeiten an Freileitungen werden mit Fr. 20 000.–, an Kabelleitungen mit Fr. 20 000.–, an Trafostationen mit Fr. 25 000.– sowie an Netzkommandoanlagen und Messeinrichtungen mit Fr. 15 000.– zu Buche schlagen. Ein leicht höherer Aufwand wurde budgetiert für die Hausinstallationskontrollen sowie weiteren Dienstleistungen durch Dritte.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Aufwand für den Stromeinkauf wird mit Fr. 1 629 000.– und für den Stromverkauf mit Fr. 2 790 500.– budgetiert.

29 Finanzen

Die Gewinnablieferung der Elektra an die Politische Gemeinde wird auf Fr. 195 000.– belassen (laufende Rechnung Gemeindehaushalt, Kto. 196). Es wird mit Fr. 130 000.– Anschlusssteuern gerechnet.

Elektra Investitionen; Kommentar Rechnung

64

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Elektra Investitionsrechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
865 000	175 000	682 477.75	202 393.35	2	Investitionsrechnung	1 493 000	200 000
	690 000		480 084.40		Zunahme der Nettoinvestitionen		1 293 000
865 000	175 000	682 477.75	202 393.35	22	Verteilanlagen	1 493 000	200 000
120 000	80 000	192 945.70	65 155.15	22000	Kabelleitungen	120 000	80 000
				22011	Trafostation Lee	200 000	
20 000	20 000	844.25	122 238.20	22012	Erschliessung Neubrunn		
		845.45	15 000.00	22013	Ersatz Trafostation Toregg		
				22014	Ersatz TS Scheiwil / Teilverkabelung MS-Freileitung	375 000	
190 000		8 145.00		22015	Ersatz TS Hueb / NS-Verkabelung Oberhueb	198 000	
10 000		43 744.50		22016	Netzverstärkung Oberwaldstrasse	5 000	
115 000	75 000	47 455.90		22017	Netzausbau Oberwaldstrasse		
100 000		55 657.80		22018	Teilverkabelung MS-Freileitung Oberwaldstrasse	10 000	
50 000		39 384.20		22019	TS Fronackeren / Ersatz MS-Schaltanlage	10 000	
50 000		39 384.20		22020	TS Rüti / Ersatz MS-Schaltanlage	10 000	
60 000		47 195.45		22021	Netzverstärk. TS Freihof-TS Oberdorf	5 000	
20 000				22022	Ersatz VK Edlischwil	20 000	
				22023	NS-Verkabelung Rickenhueb	150 000	
				22024	Erschliessung Büntwisen	75 000	75 000
				22025	Erschliessung Neubrunn II	45 000	45 000
		103 772.60		22026	NS-Verkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus	110 000	
50 000				22030	NS-Verkabelung Vögeliberg	50 000	
30 000				22040	NS-Verkabelung Sonnenhof	30 000	
30 000		59 751.30		22050	Verkabelung Tal-Rötelbach-Ebnet		
		29 933.10		22060	Verkabelung Rötisberg		
		3 383.50		22070	Verkabelung Fronackeren		
20 000		10 034.80		22080	TS Tannenberg / Ersatz NS-Verteilung	10 000	
				22090	Verkabelung MS - FL Hasenberg	70 000	

RECHNUNG 2009

22000 Kabelleitungen

Die Aufwendungen für die Erweiterung von Kabelleitungen (inkl. Hausanschlüsse) liegen ca. Fr. 73 000.– über dem Budget. Darin enthalten ist u.a. die Erweiterung des Lichtwellenleiternetzes. Bei den Rückerstattungen gingen rund Fr. 15 000.– weniger ein.

22012 Erschliessung Neubrunn

Es entstanden Restkosten (Fr. 844.25) und ein Baukostenbeitrag (Fr. 122 238.20) wurde eingenommen.

22013 Netzausbau TS Toregg

Es entstanden Restkosten von rund Fr. 850.–. Der budgetierte Baukostenbeitrag von Fr. 15 000.– ging ein.

22015 Ersatz TS Hueb / NS-Verkabelung Oberhueb

Es entstanden erst Baukosten in der Höhe von Fr. 8145.– (budgetiert Fr. 190 000.–).

22016 Netzverstärkung Oberwaldstrasse

Die Arbeiten wurden 2009 mit Fr. 43 744.50 Baukosten mehrheitlich abgeschlossen.

22017 Netzausbau Oberwaldstrasse

Die Arbeiten wurden 2009 mehrheitlich abgeschlossen. Es sind Baukosten in der Höhe von Fr. 47 455.90 entstanden. Baukostenbeiträge gingen noch keine ein.

22018 Teilverkabelung MS-FL Oberwaldstrasse

Die Arbeiten wurden 2009 mehrheitlich abgeschlossen. Die Baukosten betragen Fr. 55 657.80.

22019 TS Fronackeren / Ersatz MS-Schaltanlage

Es entstanden Baukosten von Fr. 39 384.20. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

22020 TS Rüti / Ersatz MS-Schaltanlage

Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen, im 2009 entstanden Fr. 39 384.20 Baukosten.

22021 Netzverstärkung TS Freihof-TS Oberdorf

Die Baukosten betragen Fr. 47 195.45. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

22026 NS-Verkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus

Aufgrund der Kanalisationsarbeiten im Buech, Gellwil, Hueb und Bisihus sind Baukosten in der Höhe von Fr. 103 772.60 für die NS-Verkabelung entstanden.

22050 Verkabelung Tal-Rötelbach-Ebnet

Die Arbeiten wurden mehrheitlich abgeschlossen. Es entstanden Baukosten von Fr. 59 751.30.

22060 Verkabelung Rötisberg

Auch dieses Projekt konnte mit Fr. 29 933.10 Baukosten mehrheitlich abgeschlossen werden.

22070 Verkabelung Fronackern

Das Projekt wurde mit Fr. 3 383.50 abgeschlossen.

22080 TS Tannenberg / Ersatz NS-Verteilung

Baukosten Fr. 10 034.80. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

VORANSCHLAG AUF NÄCHSTER SEITE!

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Elektra Investitionsrechnung	Voranschlag 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag			Aufwand	Ertrag
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
865 000	175 000	682 477.75	202 393.35	2	Investitionsrechnung	1 493 000	200 000
	690 000		480 084.40		Zunahme der Nettoinvestitionen		1 293 000
865 000	175 000	682 477.75	202 393.35	22	Verteilanlagen	1 493 000	200 000
120 000	80 000	192 945.70	65 155.15	22000	Kabelleitungen	120 000	80 000
				22011	Trafostation Lee	200 000	
20 000	20 000	844.25	122 238.20	22012	Erschliessung Neubrunn		
		845.45	15 000.00	22013	Ersatz Trafostation Toregg		
				22014	Ersatz TS Scheiwil / Teilverkabelung MS-Freileitung	375 000	
190 000		8 145.00		22015	Ersatz TS Hueb / NS-Verkabelung Oberhueb	198 000	
10 000		43 744.50		22016	Netzverstärkung Oberwaldstrasse	5 000	
115 000	75 000	47 455.90		22017	Netzausbau Oberwaldstrasse		
100 000		55 657.80		22018	Teilverkabelung MS-Freileitung Oberwaldstrasse	10 000	
50 000		39 384.20		22019	TS Fronackeren / Ersatz MS-Schaltanlage	10 000	
50 000		39 384.20		22020	TS Rüti / Ersatz MS-Schaltanlage	10 000	
60 000		47 195.45		22021	Netzverstärk. TS Freihof-TS Oberdorf	5 000	
20 000				22022	Ersatz VK Edlischwil	20 000	
				22023	NS-Verkabelung Rickenhueb	150 000	
				22024	Erschliessung Büntwisen	75 000	75 000
				22025	Erschliessung Neubrunn II	45 000	45 000
		103 772.60		22026	NS-Verkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus	110 000	
50 000				22030	NS-Verkabelung Vögeliberg	50 000	
30 000				22040	NS-Verkabelung Sonnenhof	30 000	
30 000		59 751.30		22050	Verkabelung Tal-Rötelbach-Ebnet		
		29 933.10		22060	Verkabelung Rötisberg		
		3 383.50		22070	Verkabelung Fronackeren		
20 000		10 034.80		22080	TS Tannenber / Ersatz NS-Verteilung	10 000	
				22090	Verkabelung MS-FL Hasenberg	70 000	

VORANSCHLAG 2010

22000 Kabelleitungen

Es stehen verschiedene Erweiterungen von Kabelleitungen (netto Fr. 40 000.–) an.

22011 Trafostation Lee

Für dieses Projekt wird mit Baukosten in der Höhe von Fr. 200 000.– gerechnet (gem. fakultativem Referendum).

22014 Ersatz TS Scheiwil / Teilverkabelung MS-FL

Für den Ersatz der Trafostation Scheiwil sowie die Teilverkabelung werden Fr. 375 000.– berücksichtigt.

22015 Ersatz TS Hueb, Verkabelung Oberhueb

Für den Ersatz der Trafostation Hueb sowie der Niederspannungsverkabelung im Gebiet Oberhueb wird mit restlichen Baukosten von Fr. 198 000.– gerechnet.

22016 Netzverstärkung Oberwaldstrasse

Für die Netzverstärkung Oberwaldstrasse wird mit restlichen Baukosten von Fr. 5 000.– gerechnet.

22018 Teilverkabelung MS-FL Oberwaldstrasse

Für dieses Projekt sind die restlichen Baukosten von Fr. 10 000.– berücksichtigt.

22019 TS Fronackeren / Ersatz MS-Schaltanlage

Dafür sind restliche Baukosten von Fr. 10 000.– veranschlagt.

22020 TS Rüti / Ersatz MS-Schaltanlage

Auch hier wird mit restlichen Baukosten von Fr. 10 000.– gerechnet.

22021 Netzverstärkung TS Freihof-TS Oberdorf

Für die Netzverstärkung Trafostation Freihof bis Oberdorf wird mit restlichen Baukosten von Fr. 5 000.– gerechnet.

22022 Ersatz VK Edlischwil

Die Arbeiten konnten noch nicht ausgeführt werden. Die Baukosten von Fr. 20 000.– sind erneut berücksichtigt.

22023 NS-Verkabelung Rickenhueb

Für die Niederspannungsverkabelung Rickenhueb werden Fr. 150 000.– in das Budget aufgenommen.

22024 Erschliessung Büntwisen

Für die Erschliessung Büntwisen sind Baukosten und Baukostenbeiträge von Fr. 75 000.– enthalten.

22025 Erschliessung Neubrunn II

Baukosten und Baukostenbeiträge von Fr. 45 000.– sind aufgenommen.

22026 NS-Verkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus

Für die Niederspannungsverkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus wurden Fr. 110 000.– im Budget berücksichtigt.

22030 NS-Verkabelung Vögeliberg

Die Arbeiten konnten noch nicht ausgeführt werden, daher sind die Baukosten von Fr. 50 000.– wieder enthalten.

22040 NS-Verkabelung Sonnenhof

Für die Niederspannungsverkabelung Sonnenhof wird mit Baukosten von Fr. 30 000.– gerechnet.

22080 TS Tannenber / Ersatz NS-Verteilung

Restkosten von Fr. 10 000.– sind berücksichtigt.

22090 Verkabelung MS-FL Hasenberg

Es sind Baukosten in der Höhe von Fr. 70 000.– veranschlagt.

Elektra Artengliederung

66

Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Konto	Elektra Artengliederung	Voranschlag 2010	
Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.			Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Laufende Rechnung							
3043400		3 100 453.35		3	Aufwand	3 034 500	
390 000		408 007.50		30	Personalaufwand	362 000	
2 150 000		2 033 493.75		31	Sachaufwand	2 153 000	
				32	Passivzinsen		
308 400		463 952.10		33	Abschreibungen	324 500	
195 000		195 000.00		36	Eigene Beiträge	195 000	
				38	Einlagen in Sondervermögen		
	3 043 400		3 100 453.35	4	Ertrag		3 034 500
	3 043 400		3 100 453.35	43	Entgelte		3 034 500
Investitionsrechnung							
865 000		682 477.75		5	Ausgaben	1 493 000	
865 000		682 477.75		50	Sachgüter	1 493 000	
	175 000		202 393.35	6	Einnahmen		200 000
	75 000		15 000.00	61	Nutzungsabgaben u. Vorteils- entgelte		120 000
	100 000		187 393.35	63	Rückerstattungen für Sachgüter		80 000

Elektra Bestandesrechnung

67

Konto	Elektra Bestandesrechnung	Anfangsbestand per 01.01.2009 Fr.	Veränderungen Zuwachs Fr.	Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2009 Fr.
1	Aktiven	1 212 838.65	12 883 211.21	12 886 459.31	1 209 590.55
10	Finanzvermögen	435 504.21	12 200 733.46	12 222 883.21	413 354.46
101	Guthaben	133 689.75	7 759 237.43	7 755 575.46	137 351.72
1013	Entgelte	84 764.70	7 561 742.88	7 556 791.16	89 716.42
1019	Übrige	48 925.05	197 494.55	198 784.30	47 635.30
103	Gemeindehaushalt	184 923.41	4 309 881.98	4 350 416.70	144 388.69
108	Transitorische Aktiven	116 891.05	131 614.05	116 891.05	131 614.05
11	Verwaltungsvermögen	777 334.44	682 477.75	663 576.10	796 236.09
110	Sachgüter	777 334.44	682 477.75	663 576.10	796 236.09
2	Passiven	1 212 838.65	503 301.55	506 549.65	1 209 590.55
20	Fremdkapital	69 781.10	503 301.55	506 549.65	66 533.00
200	Laufende Verpflichtungen	53 145.45	502 794.60	506 549.65	49 390.40
2000	Kreditoren	53 145.45	502 794.60	506 549.65	49 390.40
203	Verpflichtungen b. Gemeindehaushalt				
204	Rückstellungen	16 635.65	506.95		17 142.60
2040	Laufende Rechnung	16 635.65	506.95		17 142.60
2041	Investitionsrechnung				
208	Transitorische Passiven				
28	Spezialfinanzierungen	494 904.20			494 904.20
282	Verpflichtungen Vorfinanzierungen	494 904.20			494 904.20
29	Eigenkapital	648 153.35			648 153.35
290	Eigenkapital	648 153.35			648 153.35

Finanzverwaltung Waldkirch

Hansruedi Eicher
Finanzverwalter

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

- 68 1. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen worden.
2. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden worden.

Waldkirch, 9. Februar 2010

Im Namen des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident: *Franz Müller*

Die Ratschreiberin: *Yvonne Zwicker*

Waldkirch, 10. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission

Michael Dreszig, Präsident

Claudia Dittmer Lüthi

Hermann Grob

Marcel von Gunten

Reto Näf

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

An die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Waldkirch

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführungen, die Jahresrechnungen und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2009 sowie die Anträge des Rates über Voranschläge und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2010 der Politischen Gemeinde Waldkirch sowie der Elektra Waldkirch geprüft.

Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Prüfungsergebnis

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen, die Jahresrechnungen und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über die Voranschläge und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Budget und Steuerplan für 2010

Die vorliegenden Budgets wurden mit der nötigen buchhalterischen Vorsicht aufgestellt. Sie erscheinen als realistisch und angemessen.

Anträge

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir zu Händen der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Waldkirch folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnungen 2009 der Politischen Gemeinde Waldkirch und der Elektra Waldkirch seien zu genehmigen.
2. Voranschläge und Steuerplan für das Jahr 2010 seien zu genehmigen.

Waldkirch, 10. Februar 2010

Die Geschäftsprüfungskommission

Michael Dreszig, Präsident

Claudia Dittmer Lüthi

Hermann Grob

Marcel von Gunten

Reto Näf

LAUFENDE RECHNUNG	Budget 2009		Rechnung 2009		Budget 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betriebsaufwand						
Personalaufwand	4 717 000.00	104 000.00	4 578 425.55	127 048.75	4 456 000.00	
Medizinischer Bedarf	59 000.00		59 456.90		59 000.00	
Lebensmittel und Getränke	284 000.00		277 072.00		278 000.00	
Haushalt	47 500.00		52 682.35		49 000.00	
Unterhalt, Reparaturen und Investitionen der immobilien und mobilen Sachanlagen	354 000.00	76 000.00	343 345.90	65 718.25	351 600.00	
Energie und Wasser	97 000.00		86 316.75		94 000.00	
Büro und Verwaltung	141 000.00	32 000.00	137 544.25	28 839.85	112 000.00	
Übriger bewohnerbez. Aufwand	25 000.00	5 000.00	20 833.75	5 000.00	24 000.00	4 000.00
Übriger Sachaufwand	60 000.00		53 760.05	8 757.70	55 000.00	
Betriebsertrag						
Pensions- und Pflgetaxen		5 273 000.00		5 149 946.00		5 185 000.00
Medizinische Nebenleistungen		54 500.00		54 020.85		55 000.00
Spezialdienste		11 000.00		11 040.40		11 000.00
Übrige Leistungen für Heimbewohner		38 000.00		44 741.20		39 000.00
Miet- und Kapitalzinse	1 000.00	10 000.00	600.00	10 525.60	400.00	7 000.00
Cafeteria		74 000.00		70 291.35		74 000.00
Leistungen an Personal und Dritte		108 000.00		104 199.22		104 000.00
Beiträge und Spenden	2 000.00	2 000.00	3 462.70	3 462.70	2 000.00	2 000.00
	5 787 500.00	5 787 500.00	5 613 500.20	5 683 591.87	5 481 000.00	5 481 000.00
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss			70 091.67		0.00	
	5 787 500.00	5 787 500.00	5 683 591.87	5 683 591.87	5 481 000.00	5 481 000.00

BESTANDESRECHNUNG	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
	01/01/2009	Zugang	Abgang	31/12/2009
AKTIVEN	1 156 295.76	119 625.67	81 129.25	1 194 792.18
Kassa	1 823.50	1 021.80		2 845.30
Kontokorrent Raiffeisenbank	269 112.47		20 712.80	248 399.67
Kontokorrent Stadt Gossau	106 458.00		47 859.75	58 598.25
Sparkonto	21 286.96		12 556.70	8 730.26
Debitoren Heimbewohner	457 631.38	78 997.27		536 628.65
Delkredere	-20 000.00			-20 000.00
Übrige Debitoren	11 676.95	20 762.90		32 439.85
Verrechnungssteuern	1 515.85	1 419.05		2 934.90
Transitorische Aktiven	6 590.65	17 424.65		24 015.30
Wertschriften	300 200.00			300 200.00
PASSIVEN	1 156 295.76	130 999.62	92 503.20	1 194 792.18
Quellensteuern	1 431.80		131.75	1 300.05
Übrige Kreditoren	114 404.10		23 590.75	90 813.35
Depotgelder	5 057.70	2 263.80		7 321.50
Kostenvorschuss Bewohner	72 000.00	78 000.00		150 000.00
Transitorische Passiven	110 258.80	9 484.00		119 742.80
Rückstellungen	6 024.85		6 024.85	0.00
Allgemeine Betriebsreserve	639 850.59	41 251.82		681 102.41
Erneuerungen für Mobilien und Immobilien	176 433.52		61 818.55	114 614.97
Testate und Spenden	30 834.40		937.30	29 897.10

Abwasserverband Niederbüren

Betriebskostenabrechnung 2009

70 LAUFENDE RECHNUNG

	Budget 2009		Rechnung 2009		Budget 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
AUFWAND	1 148 300.00		1 301 573.31		1 019 600.00	
Personalaufwand	289 400.00		313 442.65		302 400.00	
Sachaufwand	763 800.00		917 821.21		651 500.00	
Zinsaufwand	0.00		0.00		0.00	
Einlagen in Reserven	42 000.00		17 209.45		10 000.00	
Eigene Beiträge	53 100.00		53 100.00		55 700.00	
ERTRAG		1 148 300.00		1 301 573.31		1 019 600.00
Vermögenserträge		17 200.00		17 209.45		10 000.00
Entgelte		0.00		0.00		0.00
Betriebskostenbeiträge		945 500.00		945 500.00		940 000.00
Rückerstattungen		35 600.00		107 435.45		69 600.00
Bezug aus Reserven		150 000.00		231 428.41		0.00

INVESTITIONSRECHNUNG

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
SACHGÜTER	1 550 000.00	1 550 000.00	1 696 693.80	1 696 693.80	0.00	0.00

AUFTEILUNG AUF DIE VERBANDSGEMEINDEN

	%-Anteil	Betriebskostenanteil	MWST 7.6 %	Total zu bezahlen
Niederbüren	9.64 %	91 146.20	6 886.65	98 032.85
Niederhelfenschwil	5.66 %	53 515.30	4 049.60	57 564.90
Oberbüren	35.31 %	333 856.05	25 342.35	359 198.40
Hauptwil-Gottshaus	6.63 %	62 686.65	4 729.30	67 415.95
Waldkirch	17.40 %	164 517.00	12 429.10	176 946.10
Gossau	14.44 %	136 530.20	10 314.80	146 845.00
Andwil	10.92 %	103 248.60	7 802.05	111 050.65
Total	100.00 %	945 500.00	71 553.85	1 017 053.85

BESTANDESRECHNUNG

	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
	01/01/2009	Zuwachs	Abgang	31/12/2009
AKTIVEN	1 839 158.70	7 014 280.05	7 711 043.16	1 142 395.59
Finanzvermögen	1 839 158.70	7 014 280.05	7 711 043.16	1 142 395.59
Flüssige Mittel	801 258.35	3 956 252.30	4 606 539.96	150 970.69
Guthaben	1 037 900.35	3 040 027.75	3 104 503.20	973 424.90
Transitorische Aktiven	0.00	18 000.00	0.00	18 000.00
Verwaltungsvermögen	0.00	0.00	0.00	0.00
Sachgüter	0.00	0.00	0.00	0.00
PASSIVEN	1 839 158.70	3 330 852.11	4 027 615.22	1 142 395.59
Fremdkapital	925 929.95	3 313 642.66	3 796 186.81	443 385.80
Kreditoren	781 046.10	3 145 068.56	3 791 043.66	135 071.00
Rechnungsabgrenzungen	137 521.05	167 974.10	2 162.75	303 332.40
Durchgangskonto	7362.80	600.00	2 980.40	4 982.40
Spezialfinanzierungen	913 228.75	17 209.45	231 428.41	699 009.79
Betriebsreserve	316 412.75	17 209.45	150 000.00	183 622.20
Erneuerungsreserve	596 816.00	0.00	81 428.41	515 387.59

Gutachten und Antrag des Gemeinderates betreffend Änderung der Gemeindeordnung

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

1. Ausgangslage

An den ausserordentlichen Schulbürgerversammlungen vom 30. November 2009 wurde dem Gutachten und Antrag zur Inkorporation der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell, der Primarschulgemeinde Waldkirch und der Primarschulgemeinde Bernhardzell zugestimmt. Die Inkorporationsvereinbarungen sind anschliessend durch die Politische Gemeinde in der Zeit vom 7. Dezember 2009 bis 5. Januar 2010 dem fakultativen Referendum unterstellt worden. Ein Referendumsbegehren wurde nicht gestellt, weshalb die Vereinbarungen dem Departement des Innern und dem Bildungsdepartement zur Genehmigung eingereicht wurden.

2. Änderung der Gemeindeordnung

Bereits im Gutachten zur Abstimmung über die Inkorporation der drei Schulgemeinden in die Politische Gemeinde Waldkirch wurde im Sinne einer Vorinformation über die geplante Änderung der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Waldkirch orientiert.

Ursprünglich hatte der Gemeinderat vorgesehen, eine Totalrevision vorzunehmen bzw. der Bürgerschaft zu beantragen. Aufgrund des zeitlichen Bedarfs für die Erarbeitung einer neuen Gemeindeordnung wurde in Aussicht genommen, diese zuhanden der nächsten ordentlichen Bürgerversammlung im Jahre 2011 zu beantragen.

Der vorliegende Antrag beinhaltet nun lediglich diejenigen Änderungen und Ergänzungen, die für die künftige Einheitsgemeinde notwendig sind und ausschliesslich den Schulbetrieb betreffen. Weitere Ausführungen erübrigen sich daher an dieser Stelle.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgenden Antrag:

Dem nachfolgenden Nachtrag IV zur Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Waldkirch wird zugestimmt.

9205 Waldkirch, 9. Februar 2010

GEMEINDERAT WALDKIRCH



Franz Müller, Gemeindepräsident



Yvonne Zwicker, Ratsschreiberin

NACHTRAG IV ZUR GEMEINDEORDNUNG DER POLITISCHEN GEMEINDE WALDKIRCH

71

Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Waldkirch erlässt folgende Änderung der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Waldkirch vom 8. April 1983:

1. Art. 8 Abs. 1 Bst. b Gemeindeordnung lautet neu:
«b) den Schulratspräsidenten oder die Schulratspräsidentin»
2. Art. 8 Abs. 1 Bst. d Gemeindeordnung lautet neu:
«d) die weiteren Mitglieder des Schulrates»
3. Art. 8 Abs. 1 Bst. b wird zu Bst. c, Bst. c wird zu Bst. e, Bst. d zu Bst. f
4. Art. 8 Abs. 2 wird in Bst. a nach Gemeinderat
«Schulrat» eingefügt.
5. Art. 13 lautet neu:
«Der Gemeinderat besteht aus dem Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin, dem Schulratspräsidenten oder der Schulratspräsidentin und fünf weiteren Mitgliedern.»
6. Abschnitt V.bis (neu) lautet wie folgt:
V.bis SCHULE
Aufgaben
Art. 20bis Die Gemeinde führt die öffentliche Volksschule mit Kindergarten und Primarschule in Waldkirch und in Bernhardzell und die Oberstufe in Waldkirch.

Schulrat

Art. 20ter Der Schulrat besteht aus dem Schulratspräsidenten oder der Schulratspräsidentin und sechs weiteren Mitgliedern.

Befugnisse

Art. 20quater Dem Schulrat obliegt die unmittelbare Führung der Schulen nach den Vorschriften des Gemeindegesetzes und der Gesetzgebung über die Volksschulen. Der Schulrat ist bezüglich Rechtspflege in Schulangelegenheiten oberste Verwaltungsbehörde der Gemeinde. Der Schulrat hat insbesondere folgende Befugnisse und Obliegenheiten:

- a) Wahl, Anstellung und Führung der Lehrpersonen, der Schulleitungen und weiterer dem Schulrat unterstellte Mitarbeitende;
- b) Erlass des Stellenplanes im Rahmen des Voranschlages, Klassenorganisation sowie Zuteilung der Lehrpersonen zu den einzelnen Schuleinheiten und Klassen;
- c) Vorberatung der Schulordnung sowie von anderen allgemein verbindlichen Reglementen über das Schulwesen;
- d) Vorberatung von Voranschlag und Jahresrechnung über das Schulwesen;

Gutachten und Antrag des Gemeinderates betreffend Änderung der Gemeindeordnung

- 72 e) Verfügung über die im Voranschlag der laufenden Rechnung enthaltenen, die unmittelbare Schulführung betreffenden Kredite;
f) Beschlussfassung über unvorhersehbare, das Schulwesen betreffende Ausgaben bis zu einem Gesamtbetrag von Fr. 150 000.– im Jahr;
g) Abklärung der Raumbedürfnisse der Schulen und Vorbereitung von Neu- oder Umbauten von Schulanlagen.

Schulordnung

Art. 20 quinquies Der Gemeinderat erlässt eine Schulordnung. Sie enthält ergänzende Vorschriften über den Schulbetrieb sowie über Rechte und Pflichten der am Schulbetrieb Beteiligten.

8. Art. 22 Abs. 1 Bst. a lautet neu:
«die Amtsführung des Gemeinderates, des Schulrates, der Verwaltung und der Unternehmen im abgelaufenen Jahr.»
9. Art. 24 Abs. 3 lautet neu wie folgt:
«Das Dienstrecht von Volksschullehrpersonen richtet sich nach kantonalem Recht.»
10. Art. 25bis «Übergangsbestimmung»:
«Für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2012 besteht der Gemeinderat aus dem Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin, dem Schulratspräsidenten oder der Schulratspräsidentin sowie sechs weiteren Mitgliedern.»

Dieser Nachtrag IV der Gemeindeordnung tritt nach Annahme durch die Bürgerschaft und mit Genehmigung durch das Departement des Innern des Kantons St.Gallen in Kraft.

Vom Gemeinderat erlassen am: 9. Februar 2010

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Gemeindepräsident:



Franz Müller

Die Ratschreiberin:



Yvonne Zwicker

Von der Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Waldkirch an der Bürgerversammlung beschlossen am: 24. März 2010

Der Versammlungsleiter:

Franz Müller, Gemeindepräsident:

Die Protokollführerin:

Yvonne Zwicker

Vom Departement des Innern genehmigt am:

Für das
DEPARTEMENT DES INNERN
Leiterin Amt für Gemeinden:

Inge Hubacher
eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin



Region St.Gallen
Waldkirch und Bernhardzell
Die Dörfergemeinschaft am Tannenber

GESCHICHTLICHES	<i>Erste urkundliche Erwähnung:</i>		
	Waldkirch	879	(1979: 1100 Jahre)
	Bernhardzell	898	(1998: 1100 Jahre)

EINWOHNER	<i>am 31. Dezember 2009:</i>		
	3290 (Vorjahr: 3258)	2000: 2994 bei Volkszählung	1990: 2891 bei Volkszählung
	Waldkirch	2389 (Vorjahr: 2356)	
	Bernhardzell	901 (Vorjahr: 902)	
	Ortsbürger	393	11,95%
	übrige Schweizer	2691	81,8%
	Ausländer	206	06,25%

HAUSHALTUNGEN 1325 (1960: 575, 1980: 760, 1990: 909, 2000: 1071)

GEBÄUDE 1782 (1962: 1214, 1980: 1408, 1990: 1575, 2000: 1685)

STRASSENNETZ		<i>1. Klasse</i>	<i>2. Klasse</i>	<i>3. Klasse</i>
	Gemeindestrassen	13,930 km	35,294 km	109,965 km
	Gemeindewege	00,283 km	10,666 km	010,835 km

FLÄCHE 3136 ha, wovon 837 ha Wald

VERMESSUNGSPUNKTE	Tannenber/Tuggstein	903 m ü.M.	Höchster Punkt
	Waldkirch-Dorf	621 m ü.M.	
	Bernhardzell-Dorf	605 m ü.M.	
	Waldkirch, Sorntal	520 m ü.M.	Tiefste Punkte
	Bernhardzell, Sittertobel	502 m ü.M.	

STEUERFÜSSE		<i>Waldkirch</i>		<i>Bernhardzell</i>	
		<i>2009</i>	<i>1980</i>	<i>2009</i>	<i>1980</i>
	Katholisch	276%	321%	276%	321%
	Evangelisch	278%	311%	275%	311%
	ohne Konfession	250%	286%	250%	286%

PARTEIPOLITISCHES KRÄFTEVERHÄLTNIS	<i>Kantonsratswahlen:</i>	<i>2008</i>	<i>2004</i>	<i>2000</i>
	CVP	31,4%	42,6%	48,1%
	SVP	38,3%	35,5%	29,6%
	FDP	18,9%	9,2%	14,5%
	SP	3,7%	5,8%	4,8%
	EVP	2,1%	3,1%	–
	Grüne	1,9%	2,5%	–
	Grünliberale	1%	–	–
	Diverse	2,7%	1,3%	3,0%

GEMEINDEVERWALTUNG UND TECHNISCHE BETRIEBE

Telefon 071 434 60 30
 Fax 071 434 60 50

TECHNISCHE BETRIEBE

Fax 071 434 60 51

SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN:

08.00 bis 11.30 Uhr
 14.00 bis 17.00 Uhr

E-MAIL

gemeinde@waldkirch.ch

HOMEPAGE

http://www.waldkirch.ch
 http://www.bernhardzell.ch